Abonnements - Bedingungen:

Mbonnements . Breis prunumeranbo: Bierretjährt 3,30 Mt., monatt 1,10 Mt., woodenlich 28 Big. frei ins Saus. Einzelne Rummer 5 Big. Connings. Nummer mit illufterertet Conntags. Beiloge "Die Reue Welt" 10 Pfg. Pofts Abonnement: 1,10 Mart pro Monat, Eingetragen in ber Bolt . Reitungs. Dreistifte für 1902 unter Ibr. 7878. Unter Rreugband für Demichland und Defterreich Ungarn 2 Mart, für bas übrige Musland 8 Mart pro Monat,

Erfcheint läglich aufter Montage.



Berliner Volksblaff.

beträgt für bie fechegefpaltene Rolomet-geile ober beren Raum 40 Pfg., für geite ober beren Kaum 40 Pfg., har politische und gemerischaftliche Bereinst und Berfammitungs Angelgen O Pfg., "Aleine Ameigen" jedes Wort b Pfg., mur das erhe Wort feth. Inferent für die nächste Auch mussen die A Weitendachmittageln der Expedition in an Wockenstagen die 7 Ubr abende, an Somme und Festiagen die Stür vormittage geöffinkt.

Die Infertions. Gebinge

Lelegramm , Abreffer "Gorialbemokrat Berlin"

## Centralorgan der socialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redahtion: SW. 19, Benth-Strafte 2. Bernfprecher: Mmt I. Mr. 1508.

Freitag, den 20. Juni 1902.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3. Fernibrecher: Mimt I. Dr. 5121.

## Deutsche Rolonialherrlichteit.

Dag unfre afritanifchen "Schutgebiete" trop all' ber gegenfeiligen Berficherungen und Lobpreifungen bei den alljährlichen Millionenbewilligungen im Reichstage, burch bie militarijdebureanfratifche Rulturthatigleit, noch nicht einen Schritt vorwarts gefommen find, ift eine befannte Thatfache. Sind boch diefe Rolonien, mit Ansnahme bes außerhalb ber Tropen gelegenen Deutich-Sudweftafrita, überhaupt nicht gur Unfiedelnug bon Beigen geeignet. Mangel an Baffer und bolg behindert gunachft bie Rultivierung. Dagu gefellt fich ber Arbeitermangel, ber burch bie mit bem Allima gufammenhangende Unluft ber Gingeborenen gu regelmäßiger Arbeit bervorgernfen wird. Die Ruftengegenben find ale beriichtigte Bieberftriche für ben Gurobaer im boditen Grade gefahrlich und meift halt er es nur zwei, brei Jahre bort aus. Bergeblich bemuben fich die alljährlich an ben Reichstag gelangenben Deulfchriften fiber ben Stand ber Rolonien, Die flaglichen Diferfolge ber beutiden Rolonialpolitif mit Rebensarten gu vertuiden.

Sind dieje Thatfochen an fich befannt, fo ift es für une, bie wir grundfahlich Gegner biefer unnügen, bas Anfeben Deutschlands icabigenden, bas Bolf ausbeutenben Rolonialpolitit find, bon Intereffe, immer wieder die Stimmen, die Feftftellungen und Gre fcheimungen gu regiftriecen, welche bas Rugloje und Biberfinnige Diefer Rolonialpolitit zeigen. Golder neuer Thatfachen liegen jest

wieber eine Angahl bor.

In ben Blattern ber Rolomialintereffenten ift bas ftebenbe Thema ber Urbeitermangel. Die Plantagenbefiger, bie Rauflente und was mit ihnen gusammenhangt, flagen wie oftelbifche Agrarier über bie "Ilmluft" ber Bevollerung gur Arbeit. Babrenb unfre beimifden Agratier bem Arbeiter bie Freigitgigfeit nehmen wollen, um ihn nach ihrem Billen gu buden, fcreien bie afritanifc beutiden Mgratier nach ber Brugelftrafe. Brugel follen ben widerspenftigen und arbeitounluftigen Schwargen gur Arbeit "ergieben". Diefe Rulturtrager wollen alfo in Babrheit nichts ale bie Einführung ber brutalften Beitichenfflaveret in Die beutichen Rolonien, und das nennt fich dam "Lufturtrager". So pladiert jest in ber "Rolonialen Zeitschrift" (Berlin, Rr. 8) ein herr Ceinrich Lemde für die Berprügelung ber Schwarzen in ben Dentiden Rolonien Afrilas. Bur Stüte feines Ber- langens beruft er fich auf Amerita und fagt, bat bie Befreiung ber Reger aus der Ellaverei ben Bereinigten Staaten bislang nicht sinn Segen geworden ift . . Die Reger waren frifter als Sflaven weit bester berpflegt als jest als freie Bfirger bes Landes, und mancher alte Reger febnt fich noch beutigen Tages in die Zeit feiner einstigen Stlaverei unter feinem guten forgiamen "Maffa" gurfid."

Burwahr, Hingt bas nicht wie Annten-Dertel, ber bie Bringel. ordnung ber Zunft lobt, ober wie ein prengifcher Jimfer, ber ber Beit ber Leibeigenichaft ein Loblied fingt? Es ift baber auch burchans gestimmingefichtig, wenn ber prfigelbegeifterte Berr Lemde foliegt: "Rur teine himanitatebufelei biefen arbeiteicheuen Regern gegenüber. Wir leben in einem Beitalter toftlofer Energie und Arbeit, und biejenigen Boller, die baran nicht tellnehmen wollen ober tonnen, find dem Untergange geweiht. Rur ber Bwang gur Arbeit vermag und tann ba noch beilfame Erfolge ergielen, wo alle andren angewandten Mittel nicht belfen." Un andrer Stelle ber "Rolonialen Beitichrift" ichreibt ein Derr M. Berfurth unt Behagen die Mengerung ber in London ericheinenden "Weft-Afrifa" nach: "Ohne Brigel wird ben Fruti niemals Arbeit gelehrt werben, Ergiehung ohne biefe wird ibn mir gu einem gefahrlichen Bampen

Rach biefen Erguffen tonnte es faft ben Anfchein gewinnen, ale wollten unfre tolonialen Rulturtrager bemnachft für gefestide Ginführung ber Brugeiftrafe für die unter benifchem "Schut" fiebenben Schwarzen vorftellig werben. Bu ben bisherigen beutichen Rulturthaten in Afrita paste allerdings foldes Berlangen vollftanbig.

jeboch nicht nur gu fuchen in der Arbeitemuluft ber Gingeborenen, fich jest bemertbar in der wichtigen Frage ber Randigung der fondern eben in ber Thatfache, dag die Tropen fich gum bauernben Aufenthalt für die weiße Raffe nicht eignen. Diefen Einwand haben wir noch immer gegen die Millionenopfer für bas toloniale Experimentieren erhoben und immer mehr gewichtige Stimmen finden fich, die uns recht geben. Go fdreibt im neueften Seft ber "Deutschen Bierteljahroidrift für öffentliche Gefundbeite. pflege" Canitatorat Dr. Bulffert . Berlin fiber Die Tropen. Er geht bon bem befannten Urteit bes Schotten Jacob Lind and: "Jeben Spatenflich, ben ber Enropder in ben beifen Lanbern macht, ift ein Spatenftich zu feinem Grabe." Den Samptgrund baffir, bag ber Europäer fich in den Tropen nicht banernd aufhalten tome, fieht Bulffert in der Trintfitte ber Guropaer. Tropbem fich in ben deutschen Rolonien gabireiche Stimmen, Bamptmonn Sutten, Graf v. Goegen, in ben deutschen Eropengebieten lebende beutiche Mergie, gegen ben Alfoholgenug ausgesprochen batten, fei gur Befampfung besfelben fo gut wie nichts gescheben, 3m beigen Alima beginne ber Bennf von Spirituofen ben gefunden Magen bereits nach langftens brei Monaten, ben ichwachen Magen icon nach vierzehn Tagen anzugreifen. Auf bas Rervenitiftem außere bas Tropenflima alsbald feine Birfung. Schnelle Ermfibung, nervoje Gereigtheit, Rachlaffen bes Gebachtniffes, nervojes Bergtlopfen und ichlieftlich ber fogenannte Tropentoller feien bie Rolge. Muf Brund gablreicher wiffenichaftlicher Seftftellungen tommt folieglich Sanitatorat Buffert gu bem Schlieg: "Gin Boll von weißer Bandelovertrage in der Sand hielte. Somtfarbe, welches ber Trinffitte huldigt, wird niemals die tropifden Diefe peinliche Aussicht erregt b Länder gu befiedeln vermogen."

3ft biefer Schlug richtig - und wir zweifeln nicht baran - fo ift bamit die Unefichtslofigfeit, ben Europäer in unfren Eropengegenben banernd angufiedeln, nachgewiefen. Denn ein offigielles zeichneten art gu treffen. Die "Rreug-Beitung" erffart :

Alfoholverbot in ben Rolonien wurde nur gur Folge haben, bie fparliche Eimwanderung nach bort ganglich verfiegen gu loffen.

Dag ber Saubel ber beutiden Rolonien nicht vorwarts tommen will, taun felbft bon ber Regierung nicht beftritten werben. In Oftafrita leidet ber Sandel mit Glfenbein feit Jahren an dem Riid. gange ber Glefanten und ber Konfurreng ipeciell ber Englander, Die Diefen Sandel, nach ihren Blagen lenten. Auch in Bestafrita tann fich ber Saubel wegen bes Rudganges feiner Sauptartifel, nicht entwideln. Dagu gefellt fich bie bureaufratifche Bedrudung bes Sanbele. Berade gegenwartig geht burch die bentiche Breffe die Barming eines Raufmanns und Unfieblers &. Groenevelb in Bethanien, ber feit gebn Jahren in Deutsch-Subwestafeita ift. Er warnt bireft vor ber Anfiedelung in jeuem "Schup"gebiete. Die Regenmenge werde von Jahr zu Jahr fparlicher und mache bie Ernafrung bes Biebes dwierig. "Das Anfeben ber Beigen gebe bon Jahr gu Jahr gurid; ber Gingeborene fieht immer beutlicher, daß ber Beige ein "Nobody" ift, wenn er nicht gur Schuttruppe ober gur Regierung gehort." Beiter bellagt fich biefer Raufmann fiber bie Sanbler-tonfurreng ber - Miffionare und ber gelbwebel ber Schuttruppe, "Die Routurreng wird immer fcwieriger, Fruber hatten alle Bollfreiheit, bente mur die Regierung, Die Regierungebeamten, Die Schubtruppler und Die Miffionare. Frifer hatte man alfo unter gleichen Bedingungen mit ben Miffionaren gu tonturrieren, beute tonnen biefe, wenn fie wollen, biffiger verlaufen, benn fie gablen teinen goll. Außerdem aber find die Miffionare jest nicht mehr die einzigen Ronfurrenten des Raufmanns, fondern auch der gelbwebel handelt, bat fogar mehr Ilmfat wie der Raufmann und wird auch prompter bezahlt; natürlich fann er billiger verlaufen, bat er bod feine Bohnung, Befoftigung zc. als Belbwebel frei."

Bahrend fo alle Stimmen, die von Beit zu Beit laut werben, bie Ansfichtelofigfeit und die vollftaubige Berfumpfung ber Rolonialpolitif zeigen, befindet fich nur eine in ficherer Steigerung: die Laften, welche der benifche Stenergabler fur Die Rolonialherrlichteit zu tragen hat. Im laufenden Rechnungsjahre 1902/3 find fie auf nabegn 30 Millionen Mart angewachsen und gwar 702 804 D. Bermaltungefoften ber Rolonialverwaltung beim Undwartigen Amt gu Berlin und 28 961 600 DR. Reichszuschuft für bie Rolonien felbft, in Summa 29 664 404 M. Im nachftjahrigen Etat wird dieje Rolonialberrlichfeit noch mehr Gelb beanipruchen. Im umgelehrten Berhaltnis zu ben thatjachlichen Erfolgen ift bie Rolonialbureaufratie berart gewachjen, bag fie im Andwartigen Ante bereits teinen Play mehr bat. Gie verlangte ein einnes Dienfigebande, als welches ber Reichstag befanntlich fitr ichweres Geld ein altes Pringeffinnenpalais taufte. Die herrichende Reichstagemajorität wird auch fernerbin ben wertlofen Rolonien Millionenopfer bewilligen, find fie boch Begleitericheinungen ber verlrachten Weltpolitit, beren Roften bas arbeitenbe Boll gu tragen bat.

### Politische Aeberlicht.

Beritn, den 19. 3mi. Ronferbatibe Monbentogelüfte.

Unfre Ronfervativen find die Palladine ber Monarchie, fo lang und fo weit die Monardie Tonfervative Buniche erfult. Beginnt die Monarchie vom tonfervativen Tugendpfabe irgendwie abzuweichen, io wandelt fich ber tonferbative Monarchionus in erregte Drohungen und in ungestümes Forbern nach Berminderung ber Borrechte, bon denen ber Monarch fo üblen, nämlich untonfervativen Gebrauch gu machen wagt. Diefe oft beobachtete Wandlung bes tonfervativen Monarchisums zeigte fich ffingft im Reichstag, ale bie Ronfervativen an ber Seite bes Centrums bei ber Befdlugfaffung ber Budertonvention ber Regierung und bem

Dandelsvertrage.

Die Uebergoll . Junter brangen ungeftilm nach ber Ründigung ber Sandelsvertrage. Gie wfinfchen die Sandelsvertrage gefindigt gu feben, fei es, um die reichlichten Brofite aus dem Bollfrieg gu erbeuten, fei es, um burch die brobenbe Gefahr ber Sanbelsvertragelofigleit die Sandelsvertrage-Freunde gur Gintvilligung in ben übergoffnerifc bericonten Buchertarif gu nötigen. Dagegen tann eine Regierung, die nicht jebes Berantwortlichfeitsgefühl verloren, nimmermehr gur Rundigung ber Bertrage ichreiten, bevor fie nicht Sicherheit bat für bas Buftanbetommen neuer Bertrage, Die alsbald nach Ablauf ber aften in Rraft treten. Insbesondere fann bie Reichsregierung mmoglich bas Bertrageverhaltnis mit ben politifc berbundeten Staaten, Deftreich-Ungarn und Italien, lofen ohne Gewähr für den Abichlug neuer Bertrage. Go murbe benn in der Breffe fingft die Bermutung gedugert, Die Regierungen würden vermitlich eine Abrebe unter einander treffen muffen, bab fie bie Rinbigung der laufenden Bertrage für einen gewiffen Beitraum, fet es zwei ober drei Jahre, fei es bis zur Sicherung neuer Bertrage, ausichließen. Burbe die Regierung alfo verfahren, fo fielen die übergoffnerifchen Blane in fich gufammen, indem die Regierung gegenfiber bem tonfervativen Berind, bie Bollfage über bie Regierungsvorlage binaufzuschrauben, ben Erumpf ber mehrjahrigen Fortbauer ber ben Mgrariern fo verhaften

Diefe peinliche Ausficht erregt den heftigen Groll ber "Rreug. Beitung". Das tonfervative Blatt für unbedingte Ronigstrene und ber Rrone, mit anbren Stanten eine Abrebe ber oben be-

Eine folde Berlangerung bedarf un zweifelhaft ber Genehmigung bes Reichstages, und biefe wurde felbst dann notwendig fein, wenn bie beteiligten Regierungen ohne formliche Wenderung ber bestebenden Bertrage fibereinteuren, Die Rimbigung selben auf funf bis feche Jibre gu unterlaffen". ein berartiges Uebereinsommen wurde obne 8 we ein derartiges Uebereinsommen würde ohne Zweifell. Wertragsnatur haben und, da es sachlich einen mit Genehmigung des Bundesrats und des Reichstags ratifizierten Bertrag abandern würde, ebenfalls der Zustimmung dieser Körperschaften bedürsen. Es steht aber aufer Zweisel, das der jetige Reichstag ihm seine Benehmienne nicht eine Körberschaften bedürfen. Es sieht aber aufer Zweisel, baß der je bige Reichstag ihm seine Genehmigung nicht erteilen würde. In jenem Berlangen liegt also die Zumutung, daß Seine Woschät der Kaiser einen Bertrag abschliegen lätt, sier den die bersassungsmäßig notwendige Zustingt, sier den die bersassungsmäßig notwendige Zustinmung des Reichstages mit Siderheit nicht zu erwarten ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des Monarchen ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des Monarchen ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des Monarchen ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des Monarchen ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des Monarchen ist. Wir haben mit Absicht hierbei auch des kallers von liberaler Seite vielsig behauptet wurde, das in der Abslehmusg dieser Konvbention eine schwere Blotztellung des Kaisers dem Auslande gegenüber liegen würde, da die Konvbention ja in seinem Ramen vereinbart worden sei. Benn das richtig wäre, würde der Bersucklichen, den von der "Boss klasse ausgesprochenen Bunisch zu verwirklichen, ebensalls eine Blotztellung der Allerböchsen Berson zur Folge haben, und zwar eine solche, welche von vornherein zu erwarten war."

Siebe ba - Die "Areng-Beitung" als eiferfüchtige Babrerin parlamentarifder Dadtbolltommenheiten. Das tonfervative Organ, fonft eifrigft befliffen, die Macht und bas Recht ber Regierung und der Monarchie gu wahren, ergiebt fich der Berherrlichung der verhaften Parlamentsberrichaft. Freilich - es ftebt m Frage, bag die Barlamentsmehrheit ben Hebermucher gegen den

Bucher ber Regierungsvorlage flegreich machen foll !

Leiber ift die Meinung ber "Rreng-Beitung" murichtig, bog ein Uebereinfommen behufs Rundigungsausichluß auf eine gewiffe Reibe von Jahren an die Genehmigung des Reichstags gefnüpft fei. Gin foldes Hebereinfommen bedeutet nicht einen neuen Bertrag, ben bie Regierung genötigt mare, bem Reichstag vorzulegen. Beiber! Es liegt bier eine Dachtvolltommenbeit bes Bunbesprafibiums bor, bie ihm auf Grund ber berfaffungemäßigen Rechte in Fragen intermitonaler Bertrage nicht wohl beftritten werben fann. Die "Areng. Beitung" wird alfo gut thun, mit und Socialdemofraten fur eine Menberung ber Berfaffung gur Mehrung ber ganglich ungenfigenben Rechte bes Reichstags zu wirfen. Borlaufig aber ift als Beitrag für bie Pfuchologie unfrer toufervativen Monarchiften feftauftellen, wie bigig biefe treueften Stligen bes Thrones in antimonarchifche und verfaffungswidrige Konventegelufte verfallen, fobalb Arourechte ihren Belb. und Brofitintereffen fich irgendwie in ben 2Beg ftellen. -

### Gin gemeingefährliches Gefeh

ift das nunnehr vom prensifden Landtag beichloffene gleifcbeichau-Gefet. Die gange bis gur Lacherlichfeit hilftofe Agrarierfurcht ber Regterung offenbart fich barin, bag fie biefer fanitaren Spottgeburt ihre Silfe leifiete. Bwar im Abgeordnetenhause bettelten Die Minifter noch die Junter im Bnabe, fie follten boch nicht gar fo bos fein. 3m herrenhaufe aber machte herr v. Bobbielolt bereits feine jovialfte Miene jum bofen Spiel und verteibigte bas Berbot ber nochmaligen Untersuchung bes von andwarts eingeführten Meifches in ftadtifden Schlachthofen.

Die burch bas neue Gefet berbeigeführte fanitare Gefahr wirb einmal badurch herbeigeführt, bag bie handschlachtungen von ber Trichinenichan befreit werben, fodann burch bas Berbot ber zweiten illuterfuchung. Die erfte fanitare Berichlechterung liefert Die Gefund-beit ber landlichen Arbeiter bem Egoisums ihrer herren mis. en in Afrika paste allerdings foldes Berkangen vollständig. Monarchen Bedingungen über den Zeitpunft des Abichluffes der RonDie Urfache des fläglichen Daniederliegens der Rolonien ist vention aufdedugen wollten. Dieselbe intereffante Bandlung macht Bevöllerung. Die Regierungsvorlage ift zu einem Gefett geworden, bas erlaubt, die ftabtifche Bevollerung mit gefundheitofchablichem

Bleifch zu verderben.

Die Agrarier wiffen gang genau, warmn fie gu ihren landlichen Dierargten mehr Bertrauen haben ale gu ber ftabtifchen Rontrolle. Die Bfirgermeifter baben in ihren energischen herrenhausproteften mit anerfennenswertem Freimmt auf bas traurige Rapitel ber landlichen Dierargte bingewiefen. Staum an einem anderen Bernf lagt fich bie Berberblichfeit tapitaliftifcher Abbangigfeit in fo erichredenber Beife nachweifen wie bier. Der Gennbbefiger ift ber Brotherr bes Tierargtes, beffen Egiftengfrage es ift, nicht allgu rigoros gu fein. Sat er fich nicht baran gewöhnt, ein ober beibe Augen gugubruden, fo berliert er bie landliche Rundichaft und ift dem Glend preisgegeben. Der ichlechtefte Tierargt ift fur den Agrarier ber befte. Darum ift die nochmalige Untersuchung von unabbangigen Beamten bringend notwenbig.

3m Derrenhans haben icon einzeln Bfirgermeifter nachgewiefen, welch großer Brogentfay bereits unterfuchten Meifches bei ber Rachpriffung beanftanbet werben mußte. Auch bie Statiftif ber Berliner Schlachthausverwaltung zeigt, welche großen gefundheitlichen Jutereffen hier auf bem Spiele fteben. Die Unterinchungen bes auf bem Schlachthof felbft gur Schlachtung ge langenben Biebs ergaben eine fierle Steigerung ber Beauftanbungen. Im Jahre 1900 wurden nicht weinger als 4230 Rinder, 740 Ralber, 4919 Schweine beauftandet. Ramentlich die Beanftandungen des Rindviehs find progentual bedroblich geftiegen, bon 1,5 Brog, im Durchichnitt ber Jahre 1891/95 auf 2,3 Brog. im Jahre 1900. Was nun bie nochmalige Brufung bes erhebt fich urploglich gegen bies Recht ber Regierung von ausvontes eingeführten, bereits unterfuchten Bleifches anlangt - bie alfo fünftig fortfallen foll - fo ergeben fich fur Berlin folgende Bablen (wir befdranten uns auf die Biffern für Rindvieb) :

1801/95 869 Rinderviertel = 0,351 Prog. bes eingef. Rindviehs | tm Turchichutt 1896 1046 = 0.5381897 1067 = 0.496901 = 0.384978 = 0.380= 0.3361901 588 = 0.232

hier ift alfo ein fleiner Rudgang zu verzeichnen. Immerbin find bas fehr bebentliche gabien. Erwägt man nun, bag nach Jufrafttreien des neuen Gefebes und Begfall ber gweiten Untersuchung zweifellos bas von auswarts eingeführte Heifch gegenüber bem in ber Stadt gur Schlachtung gelangenden Bieb bebentend annehmen wird. jo ertennt man, bag die Gefahr verdoppelt und verbreifacht wirb. Erstens wird an fich minderwertigeres Fleifch eingeführt werben, ba feine neue Sontrolle gu befürchten ift, und in weit größeren Quantitäten.

Es mare eine bringenbe Aufgabe, wenn alle gemeinfam ihre Erfahrungen mit ber Rad. und veröffentlichten.

Dem finangiellen Effett bes neuen Befeges legen wir fein wefentliches Intereffe bei. Bir haben bereits ausgeführt, bag wir principiell für Gebührenfreiheit find. Gegenfiber ben unglanb. lichen agrarifden Schwindeleien fiber bie Brandichagung ber und daß ber Ueberichus im Durchidnitt etwa 65 000 IR. beträgt. -

### Deutsches Reich.

Ronig Albert bon Cachfen ift am Donnerstagabend 8 Uhr auf Schlof Sybillenort geftorben.

3m Jahre 1828 geboren, machte ber fpatere Ronig Albert militarifde Rarriere, hatte im preugifcheoftreichifden Rriege 1866 bas Rommando ber fachfifden Truppen auf öftreichifder Geite. 1873

gelangte er gur Regierung. Ronig Albert ift politifch wenig bervorgetreten. Wie er fich mit ben Buftanben, die fich aus bem Jahre 1860 ergaben, abfand, fo fligte er fich auch in bie fonftige Entwidelung ber politifden Dinge, ohne irgendwie den Berfuch einer ftarteren Ginfinfnahme gu machen. Bie vollständig er bereit war, allen Zumutungen berjenigen nachzugeben, die ale Bachter ber Ronigstreue auftreten, zeigte fich besonbers por fechs Jahren, als er feine Unterfdrift gab zu bem neuen Bahlgefeb, bas für bie große Debrheit ber fachfiiden Bevollerung eine völlige Entrechtung in ben finatlichen Ungelegenheiten bebentete. Stand fruber die Berfon des Ronigs, der rednerifc nicht hervortrat und gern bem Jagdfport bulbigte, nicht im Streite ber Barteten, fo haben feine vorgeblich Getreuen burch die realtionare Bablgefehanderung bie Beit, in ber er regierte, mit unauslofdlichem Datel belaftet. -

### Corpefinbentifches.

Bolff telegraphiert jest geradezu den Draft entzwei, um die Belt fiber die Einzelbeiten böfficher Bergnfigungsreifen zu unterrichten. Bahrend das offiziöfe Telegraphenbureau die wichtigsten Dinge — mit Midficht auf die Dividende der Aftionare und das "Staatsinteresse" – sehr fnapp und burftig bringt, wenn es sie nicht gar verschweigt, lätt es formlich telegraphische Wolten-brische regnen, um Studentenkommerie, Ansammlungen weiß-gekleibeter Jungfrauen, militärische Aufmärsche und Jusammenrottungen von befradten Stadtbureanfraten angemeffen zu bes fchreiben; felbft poetifch wird Bolff, wenn ibn die Bulle ber Gefichte beranichen. Birde ein Ausländer nach ben fur folde Zwede aufgewendeten Telegrammipefen die beutide Rulturarbeit ber Wegenwart abichaben, jo muite er gu bem Glauben tommen, gang Deutschland befinde fich in bem Tommel eines ewigen Schugenfeftes, eines Schugenfestes überdies, dem jede vollstimmliche Urwüchfigleit fehlt. Armes Beitungspublifum, bas fo viel buntgeschedte Langeweile und Richtigleit ertragen muß!

Bir begnitgen uns aus ben rheinifden Seftivitäten bervorgu-Beit begingen ims aus ben theinigen genichten ber "erste Chargierte" den bem Kommers der Bonner Bornssen der Chargierte" den bernfsmäßigen Bersiof gegen § 201 des Strafgelebuchs (Duell) als höchstes hersichtiches Lebendideal feierte; auf der Mensur schneidig die Klinge zu führen — die Sabethauerei thut übrigens nicht sonderlich weh — das ist des Corpsstudenten edelste

Der Raifer feierte in feiner Antwort bas Corps, bem es befdieden, Fürstenjöhne unter sich zu jehen, fie vorbereiten zu belfen, sie einzuführen in bas Leben. Er wünschte ben jungen Derren Schneib, Frische und Fröhliche Thattraft.
Bon eigenartiger Romantit war ber faiferliche Trint.

fprud auf feine grau, ber folgenbermagen lautete : "Bon unfren Urahnen und Borfahren wiffen bie Chronifen gu melben, bag, wenn fie im Baffengang gufammentanten, in Turnieren die Lange miteinander brachen, es fich von felbft berftand, bag ein bober Areis von Damen um fie verjammelt twar und auf fie herabblidte. Mit Stolg empfing ber Sieger ben Rrang ans iconer Sand, und ebenfo warb, wenn fie gu harfe und Leber griffen, wenn fie im Streit um Die Bette fangen, auf der Bartburg bem Gieger ber Breis git teil. Roch nie, fo lange bie Beichichte ber bentichen Universitäten gefdrieben ift, ift einer Universität eine folde Chre gu teil geworben, wie am beutigen Tage. ber Schonen Bonne, umgeben bon fürftlichen Damen ift Ihre Majeftat bie Raiferin ericienen, Die erfte Banbesfürftin, um bem Rommers ber Stubenten beiguwohnen. Diefe beifpiellofe Chre wird ber Stadt Bonn gu teil und in biefer Stadt Bonn bem Corps ber Boruffen. 3ch hoffe und erwarte, bag alle jungen Boruffen, auf benen beute bas Muge Ihrer Mojefint geruht bat, eine Beibe für ihr ganges Beben empfangen haben. Bir aber, ob Beneral ober Staatsmann, ob Lieutenant, ob Laudjunter, foliegen und beute gufommen in Dantbarfeit gur Bulbigung bor unfrer Raiferin. Bir reiben einen urtraftigen Salamander. Ihre Majeftat die Raiferin hurra, hurra, hurra !" -

Der Dreichgraf auf ber Menfur. Bir wiffen nicht, ob ber germanische Delb von Klein-Dichtrne alter Corpoftudent ift, jeben-falls weiß er, was er feinem Stande ichulbig ift und widerlegt jedes argtliche Gutachten und jedes richterliche Arteil, indem er die Bergte

arzlitice ditachten und jedes eichterliche Arteit, indem er die Kerzte und Richter zum Duell auffordert.
Es ist befannt, daß Eraf Büdler eine ihm verhaßte Feldbahn gänzlich unsildicher Art furz und klein geschlagen hat. Rachdem er sich zunächt der Gerichtsverhandlung durch Flucht entzogen, stellte er sich an diesem Donnerstag doch dem Glogauer Gericht. Pückler wurde wegen Bergebens gegen § 305 des Strasgeseyduckes (Jereft durch wegen Gergebens gegen § 305 des Strasgeseyduckes (Jereft durcht, sein mitangellagier Juspeltor erhielt vier Wochen. Die vier wurdelt, sein mitangellagier Juspeltor erhielt vier Wochen. Die vier angeliagten Arbeiter wurben freigefprochen. Bidler erliarte bem Webeimen Canitaterat Dr. Reumann

welcher ben Antrag gefiellt hatte, ibn auf feche Bochen gur Beobachtung feines Geifiesguftanbes in bie Irrenanftall gu bringen, daß er ibm feinen Rartelltrager gufenben werbe. Das Bleiche brofte er bem Gerichtshofe. Auch die Gefängnisbeamten, benen Budler anbertraut werben

wird, follten fich rechtzeitig auf Duelle vorbereiten. -

ber Annahme bes Artitel 4 ber Borfage geführt, in bem bie Erfetjung des indireften Babiverfahrens burch bas birette ausgesprochen wird. Die große Mehrheit, mit ber bas Brincip ber biretten Bahl angenommen wurde (40 gegen 5 Stimmen), tonnte bei Fernfiehenden bie Meinung erweden, als ob bamit bas Buftanbefonnnen ber Reform fichergeftellt fei. Bie wenig dies ber Fall ift, zeigte bereits ber heutige erfte Tag ber Specialbebatte. Gin Teil ber landlichen Mbgeordneten (Bauernbunbler und Rationalliberale) wandten fich fcarf gegen die geplaute Bermehrung ber 10 ftabtifden Manbate auf 15, und machten von ber ablehnung ibre endgultige Buftimmung gum gangen Gefet abhangig. Die Thatfache, daß bie Rammer either alle Forberungen gur Bebung ber Landwirtichaft faft einstimmig bewilligt bat, hielt die herren nicht ab, von einer Bevor-augung ber Stabte und einer Bernachläffigung bes Landes gu reben, ftabtifden Schlachthaus-Bermaltungen Breufens Die Abgeorducten Beibner, Brauer, Robler-Lange. borf u. a. entfalteten babei eine Mudftanbigfeit ber Anfchammgen, prufung bereits unterfucten gleifches fammelten wie man fie tamm für möglich halten folite. Bertvoll ift bie offene Grillarung, bag ber ftabtifde Arbeiter ein minberwertiges Glement im Rulturleben fei, ber auf ftaateburgerliche Gleichberechtigung - um mehr handelt es fich bet ber Bermehrung ber fiabtifchen Abgeordneten nicht - feinen Anfpruch habe. Bei biefen ftabtischen Fleischlonsumenten burch bie stabtische Fleischeschan sei aber Derren fangt ber nugliche und vollwertige Staatsburger boch festgestellt, bag in Berlin bie Untersuchungen bes bon auserst nit bem Besig einer gehörigen Angall von Ackern an; Die warts eingesührten Fleisches noch nicht 800 000 M. jährlich einbrungen, befitzlosen Lohnarbeiter find nach ber Meinung biefer Rotleibenben mir "fluttuierende Elemente", "berumgiebendes Boll" ober "ftabtifde Solammbeiger", wie fich herr Abbler einmal gefdmadvoll ausbridte. Bon unfrer Seite griffen bie Abgg. David und Saas wirtfam in bie Debatte ein. Sie zeigten an Sand der Bevolkerungoftatiftit, wie notwendig bie Bermehrung der städtischen Mandate sei, und vertraten Bahl ben principiellen Standpuntt, daß das ganze Land in gleich große Wahlbegirke zu teilen sei. Die Herauskehrung den des Ecgensahes zwischen Stadt und Land sei im Interesse den druct. Befantheit fcarf gu verurteilen. Bei ber Frage ber Bufammenfebung ber Erften Rammer wies Genoffe David barauf bin, bag man bis jest, obgleich verfaffungemäßig dem nichts im Bege ftanb. noch teinen einzigen Lohnarbeiter, Rleinhandwerfer ober fleinen Bauer in die Erfte Rammer berufen bat. Es fei febr begeichnend ffir bie offigielle Bertung ber werftbatigen Bolfemaffe, bag man nicht einen einzigen Sandarbeiter biefer Ehre für würdig befunden babe.

> Burttembergifches Gifenbahnwefen. Bei ber Beratung ber Antrage ber Zariftommiffion erflatte am Donnerstag im Land tage ber Berfebreminifter im Auftrage ber Staateregierung, bag. Die Gelbftandigfeit ber warttembergifden Gifenbabn-Bermaltung betreffe, die Stantbregierung ben bon dem Landtage feiner Zeit bargelegten Stantbrunft durchweg teile; ebenso sei die Regierung bereit, auf Durchsübeung des Artifels 42 der Reichsverfassung (Verwaltung der beutschen Eisenbahnen) hinzunvirken; die Regierung sei dagegen nicht in der Lage, auf das weiter gestellte Gesuch, darant bingmoirten, bag bem bementiprechend ausgnbanenden Reichs-Gifenbafinamt ein erhöhter Ginflug auf Die einzelnen Berwaltungen behufs Befeitigung ber ichwebenben Digitante eingeraumt werbe, weitere Folge zu geben, ba biergu eine Menderung ber Reicheverfaffung not-

> In ber "Leipziger Bolfegeitung" ffinbigte ber Leipziger Redacteur eine Antwort ber Gefamtrebattion auf unfre jüngft gegen fie gerichtete Rritit in einer Urt an, bag Cauberes nicht erwartet werben tonnte. Wir wiffen nicht, ob bie in ber Mittwochummner nummehr fertig geworbene Erwiberung bas Bert ber Gefamtrebattion ift; wir halten es filt wahricheinlich, benn fie ift, wie wir anerteinen, von einer in Inhalt und Form fo erfreulichen Burfid. haltung, daß unfre Aritit fich fcmeicheln barf, bereits gunftig gewirft

> Immerhin beruht, was die "Leipziger Bollegig." ju erwidern unternimmt, auf ber Entstellung unfrer Rritit in zweierlei Sinfict.

Einmal versucht bie Leipziger Rollegin unfre Rritit burch bie beliebte Ausrede abguichutteln, als batten wir uns lediglich fiber ihren "ichlechten Ton" entruftet und als batten wir und bas Aint angemaßt, fiber "gute Manieren und Sitten gu wachen". Das bat mis ferngelegen und wir haben nicht ber Bimperlichfeit in ber Barteibiofuffion das Bort geredet. Bas wir fritifierten, was die "Leipg. Boltsgig." aufchemend nicht versteben fann, ift die Dethode ihrer Bolemit. Benn gegen eine Landtagefrattion unferer Bartei, gegen altverbiente Benoffen der Borwurf der Demoralifation ber Bartet, ja geradegu bes Barteiverrate erhaben wird, fo ift bas nicht mur eine Frage bes guten Tones und der guten Manieren; bas find fachliche Beleibigungen, welche bie Möglichleit ber unbebingt notwendigen parteigenöffifchen Golibaritat aufheben. genoffischen Solidarität aufheben. Beroch - um biefe Unde einandersetzung nicht weiter zu bericarten - unterlaffen wir es, die von und fritifierte Dethode ber Bolemit nochmals ausffihrlicher au tenngeichnen und in ihrer gangen Parteifcablichteit gu erweifen. An kennzeichnen und in ihrer ganzen Parteilgadlichen zu erweisen. Wie haben die Ueberzeugung — und soweit die Parteipresse bereits zu unserer Anssprache gegen die "L. B." Stellung genommen hat, bestätigt sie diese Ueberzeugung —, daß die Nudes zu beurteilenden Berdrechens oder Vergebens die allerweitesten Barteifreise und in dem Bunsche einer fachlichen Austragung von Reinungsverschiedenheiten durchaus beipflichten. Berdrechens mit Geldbusse oder Gesanzus der Berdrechens mit Geldbusse war sehr glüdlich darüber, den sitten bei und einer Anderna zu verstellen verlegen, wie sie und ber Schwere der Rationalrat in solcher von ihm zweisellos nicht erwarteten Hamonie für die Bewissigung des neuen Prehaedels zu sehn und er der fpalten und bie Arbeiterffaffe aufs ichwerfte icabigen.

Bleichfalls ift es eine grobliche Entftellung unfrer Rritit, bag wir es für angezeigt gehalten haben follen, "nach ben Berfonen gu fcmiffeln, die unfren ibm (bem "Borw.") miffliebigen Artifel verfagt haben". Bir hatten lediglich gu beweifen, wohin eine Bolemit ber perfonlichen Berbachtigungen und Unterftellungen fiffren muffe. Bir führten bas nachftliegenbe Beifpiel an, bag ber "Boltsfreund" in Rarlerube in Berfolg ber aus Leipzig gegen ihn gerichteten Begichtigungen auch feinerfeits gur perfonlichen Bolemit übergegangen fei, indem er, ftatt nur fachlich ju erwibern, dem Leipziger politifcen Rebacteur mit ber perfonlichen Berabwfirdigung entgegnet hat, er habe furg guvor noch, che es galt, Leipziger Reigungen gu ichmeicheln, bem bentbar mitbeften Socialismus gehuldigt, ber fich jest in wildesten Raditalisnms gewandelt hat. Und war und ift die Berfon des Berfaffere der bon uns getabelten Artitel ganglich gleichgliltig. Dennoch erregt es unfer Erftaunen, bag bie "Leibziger Bollegeitung", nachbem einmal bon Rarieruhe ein berartiger Borwurf erhoben worden ift, fein Bort ber Burfidweifung findet, fo bag fich die Bermutung erhebt, die Rarisruber Behaubtung fei benn boch nicht fo unglaublich, wie wir fie gunachft eingeschäut haben. -

### Ausland.

### Grangofifde Manbatsprüfungen.

Baris, 18. Juni. (Gig. Ber.) Die frangofifche Rammer pflegt in Sachen ber Manbatsprüfung febr weitherzig gu fein. Das bangt mit manchen Migftanben bes frangoffichen Barlamentarionus

Die hessischen Bahlrechis Debatten. Aus Darmstadt, I Und ist das gelungen, so wird der von der Kammer lassierte Mandats. 18. Juni, wird und geschrieden: Die Generaldebatte fiber die schleicher in 99 Källen von 100 wiedergewählt, und zwar bank Bahlrechts Reform hat, wie bereits telegraphisch gemeldet, zu der Annahme bes Artitel 4 der Borlage gesührt, in dem die Ersehung gesührt hatten. Ein besonders draftiges Beispiel ist die Wiederwahl von Bilfon, des berfichtigten Schwiegersohnes des ehemaligen Brafibenten Grebb

Dagu tonnmt die gewerbsmäßige Faulengerei ber Mitglieder ber mandatsprufenden "Bureaus", und das find i am tliche Deputierte, die durch Auslofung unter die 11 "Bureaus" verteilt werben. Ginen speciellen burch Bahlen au ftande gefommenen Manbatspriffungs-Undsichuß giebt es bier nicht. Bei ber gufälligen Lufammenfehung ber "Bureaud" und ber regelmäßigen Faulengerei ihrer jebes Ber-antwortlichteitsgefühls ermangelnder Mitglieder fam bon einer ernitlichen Priffung nicht bie Rebe fein. Die an einer gegebenen Buhl intereffierten Mitglieber find gewöhnlich in ber Mehrheit gur Stelle und machen die Sache ziemlich unter fich aus. Saufig fonunt es auch zu gegenseitigen Gefälligkeiten, zu einem Aubhandel zwifchen ben Freunden verichiedener Inhaber von zweifelhaften Mandaten: beiberfeits denicht man ein Ange zu, um teines ber zweifelhaften Manbate angujechten.

Doch nach ben leiten fifirmifden Bablen batte man geglaubt, daß der angedentete Unsug nicht mehr getrieben werden wirde. Die tiefe Alust zwischen links und rechts, die durch die ikrepellose llerikal-nationalistische Bahlinache noch weiter vertiest wurde, ichien eine eruftliche Mandatsprfifung verdürgen zu sollen. Der sauftmiltige Kammerpräsident Bourgeois selbst hatte ja von der "Pflicht der Schonungslosigkeit gegenüber dem Betrug und der Korruption" während der Bahlen gesprochen. Troyden mertlet war bis zur gestrieben Simme non iener Schonungslosiakit rein man bis zur gestrigen Sizung von jener Schonungslosigseit rein gar nichts. Eine nationalistische Aufallsmehrheit in einem "Burean" tounte ruhig ein ganzes Altenbundel von Bahl-protesien unterschlagen und die tormpte Wahl eines Geldstandidaten durch die Kammer unter der üblichen Gleichgültigseit als unbeauftandet für gültig erflären laffen ! Als die Broteftler bavon erfahren, war es icon ju fpat. Erft burch diesen Streich gewissigt, votierte die Mehrheit auf Antrag bes Socialisten Rouanet die vors herige Beröffentlichung der in der nächten Sigung au penfenden Bahlen. Indes hat die Rammer weiterbin u. a. die fandaloje Bahl des Klerifal - Monarchiften de Rame I für giltig erkfart, trop der von socialifiischer Seite beigebrachten Beweise für von der betreffenden Grubengefellichaft ausgenbten Bahl-

Erft in der gestrigen Sihung bat fic die Debrheit ftreng ge-zeigt. In der Berion des Barifer Abgeordneten Saveton, des Raifierers der "Baterlaudsliga", ging fie mit diefer Liga ins Gericht, nachdem fie manche andre Barifer nationalistifche Bahl, die mit den gleichen Mitteln zu ftande getommen, ohne jegliche Debatte be-ttätigt worden war. Lieber ipat als niemals. Das Schwergewicht des Kannnerbeichluffes liegt im Botum einer allgemeinen Resolution gegen die "antipatriotische Diffamations-Campagne der Baterlandsliga gegen Brangofen", gegen bas bemagogifche Begen mit bem Schlagwort "Randidat bes Auslanbes" alias "voterlandelofe Gefellen". Es ift erfrenlich, daß die burgerlichen Republifaner enblich gezivungen sahen, einen Unfug zu brandmarken, den sie gar nicht vor langer Zeit selber getrieben haben — zum Nachteil der so ci all stischen Kondidaten. Die Vaterlandsliga hat auch in dieser Beziehung eigentlich nur die allgenein durgerliche Eusischlachung des Patriotismus auf die angerfte demagogische Spipe getrieben. Bugleich vom patriotifchen Wonopol alle ihre burger . lichen Begner andichliegend.

Die Lintomebrheit ftimmte ffir jene Refolution wie ein Mann, einfalieflich ber Ueberlaufer bes Melinismus, wie Barthou ac. Die Meliniften enthielten fich ber Abfrimmung unter einem icheinig-heichlerischen Vorwand. Sie haben allen Brund, die Bahl-ennipagne der gesimmigsberwandten Liga nicht zu braudmarten. Was die fiber Spietons Bahl angeordnete Enquete betrifft, fo

wird fie nur gur eingebenden Beleuchtung ber Bahlmache ber Liga bienen fommen. Denn felbft im Falle ber Rafferung bes Manbais ware feine Wieberwahl ficher. -

### Schtweig. Militärifche Reaftion.

Bern, 16. Juni. (Eig. Ber.) Die Reattion arbeitet geschwind und erfolgreich, auch in der Schweiz. Im August vorigen Jahres veröffentlichte unfer Benfer Parteiblatt "Benple de Geneve" einen Artifel, der die Soldaten aufgerberte, Beschimpfungen und Mishandlungen feitens ihrer Borgefesten fich nicht gefallen gu laffen. Da fich fofort bebfelben tote militarfrommen Scharfmacher be-machtigten, legte ber Bundesrat icon im Dezember ber Bundesmachtigten, legte ber Bundebrat fujon im Degent bie Frei-verfanunlung ben Entwurf zu einem Ausnahmegesch gegen die Frei-heit der Presse vor, um die jo plöhlich entbedte berfichtigte Bude der bestehenden Gesehe" andzuffillen. Was im Jahre 1885. "Bilde der beftehenben Gejege" anegufillen. Bas im Jahre 1895 burch bie Bermerfung ber reaftionaren Militarvorlage in der Bolleabstimmung fehlichlug, das follte, gum Teil wenigstens, durch biefe Gelegenheits-Gesehnebung erreicht werben. Bon militariftisch-reaftionarem Geifte waren auch bie borige

Boch mittariffigereattonarem Geiste waren auch Die vorge Boche im Lationalrat geführten Berhandlungen über die bundesrälliche Borlage erfüllt. Das Scharfmachertum und der Bundesrat verlangen ein Maulfordgeset für die Preise, ergo muß es bewilligt werden. Auf diesen Standpunkt stellten fich die besten Mamer der Demokraten, Professor Jürcher von Bfirich und Scherrer-Billemann von St. Ballen. Bflicht gemejen mare, biefes Stud Reaftion gu befampfen, bemuften fie fich blog, es etwas milber zu gestalten, jo daß nun bas neue Ausnahmegeset lantet: "Wer Militärpflichtige zu einer Dienfi-verletzung, welche ben Thatbestand eines burch die Militärgerichte gichtete gerne auf einige weitergehende herzendwüniche. Dat er damit nun boch einen Zeil beffen erlangt, was er 1895 mit bem neuen Militärgeseh erlangen wollte, bas bann aber in ber Bollsabstummung mit 269 751 gegen 195 178 Stimmen verworfen wurde. hoffentlich bereitet bie Mehrheit ber ftimmberechtigten Schweigerburger int ber ficherlich gu erwartenten Boltsabstimmung ben neueften Bechielbalg ber Realtion bas moblverbiente gleiche Schidfal wie feinem größeren Borganger vor 7 Jahren. Erwähnt fei noch, daß im Antionafrat gegen das Preiftnebelgefeit nur 6 Abgeordnete ftimmten: Bogeljanger und Gichwind (Socialdemotraten), Hofmann (Demotrat), Ramzari (Radifaler), Dejahes (Konjervaliber) und Decurtine (Illtramonianer).

Der Spihelbaron. (Eig. Ber.) Am bat fic and ber Gen fer Ranton brat mit bem famolen Baron b. Richthofen beschäftigt und zwar infolge einer Juterpellation unfres Gen offen Sigg an die Regierung, ob fie gebente, von ihrem Recht ber Ausweisung Gebrauch zu machen Sigg gab feiner Genugthnung über die Kritif der Affreit durch den Laufanuer Abgeordneten, Gefretar im Rationalrat, Ausdruck, der den Beweis dasir erdracht habe, daß in Genf eine Agentur von Spipeln besieht. Der Staatsrat soll dem Bundesrat eine Lektion erteilen, indem er den Richthofen ausweise. Polizeidirektor Didier autwortete geheinmisbon, er brauche zuweilen mehr Mut, zu schweigen als zu reden und er war alsdam so mutig med schwege Bos ist eine ausweisen aus gu reden und er war alsdam so mutig med schwege. Das ist gu reoen imo er war alebann jo mung imo joniveg. Das in eine gang auffallende haltung gegenüber einem ausländischen Spigel! Jugwischen ist bekannt geworden, daß derselbe Minister Didier mit dem inrfischen Botichafter in Baris, Munic Ben, wegen bes Spigelbarons recherchierte und daß die Genfer Regierung der Bor allem erschwert die mangelhafte Organisation der Barteien eine wirksame Kontrolle der Wahlmogeleien. Der benachteiligte Kandidat immis icon über ein gewisses Anschen aus ergenten aus ergreifen. — Eine twinderliche Geichiem erneuten Borgeben zu ergreifen. — Eine twinderliche Geichiem erneuten Borgeben zu ergreifen. — Eine twinderliche Geichiem erneuten Borgeben zu ergreifen. — Eine twinderliche Geichiebte, um so winderlicher, als dieselben Behörden unit unübertrefflicher Geschwindigkeit ehrliche Arbeiter und Socialdemokraten
verstigen, um die Wahl seines Gegners mit Erfolg ausschleiben zu tommen.

### Frantreich. Die Armeereform.

Paris, 18. Juni. In der gestrigen Sigung ber Urmee. tommiffion bes Cenates, in welcher über bie Ginfiffrung ber zweijahrigen Dienftgeit beraten wurde, legte ber Ariegs. ver zweisahrigen Dienstächt beraten wurde, legte der Ariegs.
minister aussührlich dar, in welcher Weise der Abgang von 
50 000 Namn, der durch Ausbeumg eines Jahrganges vernrsacht wirde, gederkt werden könnte. Danach sollen hilfsmannschaften 
eiwa 6000 Mann liesen; ferner sollen durch Umgestaltung 
des Heuerlöscheorps, durch Ausbedung der Mussischulen der 
Artillerie und des Geniecorps, des französischen Kontingentes 
der Spahregimenter und andre derartige Wahnahmen noch 8000 
Mann gewonnen werden. Schliehlich sollen 7000 Unterossischer 
10 000 Korporale und 20 000 Mann nen verpflichtet werden. Der 
Winister gab sodann bestriedigende Ertlärungen siber die zweisährige Minister gab sodann besteichigende Ertlarungen über die gweisährige Dienstzeit. Man glaubt, ber Gesehntvunf über die zweisährige Dienstzeit werde noch in biesem Jahre bem Senate borgelegt und fobann ber Kammer unterbreitet werden.

Die reaktionare Breife agitiert heftig gegen ben Plan ber Regierung. Der "Gaulois" hat bei mehreren in Anbestand be-findlichen Generalen eine Umfrage fiber bas Gefet veranstaltet. General Sofitu erlätte, durch bas Gefet werde einfach bie Rationalgarbe eingeführt. Wer für bos Gefet fiimme, stimme für die Ber-tiddelung Frankreichs. Achnlich angerte fich General Jamont. General Calliffet fareibt, man bereite gegenwärtig bas Begrübnis jeder ernft gu nehmenben Urmee bor. -

### England.

Jum britifchen Jollverein. Ueber die Frage des britifchen Bollvereins, die jest das britifche Publifum lebhaft beschäftigt, puberten sich, so wird und aus Loudon geschrieben, fürglich mehrere Borlamentorier, so der Schanfangler hick Beach und der Abgeordnete Ionn Morley (der Biograph Cobbens).

Dids Beach erflätle: "Die Opposition wirst mir vor, der Kornzoll

werde zum britischen Follverein führen. Angenommen, wir haben Frei-handel mit den Kolonien, d. h. wir haben ben Zollverein. Glauben Sie benn nicht, daß dies die beste Einrichtung ware, das Mutierland mit den Kolonien sester zu verbinden?... Bar es für Denischland schlecht, bag es ben Zollverein einrichtete? Bar es für die Vereinigten Staaten nachteilig, daß fie einen freien zwiidenftaatlichen Bertehr baben ? 3ch febe nicht ein, warum wir bem Undland gegenfiber mit dem Freihandelsprincip brechen müsten, wenn wir es in den Verkehr nit mifren freien Kolonien einführen möchten; ü bri gens wäre es ichon eines Opfers wert, wenn wir mit ihnen den Freihandel haben kömten." Sie Michael Hids Beach sieht nicht, duß ichon der erste Schritt zum Freihandel mit den Kolonien durch ben Storngoll führt.

John Worlen meinte: "Ich bin gegen den Schutzoll und gegen den Zollverein, . . . Rectmen wir. Die Kolonien kaufen den und für 102 Willionen Pfd. Sterl. und verkaufen für 110 Willionen. Unier Handel mit den Kolonien bekäuft sich auf 212 Willionen Pfund Sterling. Was ist aber unfer Handel mit dem Auslande? Wir kaufen von ihm für 418 Willionen und verkaufen sach 252 Millionen; der Außenhandel beläuft sich demnach auf 665 Willionen Pfund Sterling. Das Berhältnis ist also 212:665. If es weise, wegen eines eingebildeten Vorteils unsern Außenhandel auf sieben ?" au ftoren ?

Blittlerweile hat, wie wir gestern im Depeschentest mitteilten, bids Beach im Unterbaus die Absicht eines Bechels im Finanglistem Bertreten des Bollkriegsrifilos in Abrede gestellt. Dem "Standard" zufolge wird in parlamentarischen Kreisen diese Kede des Schatsanzlers
so ausgesaßt, daß durch dieselbe der Gedante eines "britischend dagenen verhalten batten. Auch ein Bertreter des dortigen Gewerlichaftstartells war eingeladen und hatte auf Beschluß des Borstandens die Einladung angenommen. —
Bewerlichaftstartells war eingeladen und hatte auf Beschluß des Borstandens die Einladung angenommen. —
folge wird in parlamentarischen Kreisen diese Schatsanzlers
so ausgesaßt, daß durch dieselbe der Gedante eines "britischen Bollvereins" ersedigt ist. —
4. Verhandlungstag.

London, 18. Juni. Im Laufe einer Prozesberhandlung in Sligo (Jrland), in welcher gegen das Wilglied des Unterhauses M'dug und jwei andre Irländer unter der Anliage verhandelt wurde, daß sie sich verschworen hätten, gewisse auf irlichem Boden anfässige Pächter ständig in Angst und Schreden zu erhalten, naunte Mongh einen der Richter einen berfluchten Lügner. Als Mough aufgefordert wurde, Abbitte zu leisten, erflärte er den Richtern, das er nach niemals gegenüher Lumten, wen der Wit wie sie est leiser er noch niemals gegenüber Lumpen bon ber Mrt, wie fie es feien, fich entichuldigt habe. M'hugh wurde wegen Misachtung bes Gerichtshofes jofort zu brei Monaten Gefängnis berurteilt. -

### Ruffland.

Gin nenes politifches Attentat. Mus Barican wird vom 18. Jani ber "Beipgiger Boltszeitung" gemelbet: Der Bonber-nem entefefretar Bog murbe bente frif in Gorwollin burch Revolverichuffe ermordet. Die Attentater, zwei nibiliftijde Studenten, find filichtig. -

### Partei-Nadyrichten

Roftod. gum erstenmale beteiligten fich hier die Socialdemo-fraten an den Wahlen gur Burgerbertret ung mid trugen einen hubichen Erfolg babon. In Rostod ift das Bahlrecht an den vorherigen Erwerd des nur gegen 20 M. fanflichen Bürgerrechts gefinipft. Diefe hohe Gebuhr halt die Arbeiterichaft bom Burgerrecht fern und fo tommt es, daß Bloftod fiber 14 000 Reichetings-Babler, aber feine 1800 Burgermabler hat. Diefe letteren find fiberbies noch in brei Bahlabteilungen geteilt; wer fiber 4001 M. Jahresnoch in brei Wahlabieilungen geteilt; wer über 4001 M. Jahreseinkommen hat, gehört zur ersten, wer von 1901—4000 M. zur zweiten
und wer unter 1300 M. Jahredeinkommen hat, zur britten Abteilung. Eine von den Socialdemokraten mit über
bo00 Unterschriften verschene Beition um Beseitigung der
20 Mart. Schranke wurde von den liberalen Stadt,
herrschern in den Popierkord besürdert. Jeht siellten mm unfre
Parteigenossen im den Popierkord des der kiellten mm unfre
Parteigenossen im dindlich auf die Unzufriedenheit, welche in
"Bürger-Akreisen vielsoch mit der derzeitigen liberalen Stadt,
herrschaft zum nicht oder weniger offenen Ausdruck kommt, dei einer
motwendig gewordenen Ersaywahl in einem Wahlbezirt der britten
Mochden seiner

geheimen Abteilung
geheimen Abteilung
nicht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
micht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
in ge Hunder Milteilung
nicht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
in ge Hunder Milteilung
nicht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
in ge Hunder Milteilung
ein geheimen Abteilung
nicht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
einige Hunder Milteilung
nicht die Mede. Der Umsah habe bei diesem Sekretariat
not wer einer
Der Gach verst an dige Ausschiensten welche in
"Die Gach verst an dige Ausschien
Der Ga Abfeilung den Redacteur Groth von der "Redlend. Bollszeitung" als Randidaten auf. In der geheimen Abftimmung vereinigten fich jum Schreden der liberalen gubrer, die ihren Ginflug in den fleinburgerlichen Streifen ins Banten geraten feben mußten, fiber 56 Brog. ber abgegebenen Stimmen auf unfern Genoffen Groth, ber fomit als er ft er forialbemotratifder Burgervertreter bemnachft ins Rathaus eintreten wirb.

Barteitonferengen. Gine Barteifonfereng ber Bororte ber Drei oldenburgischen Reichstags-Bahltreife Bant, Delmenhorft und Oldenburg beigloß die Herausgabe eines Kommunal-Wahlprogramms. Ferner wurde als winschenesvert singesient die Ginfistrung des "Morddenischen Boltsblattes" für das ganze Herzogtum Oldenburg und Ostfriesland, wolfte Boraussehung das Eingehen der andern, weniger als sechsmal in der Woche erscheinenden Blätter ware. Zur Organifationsfrage wurde beichloffen, die brei Bobifreife vom Bremer Agitationsbegirt gu trennen und von Bant als Borort aus die Parteisationen für bas Gebiet gu leiten. - Für ben fünften reugischen Laudiags-Bahifreis fiellte eine Parteifonfereng in Eing an Stelle bes bieberigen Kandibaten Baber, ber im fechften Bahifreife gum Abgeordneten gewählt ift, ben Genoffen Emil Betterlein aus Gern ale Laudiagetanbibaten auf.

Landeshut Bolfenhein Janer" ichreibt uns Genosse Felb-mann für Janer, Genosse Schagmann, auf das Gertranens-mann für Janer, Genosse Schagmann, auf das aller-entschiedenste gegen die Gesindung protestierte. Die Gesindung sei nicht von einer Partei-Organisation erfolgt, sondern vom Gewerkschaftestartell; die Wahlvereine Gersammung inn nur noch Ja und Amer zu der Wahlvereine Gersammung pom Gewertichafistariell; die Bahlvereine Berfammung follte nur noch Ja und Amen zu ber Gründung fagen. Gegen ein foldes ben Barteitrabitionen nicht entfprechenbes Berfahren glaubte Genoffe Feldmann protestieren ju miffen. Genofie Feldmann glaubt auch bemerten zu muffen, bag materielle Unterlagen irgend welcher Ert für bas neu gegrundete Blatt nicht vorhanden feien.

Für den schweizerischen socialdemokratischen Parteitag, taufen, bis zu 5 Millionen Altien aufzunehmen und die die zum der am 2. August in Winterthur beginnt, dat die Geschäfts. 1. Inni 1900 nicht verkauften Sinde zu 115 Kroz zurüczunehmen. leitung in Luzern bereits die Tagesordnung veröffentlicht, auf der Beteiligt waren die Lelpziger Bant nit 67 Krozent, Erner mit unter andern solgende Pantie signrieren: Bericht über die Kon- 1 Prozent, Sachsentoder mit 1 Prozent und Dodel mit 1 Krozent. unter andern folgende Buntte figurieren: Bericht fiber bie Kon-ftitulerung ber reorganifierten focialbemotratifchen Boriet, Bartet-(Centrals) Organ, Folltarife (Referent: Bullichleger), Rationalratss Bahlen, die realitonäre Kleeblatt-Initiative, Parteiscfreturiat, Parteis programm, internationaler Socialiftensongrey 1903. Der Parteitag tvird im Stadthaus-Saale abgehalten.

Die Cocialbemofratie Danemarts und die politische Situation. Der Sanptvorftand ber Socialbemofratie Danemarts, ber aus 48 in allgemeinen bireften Bablen bon ben Parteimitgliedern in den verschiedenen Teilen des Landes gewählten Mitgliedern des sieht, hielt dieser Tage seine ordentliche haldbiaks. Gestammlung ab. Die Phältigleit der Reichstagsfrattion in der num derendeten ersten Session nach dem Ministerwechsel wurde einkumig guscheißen. Sodam murde eine umfangreiche Resolution geschit, in der die polivischen Gorgange der Leyten Leit schart delenchtet werden. "Es nuch tief beslagt werden, so wird ausgesicht, "daß die Regierung, die das Reinstat eines siegureichen Bosährigen Kampses für Selbstwerwaltung durch das Weinstat eines Lichen Beitrag geleistet hat — nicht soson und verseintlichen Beitrag geleistet hat — nicht soson der arbeitenden Beitrag geleistet hat — nicht soson der arbeitenden Bewöllerung und zur Andehmung der Ionnunnalen und delt tischen Rechte ausgenungt hat." Rach hinvels auf die versen Bewöllerung und zur Andehmung der Ionnunnalen und delt tischen Rechte ausgenungt hat." Rach hinvels auf die verlen Entstäustungen, die der Regierungswechsel herbeigesührt hat, heißt es weiter: "All das nuch die Demokraale mahren, sich nicht nut den Winisterwechsel zur Ande zu werden, sowden min dempforeri zu halten. Richt zum nundessen sied andehmung der Kneiter im verstössen Jahre geschen, wie fich die Rachteit des Vertes kart Marz bestäusschlei von der arbeiterklassen wir der Experiterung der Arbeiter Leife min das Berl der Erbeiter selbst sein. Wie fich die Kneiterlasse min das Berl der Erbeiter selbst sein. Die Geschen und der Experiten Archtensten und geschlen und der Experiten kroftunspanum für die Vacht nöglich ist, sie solche Rachtenstammer uns zehlenden Landschlingswechten wir zu der ausgersten Kroftunspanum für die Vacht nöglich ist, sie solche Rähmen geschlich der vom König ernannten Mitglieber herbeitanstäner. Aus die haben der der vier Jahre, nur die Hällen das und siehen Verligtung des Landschlings, einschlichen Kroftunspann der Erseiter des darben kann der der der kannen der der der der keiner der der der der der der der keiner der der der der der der der der kannen der der in ben berichiebenen Teilen bes Landes gemahlten Mitgliebern be-fieht, hielt diefer Tage feine ordentliche Dalbjahrs Berjammlung ab. Die Thatigtett ber Reichstagsfraltion in ber nun beenbeten erften Ceffion war fibrigens vom Birgermeister privatin arrangiert worden, nachbem die Socialdemotraten in der Gemeindevertretung fich ab-lebiend bagegen verhalten batten. Auch ein Bertreter des dortigen Gewerlichtistarteils war eingeladen und hatte auf Beschliß des

4. Berhanblungstag.

Lus Leipzig wird vom 10. Juni berichtet: Dente wurde zunächst der Angellogte Dr. Gentich vernommen. Ans dieser Bernehmung ergab fich, buf Gentich am 1. Januar 1896 auf fünf Jabre zum Mitbireftor gewöhlt wurde. Exner foll eigentlich gegen diese Bahl geweien sein. Gengich wurde nut einem Echalt von 12 000 BL und 8 Proz. Zantieme angestellt. Seine Haubthätigsteit bestand aufaugs in der lleberwachung der Geschäfte mit der Leibziger hipothelendant. Alle offiziellen Korrespondenzen zwischen der Bant und der Arechergeschlichaft seien ihm zur Kenutnis gefommen, wöhrend er die sogenannte Privattorrespondenz zwischen Erner und Schmidt zum guten Teil nicht tannte. Mit der Korreispondenzssihrung privater Art sei er nicht einverstanden gewesen und babe damals erflatt, daß er eine Berantwortung nicht sibernehme. Genisch teilte auch seine Bedenfen bem friberen Borsigenden bes Aufschierats Sachsenrober mit, boch biefer habe au sehr auf die Trebergesellichaft gebaut. Genhich erflärte, auch er habe keine Uhnung gehabt, wo die vertrauliche Korrespondenz bewahrt wurde. Die übrige Korrespondenz mit der Trebergeschlichaft sei durch ein besonderes selbständiges Schretariat geführt worden, welches auch alle eingehenden Briefe empfangen bal

Ueber die Einrichtung bes Sefretariats führt Dr. Gentich aus, bag hier alle Konfortialgeschäfte, alle großen Finangoperationen und alle borbereitenben Berfahren, die nicht gur Kenninis ber Beamten

fommen follten, bearbeitet wurden.

Egner erlidet, alle Guiffionen und Grandungen feien in einer vollständig felbständigen Abteilung mit vollständig eigner Buch-faltung, mit felbständigen eignen Jahresabichiffen und einem Conto. Corrent. Berhaltnis gur Leipziger Bant bearbeitet worben. Go

Rachdent festgestellt war, daß die Centrale der Deutschen Bant bei 1200 Angestellten 40 Setretarialsbennnte und die Leipziger Bant bei 100 Angestellten am ölf Setretariatsbeamte beam te hatte, angerte fich Erner eingebend fiber die Sefretariats-Organisation bei ber Beipgiger Bant, wendete fich gegen ben Mitangellagten Gentich und gieb ihn ber Gebachtnisich wache.

Genfich halt alles, was er geingt, aufrecht. Er habe angenommen, daß im Fundamente der Bant volle Ordnung geberricht babe. Er babe Erner burchaus bertraut,

Sachberfidnbiger Clestind (in Firma D. C. Planth-Betpgia) fagt bag bie Art und Beife, wie bas Gefretariat ber Leipziger Bant eingerichtet wurbe, eine berbangnisbolle gewefen fel.

Sachverfindiger Blanth-Kassel stimmt dem bei. Engeklogter Gentich jagt dann aus, daß er bei feiner Erfindung ber Treber-Tochtermternehmungen in irgend einer Weise mitgewirlt habe. Erner habe das Bestreben gehabt, für sich den Ruhm ber

Gefindungen in Anspruch zu nehmen. Genbich fagt weiter aus: Die Leipziger Bant habe fur bie Beranglebung von Sachverständigen fiber die Treberanlagen nicht eforgt, fich vielmehr mit Ausnahme ber Befragung bes Gebeimrate Ditwald in Leipzig und bes Gerichtschemiters Jeferich in Berlin auf die Berwaltung in Kaffel verlaffen. Go fei ihm befannt gewesen, daß bei ber Grundung der Tochtergesellichaften bie

### Balfte bes Affientapitale

für bie Meberlaffung bes Bergmanniden Batentes eingefest worden fei. Alebann tommt bie am 29. Jammar 1898 erfolgte Grindung Alsdann sommt die am 29. Januar 1898 ersolgte Gründung dem Bollsgarten ertlaren nur zum lieineren Teil die hohen Abeines Garantiekonsortiums unter der Jührung der Leipziger Bant zweds Durchführung der Einission den 6 Willionen Mart neuer Treberaltien zur Sprache sowie die Finanzierung und Rengründung von Tochterzefellschaften. Gen pic über das Trusten Konsortium die Forderung nicht ganz anstalken zu lasten, Konsortium defragt. Es verpflichtete sich, eine Anzahl Altien der Geschlichaften von Kassel zu laufen und weiter zu versche Geschlichaft zum Erwerd des Rollsgartens gegründet, der sie ihre Der Tochterzefellschaften von Kassel zu laufen und weiter zu versche Geschlichaft zum Erwerd des Rollsgartens gegründet, der sie ihre Der Tochterzefellschaften von Kassel zu laufen und weiter zu versche Geschlichaft zum Erwerd des Rollsgartens gegründet, der siehen Bolls-

Egner fibrt aus, bag er in ben regetmößigen Auffichterats-fitungen auf jedes Konfortialconto und Dbigo mit furgen pragifen Worten hingewiesen und jedes Conto in das Gedächtnis zurfich-gernfen habe. Er sei von der Kontrolle der Höhe der Conten und der Höhe des Obligos befreit gewesen. Genhich tilgt hinzu, daß er die Konsortialconten nie einer Kontrolle unterworsen habe. Für die Sitzungsprotololle des Aufsichtsrats habe er meist

bas vorherige Diftat

burch Erner empfangen. Schröber bemerkt, bag ber Bortrag ber Conto-Corrent-Conten gegenüber bem Auflichtstat Gentick und ber ber Konfortialconten Erner obgelegen habe. Erner bestäligt, daß bie Bilbrug bes Amsschlichte und bes Garantlefonsortiums eine Erhöhung bes Obligos ber Trebertrochung auf 10 Millionen mit

fich gebracht habe. Rach furger Paufe teilt Gentich auf Borbalt mit, daß er nicht, wie gnerft behauptet, bei seinem Eintritt in die Bant, sondern erft nach einigen Monaten von dem früheren Direttor Fiebiger gum Mistranen gegen Ezner angeregt worden jet, den ihm jeuer als Durchgänger bezeichnet habe. Er babe feit bem Sommer 1898 teine ruhige Minute gehabt. Seine Be-benten seine gestiegen, als Schmidt anfing, auf die

Leipziger Bant gu traffieren.

Er habe seine Bedenken dem Aufsichtstat gegenüber andgesprochen, habe aber die Antwort erhalten, es besiehe die Hoffnung, das Unternehnen glünftig zu gestalten. Er habe dam geäustert, ob es nicht möglich ware, aus dem Teebergeschäft gang herauszukommen.

Staatsanwalt Dr. Weber beautragt die Berlefung verschiedener Briefe, aus beren Inhalt herborgehen soll, daß die Leipziger Bank und speciell Erner sich um die Gunft der Arebergesellichaft beworden habe. Die Berteidigung beautragt die Berlefung des ganzen Briefswechiels im Zusammenhange.

Das Gericht lebnt bie Befantiverlefung ab und befragt bie Cachverfiandigen fiber die Bobe ber Provifion ber Bant bei ber Trebergefellichaft.

Ronmergieumt Siedfind findet die Bedingungen außergewöhn-lich, wie man fie vertrauenswürdigen Schuldnern nicht gewähre. Direktor Derrmann von der Deutschen Bant erflätt, daß die Brovision feine übermäßig bobe gewesen ware, weil icon 1807 die

Trebergefellichaft in Finangfreifen einer geteilten Beurteilung untergogen tworden fei.
Blant-Raffel fagt ans, bag brei Biertel bes gangen Kapitals ber Trebergefellichaft in ben Santen von fechs Leuten war, Bei ihrem ersten Geschäft habe die Bant von ber Trebergefellichaft teinen

großen Rugen gehabt; fpater fei es ein Truftgefcaft geworben, bierfür fei die Provifion gu boch gewesen, benn es handelte fich um eine Berginfung bon 20 Brog. Die weitere Berhandlung wird auf Freitagbormittag 9 Uhr

### Aus Industrie und Mandel.

Die Machener Discontogefellichaft bat, wie bie "Rolnifche Beitung" berichtet, mit der Bant für Rheinfand und Beftfalen in Röln und mit der Roblenger Bant in Robleng Berfcmelgungsberträge abgeschloffen, lant welchen biese beiden Banten an die Machener Discontogesellichaft, die ben Ramen "Rheinische Discontogesellichaft" annehmen wird, übergeben. Der Gip ber neuen Bant bleibt annehmen werd, noergegen. Der Gip der neben dant diebt Rachen. Die Altien der Bank für Rheinland und Weisisalen sollen im Berhältnis von 2000 Lachener Distontogesellichafts-Altien zu 4800 allen beziv. 4000 berabgesetzen Abeinland-Bankaltien und die Roblenzer Bankaltien im Berhältnis von 5000 Altien der Aachener Distontogesellichaft zu 6000 Koblenzer Bankaltien umgetauscht werden. Die Nachener Distontogesellichaft erhöht ihr Kapital im 10 Millionen Mark mit halber Dividenden-Verechtigung für 1902. Die Direktion der Distontogesellschaft Berlin verdürzt in Gemeinschaft mit dem Bankans Delbrid, Leo u. Co. daselbst die Durchschrung der Masnahme und steenummt die nicht zum Untanisch gelangenden wird bern nicht kentitieten versen Africa von der den 190 Bree und hiergu nicht benötigten neuen Aftien zum Antse bon 120 Proz. für seite Rechnung. Da zum Erwerd ber Altien ber Bant sür Rheinland und Weitfalen etwa 61/4 Millionen Mack und der Affien ber Roblenzer Bart 12/9 Millionen Mark nötig find, so bleiben von

der Koblenger Bant 12/3 Millionen Mark nötig sind, so bleiben von 10 Millionen Mark nene Aftien rund 2 Millionen frei.

Das Aftienlavital der Kachener Dissonto-Gesellschaft betrug dissber 25 000 000 M. Es wird sich also durch die Ansgade der neuen Million auf 35 000 000 M. erhöhen. Anherdem waren nach dem Letzten Mechanungsabschaft, noch 5 050 000 M. Künklagen vordanden, so daß die kinftige Rheinische Dissontogesellschaft mit einem Aapital von ca. 40 Millionen Mark arbeiten wird. An Dividenden hat die Aachener Dissontogesellschaft in den Letzten sünf Juhren 71/4, 71/2, 8, 8 und 7 Proz. verteilt.

Durch diese Anston gewinnt die Verliner Dissonto-Gesellschaft einen weiteren Stilppunkt sit ihre geschäftlichen Besätelungen zur rheinischen Erosinduskrie. Bestand schon disher zwischen der Aachener und der Verliner Dissonto-Gesellschaft eine enge Berbindung, so gewinnt diese spir daburch noch mehr an Festige keit, daß das Verliner Institut die Durchführung der Verschnetzung sibernimmt und die nicht sie den Allieunnstausch erforderlichen überschäftigen 2 Willionen Mark Allien der Kheinischen Dissonto-Gesellschaft werden der Kheinischen Dissonto-Gesellschaft werden der Kheinischen Dissonto-Gesellschaft werden der Kheinischen Dissonto-Gesellschaft und der Kheinischen Dissonto-Gesellschaft werden der Alle der Schaft werden der Kheinischen Der Kheinische Dissonto-Gesellschaft werden der Kheinischen Der Kheinisch duffigen 2 Millionen Mart Allien ber Rheinifchen Distonto-Gefellchaft in ihrem Portefenille gurlidbebalt.

Barbener Bergban - Gefellschaft. Bie beute bon ber Botfe gerfichtweife verlautete, wird die Sarpener Wefellichaft fur bas ab-laufende Gefchaftsjahr eine Dividende von 10 Brogent verteilen, gegen 12 Brogent im Borjahr.

Der Auflichterat ber Bahrifden Bant unterbreitet, wie Bolfis Telegraphen Bureau" aus München melbet, ben Altionaren für die am 12. Juli abzuhaltenbe orbentliche Generalberfammlung ben Geichaftebericht über bas Geichaftejahr 1901/02 und betont babag fich ale Radmirtung ber Reifis in letter Beit bie Berdei, das fich als Rachwirtung der steins in letzter Zeit die Ver-hältnisse einiger Debitoren, denen auf Grund von Hopvethesen ein Kredit eingerämmt war, wesentlich ungilnstiger gestalteten. Dies gelte insbesondere von zwei hypothelen, auf den Bolls-garten in Rymphenburg und das Hotel Oberpollinger in Minchen. Das Gewinn- und Berlustconto per 31. März 1902 weist auf der Sollseite auf: an Unsostenoto 486 781,86 M., an vertrags-mäßigen Tautiemen und Gratifikationen 83 000 M., au Effecten und magigen Kauftemen und Grauftantonen 30.000 In., un Gefeter And Komfortien 187 OSS. 18 W., an Berluften auf Conto-Corcent-Conto 190 976, 70 M., an Räckfiellungen bezw. Abscriedungen 3.451 378, 38 M., Summa ber Sollfeite somit 4.299 225, 21 M. Die Rückfiellungen bezw. Abscriedungen verteilen sich auf Effekten, Konsortien und ftändige Beteiligungen 1.000 000 M., Aufenstände Summa der Sollfeite somit 4 299 225,21 W. Die Rückftellungen bezw. Abschreidungen verteilen sich auf Effelten, Ronsortien und ständige Beteiligungen 1 000 000 W., Augenstände 2 000 000 P., Einrichtung 63 971.71 W., Grundstädeanto 227 406,68 W., Lagerhaus 160 000 W., zusammen somit 8 451 878,88 W. Auf der Habensteite stehen: per Gewinnvortrag 79 961,60 R., Bechsel und Linien 577 738,38 W., Krovisionen 298 143,99 R., Sorten und Coupons 12 900 76 R., Lagerhaus-Erträgnis 14 368,08 W., Uedertrag von Reservesonds-Eonto 820 854,42 R., Saldo 3 000 000 R., Summa somit 4 299 225,21 Wart. Zur Declung des Fehlbetrages von 8 Williamen wird bekamtlich die Heraliepung des Fehlbetrages von 8 Williamen wird bekamtlich die Heraliepung des Grundkapitals durch Zusammenlegung der Aftien im Berhältnis don 4 zu 3 von 12 Williamen auf 9 Wissionen vorgeschlagen. Der Bericht spricht die Hossium auf, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das diese Summe nicht als desintitier Berlust zu bespissung aus, das des eines Lieden von der Schallen von der Schallen von der Berlust zu bespissung aus, das der Schallen von der hoffnung aus, bag biefe Summe nicht als befinitiver Berluft gu be-trachten fet, fondern daß ein Zeil bei gunftigen Berhaltniffen ber

Bant als Gewinn wieder gufliege. Der himvels auf bie Berlufte bei bem hotel Oberpollinger und bem Bollegarten erflaren nur gum fleineren Teil bie hoben Ab-ichreibungen bon 2 Millionen Marf auf bie Auftenftanbe; benn bei bem

narten in der Subhafiation angefauft; bod befinden fich berent Unteile familich noch - im Belit ber Bahrifden Bant. Es muffen jedenfalls neben diefen beiben Debitoren noch andre vorhanden, bei denen große Berlufte eingetreten oder mit Sicherheit zu erwarten find, gumal von der Gesamtbebitorensumme von 15 Millionen Mart über zwei Drittel als "gededt" bezeichnet werden. And um die im Besty der Bant befindlichen um die Konfortialbeteiligungen muß es recht mifilich bestellt fein, wenn es notig ift, vom Effetten- und Ronfortial-Conto, das fic auf ca. vier Millionen Mart beläuft, eine Million, also ca. 25 Proz., abzuschreiben. Bie in den Geschäftsberichten so mancher andren Banten, spricht fic auch in dem der Bahrifchen Bant der optimiftische Bagemut aus, mit dem während der Prosperitätsjahre Rredit gewährt und alle möglichen Geichaftsbeteiligungen ein-

Beteiligung ber wichtigften Lander am Augenhandel ber Coweig. Rach bem "Cometgerifden Sanbelsblatt" waren in ben beiben letten Jahren bie bauptfachlichften europäifden ganber am auswartigen Sanbel der Schweig mit folgenden Summen beteiligt

	Einf	ubr	21 11 6 7	Musjubr			
	1900	1901	1900	1901			
	2	Bert in tar	ufend Franken				
Deutschland	350 357	316 992	201 578	192 446			
Deftreich-lingarn	69 142	63 911	45 549	45 315			
Fronfreich	207 354	205 541	109 983	109 237			
Italien	162 009	157 944	44 180	46 182			
Belgien	28 132	26 459	14 882	14 522			
Rieberlande	3 598	8 621	5 702	5.754			
Großbritannien	62 306	47 024	175 505	188 698			
Hebriges Europa	76 811	79 470	61 985	65 537			
Deutichland nimmt	uniter offer	· Quinhaum	im Nohra 1001	Entero 61			

in der Einfuhr mit 30,19 Prog. als auch in der Ausfuhr mit 23,01 Brog. Die erfte Stelle ein. In der Ginfuhr folgt an gweiter Stelle Frankreich mit 19.57 Brog., bann Italien mit 15.03 Brog., und Ceftreich-Ungarn mit 6,09 Brog., In ber Ausfuhr fieht an gweiter Stelle Grogbritannien mit 22,55 Brog., gefolgt von Frankreich mit 18,06 Brog. und Italien mit 5,51 Brog.

### Rommunales.

Stadtverordneten Berfammlung.

23, Sigung bom Donnerstag, den 19. Juni 1902 nachmittags 5 Uhr.

Borfteber Dr. Langerhans eröffnet die Gigung mit einem Rachruf für ben am 14 Juni verftorbenen Rollegen Branereibireftor fr. Golbichmibt. Er gebenft in warmen Borten ber An-erfennung der vielfachen Berbienfte und ber echt humanen Denfart bes Dabingeichiebenen.

Dit ber Festjegung bon Fluchtlinien für eine 18 Deter breite Spree. Uferftrage auf bem rechten Ufer bes Bafferlaufs zwischen ber Baifenbrude und ber weft. Iiden Bauflucht ber Aleinen Stralauerftrage fowie langs bes Grunbfilids Rr. 7 biefer Strafe hat fich ber niebergefette Ansichuf einftimmig einverftanden erffart.

Die Borlage wird angenommen, tanten. Sinden Stadto. Hugo Sachs die Erwartung ansgesprochen, daß die in den guffinftigen Bereich der Fortsetung der Uferstraße bis zum Mublendamm fallenden städtischen Terrains, wie der Krögel, nicht dem Fistus überlaffen werben.

Bum Bwed ber

Renovierung bes Raisfellers

follen nach bem Antrage bes betreffenden Ausschuffes eine Reihe bon Berbefferungen ber Bentilation famtlicher Birtichafteraume, ferner die Berftellung von Rlofetto neben bem referbierten gimmer noch in biefem Jahre borgenommen werben. Beguglich ber Bentilierung bes Reftaurationelofale, der Bergroferung ber Fenfter, ber Ginrichtung einer Accumalatorenantage, der Berlegung des Bierfellers, der Anlegung eines Schmuchteitens an der Front des Rathaufes in der Königstraße und der Einrichtung eines Speife Anfguges nach dem Festigle foll der Magistrat um eine neue Borlage erlucht

Ohne Debatte befdlieft bie Berfammlung nach den Ausichut. antragen.

Begüglich bes

hat ber Musichuf einftimmig beichloffen, ber Berfammlung bie Buftimmung gu bem Mogiftrateprojett gu empfehlen, aber unter ber Bedingung, daß ber Bau der Brude nur erfolgen darf, nachdem die Zustummung aller zuständigen Beborden zum danernden Bervleib der Strafenbahngeleise vor dem Finanzministerium und in der Straße "hinter dem Gießhause" gesichert ist.
Auch dier tritt die Bersammlung ohne Debatte dem Audsschuß-

antrage bei.

Die im letten Etat bom Magiftrat in Borichlag gebrachten Behaltsaufbefferungen

für eine Reihe von Beamtentategorien (Bureaudireftoren, Reviforen. Rendanten, Oberfiadifefreiare, Magiftratofefretare, Bureaunstiffenten und die entsprechenden Stellen bei den Berwaltungen der ftadlischen Werte) hatte die Bersammlung bei der Etatoberatung beanstandet, bie betreffenden Pehrforberungen geftrichen und dem Magiftrat anheimgegeben, biefe Aufbefferungen in einer befonderen Borfage gu beantragen. Diefe Borlage ift nunmehr ber Berfammlung gu-

gegangen. Rach furger Debatte wird die Borloge an einen Anolchus von

Die fpeciellen Entwürfe für bie

Renbauten bon Gemeinbe-Doppelichnlen

in der Samariterftrage, Greifenhagenerftrage und Bappel-Allee 41/42 macht

Prof. Cremer (9. 2.) m Gegenstande einer im wefent lichen anertennenden Rritit. Die Befürchtungen feiner Freunde über ungureichende Lichtzuschlung tonne er nach genauer Prüfung ber Blate nicht teilen. Dagegen sei die Aengstlichteit seiner Freunde bezüglich des Kostenpunttes zum Teil berechtigt. Das Lehrerwohnsebaude in der Samariterstrohe sei auf 92 000 M. das für die Schule in der Greisenhagenerstraße nur auf 70 000 M. berauschlagt. Das erftere fei offenbar ju pompos entworfen, man muffe auf einen vereinfachten Saffabenentwurf bringen. Es bandle fich bier boch nicht um ein Bebande fur ben Brafibenten bes Reichstags. Rebner beautragt, die angeforderten Roften gunadit ansichlieglich bes beauftandeten Lebrerwohngebandes gu bewilligen.

Stadtbaurat Soffmann bebt bervor, bag bie eigentliche Schule in ber Samariterftrage auf hinterland liege, bag bier bas Lebrerwohngebande an der Strage gewiffermagen repräfentieren und alfo auch eine Aleinigfeit reicher ober doch foliber gehalten werben tonne. Die Gesamtloften für biefe Saute ftellten fich trop gleichen Rauminhalts aller brei Schulen um 12 000 Mart miedriger.

Der Antrag Eremer wird angenommen, ein Ginfpruch bes Stadto, La de wig (R. E.) gegen die Richtigfeit bes verfündigten Abftimmungerefultais vom Borfte ber gurudgewiefen,

Die bom Magiftrat unter Buftimmung der Debrheit ber Berfammlung gu Anfang 1901 errichtete

"Ronig Friedrich-Stiftung"

foll nach bem Billen der Auffichtsbehörben der Aufficht bes Boligeiprafibiums unterfieft werden. Diefer Auordnung, burch welche bie Stiftung ber ftabtifchen Beborben ber Anfficht burch eine gleichgeordnete Beborbe unterworfen wfirde, bat ber Magiftent fich nicht fugen gu follen geglanbt und folagt unnmehr bor, ben Befdlug vom 10. Januar 1901 insoweit abzuändern, als minmehr eine rechtsfähige Stiftung nicht errichtet werden, vielmehr die Million als abgesonderter, der Stadt gehöriger Fonds unter dem Ramen "König Friedrich-Stiftung" nach Wahgabe der früheren Beschüffe permaltet werben foll.

Bersammlung nimmt zustimmend Kenntnis von der Stellung des Magistrats gegenüber den Staatsbehörden, lehnt aber im sidrigen die Magistratsvorlage ab." Man sei durch jenen Beschluß der Resgierung weil entgegengefommen; wollen mm die Regierung nicht, so branche auch die Stadt nicht zu wollen.
Stadtu. Hugo Sachs: Es ist leine Rede davon, daß die Regierung nicht will. (Heiterleit.) Besanntlich hat die Reue Linke dereits das erste Wal mit der Socialdemostratie (Rus: Huful) die Tistung abgelehnt. Auch ich daufe dem Magistrat dassir das er die

Stiftung abgelehnt. Auch ich bante bem Magiftrat bafur, baft er bie

Stiftung abgelehnt. Auch ich danke dem Magistrat dafür, daß er die Burde der Selbsverwaltung gewahrt hat. Was er gethan hat, ist richtig, was der Oberpräsident gethan hat, ist unrichtig.

Stadto Singer: Die Vorlage des Magistrats beweist wieder einmal deutlich, daß die städtlichen Behörden mit Stiftungen, die der Kontrolle der Aufsichtsbehörden unterliegen, sehr vorsächig ein müssen. Wie die Dinge dei uns liegen, gar keine Beranlassung, sog, rechtsähige Stiftungen zu machen. Denn ich bin darüber gar nicht im Zweisel, daß das Aufsichtsrecht des Staates über diese Stiftungen berechtigt ist, und wie wenig Ursache wir haben, uns mit der Selbstwerwaltung zu drüßen. Bon uns aus sollten nur Stiftungen gemacht werden, welche über den Kreis des uns zuschenden Selbstwerwaltungsrechts nicht sinansteichen. Wäre ich boshaft (Heiterkeit), so würde ich mich siber die Borlage freuen. Der gute Mogistrat, der einen Erinnerungstag feiern wollte der nach meiner Weinung gar keinen Anlaß dazu bot, feiern wollte, ber nach meiner Meinung gar feinen Unlag bagu bot, tommt mit gefüllten Sanben gur Regierung und wird icubbe gurid-gewiesen, indem fie das Auffichtsrecht dem Bolizeiprafidenten über-tragen will. der doch als Auffichtsbehörde über den Ragistrat von Berlin nicht fungieren sollte. Bir stehen auf dem Standpunft des Antrags Rosenow. Die frühere und die jetige Borlage des Magistrats kam mit den historischen Borten des ersten Königs in Bezug genommen werden: "Er war groß in Keinigkeiten und kieln in größen Dingen". Damals hieß es, das soll nur der Grundstof sein, es werden Tingen. Damidis gieße e. bas ibu int ver Griniopio zein, es betven große Zuwendungen fließen. Der Oberbürgermeister hat uns damals von einer Zuwendung icon Wittellung gemacht (Heitertit), er wird das Regtster heute kaum wesentlich erweitern können. Wir sollten frob sein, daß uns jeht die Gelegenheit geboten wird, mit Anstand aus der Sache herauszussonmen. Nachdem die Ausschührung der Stiftung, wie sie gewollt war, mistungen ist, holen wir keinen Griftung, wie sie getwollt war, mistungen ist, holen wir keinen Stiftung, wie fie gewollt war, miglungen ift, haben wir feinen Grund, diese Stiftung, die ein totgeborenes Kind bleiben wird, aufrecht zu erhalten. Es ist bas beste, wenn sie ohne Sang und Klang
verschwindet. (Beifall.)

verschwindet. (Beisall.)
Oberbürgermeister Kirschner: Daß die Gegner der Stiftung die Gelegenheit bemigen würden, sie wieder zu Falle zu bringen, hatte ich erwartet, das liegt in der Katur der Herren, die Opposition machen. Anch die Selbstverwaltung untersteht der Aussicht des Staates; auch wem die Stiftung als Teil der Selbstverwaltung konstiniert wird, untersteht sie der Aussicht des Staates. Alle selbständigen der der Aussicht der Stiftungen unterstehen der Aussichtsinftung des Bolizeipräsidenten. Da die Stiftung öffentlich rechtliche Interessen versolgt, haben wir unsern Borschlag gemacht; eine große Bedeutung hat die Sache nicht. Allerdings hat die Stiftung nicht die gehösste Entwidlung genommen. Für dem Beitrag von 500 M. sind noch 100 nud 5 M. eingegangen (heiterkeit), aber gerade der Borredner und seine Freunde haben leinen Grund dies zu ungieren, denn ihnen ist es zu danken, daß das Kind bei der Gedurt totgeschlagen worden ist. Alls der Antrag eingebracht wurde, war eine große Bohnungsift. Als ber Antrag eingebracht wurde, war eine große Wohnungs-not; ware jene Artill nicht erfolgt, fo batte bie Burgerichaft bem Gebauten gugeltimmt. (Lachen und Wideripruch.) Rachbem Gie bier

Beiniten gigeinnent. (Laden litte Stoeriprick.) Rachdem Sie bier bie Cache so ichlecht wie möglich gemacht haben, war ein solches Resultat wirflich sein Wunder.
Stadto. Mommsen spricht sich für den Magistratsantrag aus. Bon einer besonderen Geringschähung der Stadt bei den Aufsichtsbehörden sei leine Nede, es handle sich blog um eine juristische Streitfrage. Daß der Anfrus großen Erfolg nicht haben würde, sei voransgufeben gewesen, aber das werde fich andern, wenn die Stiftung erft ins Leben getreten fei.

Stadto. Rofenow: Wir achten den früheren Beschluß ber Berfammlung; bier aber liegt ein neuer Beschluhantrag vor. Richt
wir bringen die Sache zu Falle, sondern die Regierung.
Stadto. Kampf (2. L.): Wir baben doch i. g. das 200jährige

Befteben des Ronigtums durch eine That marfieren wollen, die ben gegenwärtigen Berbaltniffen entipricht. Wir wollten ber Wohnungsnot abhelfen. In diesem Kunfte hat sich nichts geändert; es zeigt
sich im Gegenteil, daß die 500 000 Dt., welche wir neuerdings für die Schaffung gesunder und billiger fleiner Wohnungen aufwenden
wollen, lange noch das Pedurfnis nicht beden. Deshalb wollen wir

trot der unbegründeten Schwierigkeiten, die man uns macht, an unfern friberen Beschliffe festbalten.
Stadto. B. Cache: Die heutigen Angriffe auf diese gute Sache waren icon viel ichwäcker als vor anderthalb Jahren. Durch die That rechtfettigen wir am besten die uns anvertrauten Selbstver-

Unter Ablehnung bes Antrage Rofenow wird ber Magiftrate. antrag mit fnapper Dehrheit angenommen.

Die Borlage betr. ben Bau ber Bugangsbruden liber Aupfergraben und die Spree gur Dinjeumbinfel gelangt ohne Debatte gur Unnahme. Eching 3/48 Har.

### Derlammlungen.

Der focialbemofratifche Wahlberein für ben gweiten Der socialdemokratische Wahlberein sir den zweiten Wahlkreis hielt am 17. Juni bei Schnegelsberg, Hasendelde, eine Beriannulung ab. Reichstags "Whgeordneter Frid Zubeil referierte über: "Beit- und Streitfragen". Redner knipfte an die Barlamentsverhandlungen über den sogenamnten Tolerangantrag des Centrums an und wies nach, wie weit wir in Prengen Dentschland noch von einer wirklichen Gewissensfreiheit seien. Weiter behandelte Redner die Bolenfrage und den Duellmord in längeren Ausführungen, wobei er vom socialistischen Stoudpuntke aus scharfe Krisit an der Stellungnahme der Regierung und der herrschenden Parteien gegen die unterdrücken Polen sidte und in Sachen des Duellungas die "Edlen der Kation" mit ihrem sonderdaren Ehrbegriff tressend daralterisierte. Der Bortrag, den er mit Hinweisen auf die Schädlich-Tentrums an und wies nach, wie weit wir in Prenhen Dentschland, noch von einer wirklichen Gewissensfreiheit seien. Weiter behandelte Reduct die Polenfrage und den Duelkmord in längeren Aussichtungen, wobei er vom socialiftlichen Stoudpuntke aus scharfe Kritik an der Stellungnahme der Regierung und der herrschenden Parteien gegen die unterdrücken Polen sidte und in Sachen des Duelkunggs der Edlen der Kation mit ihrem sonderdaren Ehrbegriff tressen darakterisserte. Der Bortrag, den er mit Hinweisen auf die Schällichen unsers ganzen militaristischen Spiems schloß, sand ledhasten Beisal. Eine Diskussion fand nicht statt.

Der Wahlberein für den vierten Wahlfreis (End-Oft) bielt am Dienstag in Brüders Saal, Baldemarfitagie, eine Berfammlung ab, die angerordentlich gut besucht war. Den anwesen den Franen war es nicht vergönnt, derfelben beignwohnen; biefelben batten fich im Borraum plagiert, jedoch beignwohnen; biefelben batten fich im Borraum plagiert, jedoch mußten auf Berlangen bes überwachenben Beamten bie Gingangs. thuren gum Gaal geichloffen werben. Genoffe Danafie referierte ihrten gim Saal geichloften werden. Genofie Ran affe referierte über "Rirche und Raserne als Feinde der Freiheit". Der Vortrag fand großen Beifall. Un der Diskussion beteiligten sich Thad er und Betereit im Sinne des Referenten. Zu längeren Andeinandersehungen tam es unter "Bereinsangelegen-beiten", wobei der Borsibende Hoffmann Beichwerde dorüber sübrte, daß bei Berrdigungen bon Parteigenossen Gesangeberine des Arbeiter-Sängerbundes große Schwerigkeiten machen, wenn sie fich auf Frincen des Roblingerwähnerienden ist Refestioner in feine auf Erfuchen Des Wahlbereinsvorftandes mit Gefängen beteiligen follen, trondem die dafür entfiehenden Untoften gern getragen werden. Bereits vor gwei Jahren beabsichtigten die Genoffen bes vierten Kreifes, aus benfelben Grinden ans ben Reihen ber Mitglieder einen Geiang-berein zu bilden, um folden Uebelftanden abzuhelfen. Durch Alfidfprache mit bem Borftanbe bes Arbeiter-Cangerbundes ift feiner Reit den Barteigenoffen die Verficherung geworden, das diesem unleid-lichen Zustande abgeholfen werden solle, tropdem aber habe das alte Dilemma wieder Plat gegriffen, so daß man schliehlich doch zu einer Reugründung werde greifen mussen. Im selben Sinne außert sich anch Baer, der dieselben Klagen im betreff von Feltlichfeiten des Wahle bereins führt. Und die Genoffen Bogt und Beife fprechen ibre Migbilligung barüber aus, bag ber Borfiant bes Gangerbundes bie damals gemachten Berficherungen nicht zur Durchführung brachte, raten aber, trop den gemachten Erfahrungen, noch einmal nit diesem Rödiprache zu nehmen. Letterem schließt fich Rafchte Fremdentolonien gab es bisher im gangen eine 40 Todesfälle. Unter an, der der Bersammlung eine zufriedenstellende Regelung der den Gekorbenen befindet fich der ipanische Konsul.

Stadtv. Rosenow (R. 2.) begründet folgenden Antrag: "Die firittigen Angelegenheit berfichert, worauf die Berfammlung den Berfammlung nimmt zustimmend Kenntnis von der Stellung des Borftand in obigem Sinne beauftragt, widrigenfalls eine Reu-Magistrats gegenüber den Staatsbehörden, lehnt aber im sibrigen grundung vor fich gehen soll. Endlich teilt der Borfigende mit, daß am nachlien Dienstag Genofie Deine in der "Urania". Brangel-ftrafe, referieren wird und am Conntag in Treptow in den Lotaten bon Lud wig und hohlmein ein Fruhtangert des Bahivereins ftattfindet.

Heber bie Thatigfeit ber Cocialbemofraten auf fommunalem Webiet iprach ber Stadtverordnete Roblenger in der Berfammlung des Bahlvereins für ben 6. Areis, die am Dienstag bei Dale, Brunnenftrage, ftattfand. Der Rebner ichlieft mit ber Mahnung, alle Kraft einzusepen, um unfre Bertretung im Stadt-portament zu ftarten; bas bringe nicht allein Borteil für die Gegenwart, fondern belfe une auch ein Stud vorwarts gu bem großen Biel ber Bartei, allen ein menichenwurdiges Dafein möglich gu machen. — Dem Bortrag, der mit lebhoftem Beifall aufgenommen wurde, folgte eine furze Distussion, woran sich die Genossen Gliesche und Gutmann beteiligten. Der Borsthende gab bekannt, daß die Generalversammlung am 8. Juli stattfindet. Die von zwei Bezirken gestellten Auträge, die Reuner & Kommission der Borwarts-Druderei betreffend, follen bort gur Berbandlung tommen. Bum Sching fordert ber Borfigende zu energischer Agitation für die Organisation und die Breife auf.

Die Barkettbobenleger befaßten fich am Mittwoch in einer Branchen-Berjammlung im Gewerkichaftsbaus mit ber Frage: ob fie, um ben von einigen Firmen burchbrochenen Zarif wieder fiberall burchzulegen, in ben Streif treten follten. Das Berhalten berjenigen durchzusehen, in den Streif treten sollten. Das Berhalten dersenigen Arbeitgeber, die ihr Bersprechen, den Tarif innezuhalten, so ichnöde gebrochen haben, wurde scharf vernreielt. Schliehlich wurde schgende gebrochen haben, wurde scharf vernreielt. Schliehlich wurde solgende gebrochen einstimmig augenommen: "Die Bersamnlung der Barkeitdodenleger ertlärt, daß es Pflicht der Kollegen ift, in allen Bersstellen, wo sämtliche Kollegen organissert sind und die Aufträge der Firma so liegen, daß auf Erfolg zu rechnen ist, bei Einstimmigsen unter den Kollegen nach Weldung an die Ortsverwaltung den Tarif wieder zu sordern. — Zu bemerken ist, daß in der vorigen Bersamnlung seitgestellt wurde, daß hille und Klement irt im lich erweise beichuldtot worden sind, den Tarif berode. tertumlicherweife beichuldigt worden find, den Zarif berat. gefest gu haben.

Eine Bolfeverfammlung, die am 17. b. D. bei Stedert ftatt. fand, beicaftigte fich vorwiegend mit einer Mengerung, die Rechtsanwalt Steinschneider in einer Berjammlung des Bereins für fociales Genofienichafisweien (Bericht in Ar. 34 des "Bormarts") über die Bangenoffenschaft "Paradies", gethan hat. Der Einbernfer Stramm wandte sich in ichärsster Beise gegen die Andsschiedung einer Baugenoffenschaft mit ungensigender sinanzieller Grundlage und sährte genoffenschaft mit ungensigender sinanzieller Grundlage und führte aus, daß es den Grindern der betreffenden Genossenschaft gar nicht einfalle, ihren Mitgliedern unerfülldare Bersprechungen zu machen und daß man erst nach langer, sehr reislich überlegter Brüfung aller in Betracht kommenden Faktoren zur Grindung dieser Genossenschaft geschritten sei. Rechtsanvolt Steinschweider nahm das Bort, um bargulegen, bag es ihm vollständig fern gelegen habe, mit feinen Aussichrungen die Genosienschaft "Baradies" zu diskreditieren und daß er nur von der besten und ehrlichten Absicht geleitet gewiesen sei. Es sprachen noch verschiedene Redner. Dann wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Bersammelten für die Baugenossenschaft "Paradies" agitatorisch zu wirken versprechen.

Die Bürften- und Binfelmacher im Dentichen Solgarbeiter. Berband beidäfligten fich am 14. Juni mit dem Cirfular des Kollegen Kniestedt-Haumover, welches eine Absonderung der Bürsten- und Binselmacher vom Holzarbeiter-Berband wünscht. Rach der Distaffion sand eine Reiolution einstimmige Annahme, worin die Zahlestelle Berlin ihr tiesstes Bedauern über die Zersplitterungsversuche des Rollegen Anieftedi-Sannover ausfpricht.

Groß-Beften. Am Sonntag tagte im Saale bes herrn Rodo-ninsti eine Berfammlung für Manner und Frauen. Reichs-tage-Abgeordneter Frit In beil bielt einen Bortrag über: "Die Socialdemofratie und die verschiedenen Parteien". Der Redner begrüßte es am Eingang feines Vortrages mit Gemigthung, daß es ber Arbeiterschaft von Groß-Besten und Umgegend endlich ge-lungen ift, einen Saal für ihre Zwede zu erhalten. In etwa zwei-ftundiger Rebe entwidelte Zubeil bie Stellung ber Socialbemofratie zu ben Bollen und bem Birticoftojuftem ber beutigen Befell-Der fiberans reiche Beifall bewies, bag ber Rebner ben etwa 180 Teilnehmern ber Berfammlung, unter benen fich etwa 30 Frauen befanben, aus ber Geele geiprochen batte.

### Tehte Nameichten und Depeschen.

Die heififche Bahlrechte-Reform.

Darmftadt, 19. Jani. (B. S.) Die Bweite Rommer lehnte bie Bablredite Bortage ber Regierung (birette Babl gum Land. tog) mit 22 gegen 19 Stimmen ab. Diefelbe fcheiterte an ber Opposition der landlichen Bertreter gegen eine Bermehrung ber Babl ber ftabtifchen Abgeordneten.

Eine weitere auf diefe Abftimmung bezügliche telegraphifche Meldung bejagt: Die gemeldete Abstimmung fiber bas Bablredis. Beiet bezog fich auf den Baragraphen betreffend bie Bufammenfegung ber neuen Rammer, Die Die Bermehrung ber findtifchen Ibgeordneten forbert. Bon ibm bangt bas Schidfal ber Borlage ab.

### Englifche Bollpolitit.

London, 10. Juni. (B. E. B.) Die Bollbehorden in Sunder-land find angewiesen worden, ben Boll auf auslandifde ver-arbeitete Spirituofen um einen Benny per Gallone normalgehaltigen Alfohols gu erhoben, fo bag biefer Boll jest 11 Shilling a Bence beträgt.

Bofen, 19. Juni. (B. T. B.) Der 1 Uhr 58 Min. von Breston hier eintressende Schnellzug fuhr bei Moichin auf einen Sonder. zug Bosen-Unterverg-Moschin. Ein Berluft an Wenschenleben ist nicht zu bestagen; nur ein Arbeiter wurde leicht verletzt. Der Materialschaden dagegen ist recht bedeutend.

Marseille, 19. Juni. (B. H.) Der hiefige Bürgermeister Flaiffides fowie zehn Gemeinderäte sind von ihrem Ant

gurudgetreten.

Rom, 19. Juni. (B. S.) Die hiefigen Drofdlenfnifder beichtoffen, gemeinfame Cache mit ben ansftanbigen Stragenbahn. Angeftellten gu machen. Die Direftion ber Stragenbahn. Gefellichaft verfprach, die Boridriften, gegen welde

die Angestellten protestieren, abznandern. Man hofft infolgedessen auf eine balbige Regelung des Konflits.
Fort de France, 19 Juni. (B. T. B.) Eine Schlammidule, welche eine Sobe von fünf Wetern erreichte, wurde von beit Bulfan ausgespien und ging über Bosse-Pointe nieder. 22 ban is wurden vollständig vernichtet, der untere Teil der Ortschaft ist

### Bolltarif-Rommiffion.

Mit welcher Similofigleit Bolle beschloffen werden, bafür gab bie Kommiffion heute ein Beispiel beziglich ber Epigengolle. Drom el wollte mit seinem specialifierenden Antrag der fich ichnell entwidelnden Spigeninduftrie entgegenkommen und ber Technit Rechung tragen, die jest bie Spigeninduftrie andrer Induftriebrauchen naber tragen, die jest die Spitzenudnirie andrer Industriedrauchen näher bringt. Wieder Abg. Bandert ansführte, batdie dillige gewirtte Spitze aussichtsvolle Zukusit; Zollichraulen hindern aber die Aussiuhr, sibersdaut ihre fiarlere Veruendung, obgleich sie der Lugusspitze keine Konsurrenz macht. Deshalb beantragte Brömel einen niedrigeren Zolliau sur diese billigeren Produkte. Die Kommission aber nahm wohl die Aenderung im Text an, nach der gest idte, gewebte und andre Spipen unterschieden werden, beschloß jedoch für alle drei Kategorien den gleich en Zolliau von 800 M. Diese Beschlisse kied undergreistich, weil im direktesten Weberspruch gegeneimander sehend. Und das neunt man "Schup der nationalen Erbeit". Mit find unbegreiflich, weil im direktesten Widerspruch gegeneinander stehend. Und das neunt man Schut der nationalen Arbeit". Mit handelspolitischen Rücklichten einen derartigen Beschlich begründen zu wollen, macht die Sache noch lächerlicher. Handelspolitische Unterständler mit einfältigen Beschlichten auszurüsten, besähigt sie doch nicht zu einem günstigen Abschlich von Handelsverträgen.
Freillich, die Sinnlosigseit der ganzen Jolivirlichaft erhellt sachen aus den Föllen auf die Handelsverträgen und sieden kapitalisten von Unternehmergruppen möchte die Gelegenheit ervreisen den Rolltarif gewinnbringend für sich zu

Die Gelegenheit ergreifen, den Bolltarif gewinnbringend für fich gu

Und bag alles berfucht wird, etwas herauszuschlagen für bie oberen Behntausend", dafür liefert weiter die heutige Antündigung eines Bollgofles für die zweite Lefung durch die Abn. Dahn und Graf Rauit einen Beleg. Sinter den Confisen mochten die jumferlichen Agrarter mit ben Industriebaronen im Bege des Schachers ein dementsprechendes Abtommen treffen, bas die grundliche Anspowerung bes Bolles perfett macht. Ginen andern Ginn bat bie Unflindigung bes Bolleollantrags nicht.

Birt. und Rep. (Trifot.) Stoffe, Birt und Retwaren haben in ber Textilindustrie eine Gebeutung gewonnen, die eingebeudste Berfieschigung verdient; besonders die Verwendung von Seide zur henfeltung dieser Baren wird innner gedränchlicher, darum bemängelt der ubgeordnete Bandert, daß, wenn mun einmal spiematisch diese Baren verzollt werden sollen, ihre Rubrigsterung unter Position 407 — ganz aus Seide 800 M., teitweise aus Seide 550 M. — unsachverständig und ungenigend sei. Indessen sie Baren zollfret zu lassen

Bromel beautragt, fin zweiten Cage 450 DR. gu feben. Die Bofitionen werben nach ber Borlage angenommen.

Die Bol. 408, Spipenstoffe und Spipen aller Art 500 Mart, hat die Konsellionäre veraulost, filt eine herabsetung bet Zolles auf 250 M. zu betitionieren. Die Handelstammer zu Plauen (Sachsen) wünscht eine technische Unterscheidung ber Spigen in gestickte und gewebte, und schlägt für erstere 1200 M., für letztere 600 M. Zoll vor. Bromet beantragt 800 reip. 450 m.

S00 reip. 450 M.
Die Socialdemofraten beantragen Zollfreiheit.
Reihhans begründet lehteren Antrag. Es bürfe nicht angenommen werden, daß die Spihenindustrie nur eine Lugnsindustrie seiminderwertige Seide sei für diffige Spihensiosse beine mentbehrich.
Der sächsiche Bundesrats Vevollmäcktigte Geheimrat Rüger wünscht im Kuftrag der sächsichen Regierung eine Unterscheidung der Spihen im Tarif, in gestidte, gewebte zo. Die Spihen produktion Sachsens belaufe sich auf 70 Millionen Nark. Eine Leipziger bedeutende Kirma wehre sich gegen die Deradiehung des Zolles auf gewebte Spihen. Brömel beautragt demgenäß gesickte 800, gewebte 450, andre 450 R. Baudert erklätt unter Borlage bistiger, geswirkt er Seidenspihen, daß anch diese Aubrizierung nicht genüge, sandern der Entwickelung der Spihenindustrie Hindernisse bereite. Dier sei Zollfreiheit geboten, wenn die Aussuhr nicht geschädigt fei Bollfreiheit geboten, wenn die Musfinhr nicht gefcabigt

werden solle. In der Abstimmung wird die beantragte Brömeliche Untersichtlichung im Text augenommen, für alle drei Arten jedoch der Bollat der Vorlage — 800 Mart — angenommen. Bol. 409, Stidereien auf Grundstoffen, gang oder teilweise aus Seide: auf undichten Geweden der Ar. 406 (Goze ze.) 1300 M., auf andern Grundstoffen 300 M. Aumerkung: Bei Bermendung von Wetallsäden zum Bestiden erhöht sich der Zollsah um Die Cocialbemofraten beautragen Bollfreihelt.

Bromel beantragt 1000 refp. 800 Dt. goll.
Epect beantragt, die Ammerlung wie folgt gu faffen: Bei Baramenten. und Fahnenftidereien erhöht fich ber

Bollat um 50 Broz.
Ciabthagen begrindet ben Antrag auf Bollfreiheit, die in biefem gall bem Aunitfleiß ber Arbeiter biene. Go tener viele Stidereien, so minimal fei der Lohn bafür. Rur bas Rapital profitiere. Schlechte, billige ausländische Ware iwerde durch ben Boll nicht vom Markte ferngehalten.

Rach langerer Debatte wird bie Bofition nach ber Borfage an genommen. Bur Ummerfung wird ein Antrag Bachem angenommen,

ftatt 20 Brog. 50 Brog. gu fegen. Bof. 410, Bojamentierwaren fowie Anopimacer. waren, ferner nach art ber fogenannten Baum wollfparterie bergeftellte Baren: gang aus Geibe 800 M., teilweife aus Geibe 450 M. Anmertung: Lacets (Ligen) gur Berftellung bon Pofamenten auf Erlaubnisichein unter lieberwachung der Berwendung 36 M. Die Socialbemotraten beantragen gollfreibeit.

Bromel beantragt fpecialifierte Bolle von 800, 400, 120 und

In der Debatte weisen Reificand und Baudert besonders auf die Pofamenten Babritation in Sachfen fin, ber man, wie Bandert vorschlagt, in gang andrer Beije beifteben tonne. Da Seibe aus betrigerijden Absichten im Gewicht fünftlich beichwert werbe, empfehle er, fur Geibe und Seibenwaren abnliche Ber ftimmungen zu erlaffen, wie folde gemaß & 5 Abfat 8 bes Gefebes gegen ben unlauteren Wettbewerb für ben Rleinhandel mit Garn, bie am 1. Januar 1908 in Rraft treten, erlaffen finb.

Die Bofition wird nach ber Borlage ongenommen.

Die Berginng geht nun auf den Unterabidmitt B. Bolle

und andre Tierhaare, mit Ausnahme ber Pferdehaare aus der Mahne und dem Schweif, über. Bu Bostion 411, Bolle, frei, geben die Abgg. Sahn und Graf Kanity die Erlfaring ab, daß sie, wie Abg. Wangenheim frifter icon angelindigt habe, sich vordehalten, in der 2. Leinig einen Boll auf Wolle gu beautragen.

Diefe Bofition fowie 412, Runft wolle, ungefarbte ober ge

Diese Bosition sowie 412. Kunft wolle, ungefärbte oder gefärbte — frei, werden nach der Bortage angenommen. Pof. 418, Krollhaare, wird die zue Beratung der Bos. 471 ausgesetzt. Zu Position 414, Bolle und andre Tierhaare, gefrempelt oder gekammt — 2 M., beantragen die Socialdem ofraten Bollfreiheit. Stadthagen die Socialdem ofraten Bollfreiheit. Stadthagen begrindet den Antrag, der auch von Eithoff (frf.) unterfitigt wird. Graf Kanty und Müller-Fulda treten für die Regierungsvorlage ein. Bandert voltreitet, daß eine Schädigung der Arbeiter aus der Jonfreiheit entspringe. In England haben die Spiuner fürzere Arbeitszeit und höhere Löhne und es sei versehlt, sich auf die englische Konfurrenz zu bervofen. Konfurreng gu berufen.

Die Bofition wird nach ber Borlage augenommen. Chenfo Bofition 415. Garn, rob 3 M., gebleicht, gefarbt, be-brudt, 5 M., für die Abg. Bandert auf Bollfreiheit pladierte.

Die Pofitionen 416 und 417, ferner 418-428 werben gur Be-

416/17, Genappes-, Mohair- und Alpala-Garn, gemischt; 416 roh: eindrähtig, 2 M., zweidrähtig 2 M., drei- oder mehrdrähtig 20 M.; 417, gebleicht, gefärbt, bedrudt: 1 drähtig, 2 M., 2 drähtig, 6 M., drei- oder mehrdrähtig, 20 M.

Die Cocialbemofraten ftellen ben Untrag auf Roll. freiheit, den Baubert begrindet. Miller Julda beantragt, 2-und 3draftige Garne unter eine Bostion zu fasten. Geheimrat Denle betont, dog bieser goll vorwiegend als Finangoll zu be-trachten sei. Grünberg, der an Stelle Molfenbuhrs in die Kommission eingetreien ift, trit diesen Aussilbrungen entgegen. Die Sabritation tomme in erfter Linie in Betracht, fie erheische Rolls freiheit. Die Bofitionen werden nach dem Antrag Ruller. Gulba im Tegte geandert, dagu aber die Bollfape ber Borlage ans

Schlift 21/8 Uhr. Rachfte Sigung Freitag 9 Uhr.

## Bierter benticher Gewertichaftstongreß.

Stuttgart, 18. Juni 1902.

Dritter Berbandlungstag. Bormittagsfigung.

Bomelburg eröffnet die Sigung. Menfch-Leipzig erftattet den

Bericht ber Mandatprüfunge Rommiffion.

Es find 156 Mandate für gültig erflart worden. Diefe Mandate werben von 155 Delegierten ausgeibt, Die 681 118 Stimmen verwerden von 155 Delegierten ausgesibt, die 681 118 Stimmen vertreiten. Der Bertreter der Portserniller wurde vorläufig nicht zugelassen. Nachdem aber der Borsigende des Berbands der Portsefeniller sich nut dem Franksurter Wemorandum einverstanden ertlärt hat, wonach eine Konskurrenz des Verdandens der Portsesuiller mit dem Verdand deine Konskurrenz des Verdandes der Portsesuiller mit dem Verdand der Buchbinder ausgeschlossen ist, stellt die Konnmission es dem Kongreß anheim, den Vertreter als Gast zuzulassen. Für ung il fig ertlärt wurde das Mandat von Frl. Im fe, weil der Berband der Bureauangesiellten, der sie entsandt hat, seine Veiträge über drei Quartale an die Generalsonmission entsichtet und auch nicht um die statutengemäße Stundung derselben nachgesucht hat.

Abgelehnt wurde die Bulaffung von Bertretern ber Gewerticaftstartelle.

Den Bertretern bes Berein's Arbeiterpreffe" foll bei ben Bunten "Arbeiterfelretariat" und "Unterfiftigungefonde für Gewerfichaftsbeamte" beratenbe Stimme eingerammt werden.
In Bant ift bom Gewerticafts Rartell eine

Refolution gegen die Buchbruder gefaßt worben, in ber Dieje ausgeschloffen wurden, weil fie als nicht mehr auf bem Boben ber mobernen Arbeiterbewegung fiehend anerfaunt werben tonnen. Infolge einer Beichwerbe ber Buchbruder ift bie Manbats-prufungs-Kommiffion bomit befagt worben. Die Kommiffion empfieht dem Rongreg, bem Banter Gewerfichaftotartell feine Digbilligung

Das Mandat des Brl. Im Ie wird bom Rongreg "grogmatig" für gultig erflart unter ber Borausjepung, bag bie reftierenben Bei frage vom Berband ber Burcau-Angeftellten nachgezahlt, auch die faufenden Beiträge fortgezahlt werden. Es wird ansbrücklich bestont, daß sich auf flinftigen Kongreften andre Organisationen mit ähnlichen Sünden nicht auf diesen einen Fall berusen bürfen. Im fibrigen sich und ber Kongreft den Boricklägen ber Waud ats prüfungs. Kommiffion einftimmig au. Der Kongreß fährt hierauf in der Beratung der Togespredung fort.

"Allgemeine Agitation" und "Rorrefpondengblati"

werben gufammen behandelt.

Es liegen bagu Antrage vor, bie Unterrichtofurje fiber Theorie und Bragis der Gewerfichofisbewegung in vericiedenen Orten Deutschlands, die Bildung von Brovingial-Agitationstommiffionen, die Beröffentlichung aller die Gewerfichaften berührende Gerichtsurteile im "Korrespondengblatt", ein wochentliches Ericeinen Des polnischen Gewerfichafteblattes "Obwiata" und "gur Forderung ber Agttation am Riederrhein" von der Generalfommission dort die Errichtung und Erhaltung einer Agitationstommiffion verlangen. Ein weiterer Antrag verlangt freie Lieferung bes "Rorreipondengblattes" an die Gewerfichaftstartelle.

Legien außert fich gu ben Untragen. Die Errichtung von Unterrichtsturfen fet bon ber Centralinftang technift nicht burchauführen. Die Errichtung von Brobingial-Agitationelommiffionen fei triinfchendwert, die Generallommiffion betrachte ben Antrag als Auregung. Die Zusammenstellung der Gerichtsurteile wurde ju umfangreich werden. Ber das Material nicht grundlich studiert habe, werbe fich auch taum darin gurechtfinden.

Er halte es sur's beste, daß die seuten beiden Antrage zurüchgezogen werden. Die Kosten für die "Oswiata" werden jest nur zum Teil von der Generalsommission getragen. Werde die "Oswiata" durch Beschuld des Kongresses in ein wöchentlich erscheinendes Blatt ums gewandelt, so würde die "Oswiata" die ganzen Wehrkosten allein zu tragen haben, was jedenfalls der Kongres nicht wolle. Man könne also nur die Generalsommission beaustragen, mit den beteiligten Fastoren sich über die genannte Frage zu verständigen. Der Agitation am Riederrhein werde von der Generalsommission die größte Auswertsamseit geschenkt, er ditte den Antrag auf Errichtung einer besonderen Agitationsloumnission der neu zu wählenden Generalsommission zur Erwägung zu überweisen. Das "Kor-Er halte es für's befte, bag bie leuten beiben Mutrage gurudgegogen Generalfommiffion gur Erwägung gu überweifen. Das Rorrespondenzblatt" werde in fo vielen Exemplaren versandt, als bie Borftande verlangen, ber Antrag auf Lieferung an Die Rartelle fe beebalb überfinifig.

In ber Diefnifion tommen gablreiche Buniche auf gorberung ber Agitation in ben einzelnen Diftriften wie in einzelnen Gewerben,

jo bem Millereigewerbe, gum Anebrud. Rorrefpondengblatt" eine Robrlad - Stettin beantragt, im Rorrefpondengblatt" eine regelmäßige tabellarifche leberficht über bie Streifftatiftif gu ber-

Legien balt es für beffer, biefe Ueberficht in bem bon ber Generalfommiffion herandzugebenben Statiftifden Sanbbuch gu ber-

Cilberfdmidt.Berlin tritt für Forderung ber Agitation in ben Grengbiftriften, namentlich in ber Tegtile, Metallarbeiter- und Bau-arbeiter-Branche ein, ebentuell unter Schaffung neuer Stüppunfte, wie sie bereits in Bosen und anderstwo gegründet worden sind. Er wünscht weiter, bas die Generalkommission und die Verbände die freien Silfskassen bei aller Anerkennung ihrer früheren großen Leiftungen jehr als überledt betrachten und die guten Kräfte, die noch dort ihnig sind, den Orts-Krankenkossen, die heute viel größere Bedeutzu hatig find, den Orts-Krankenkossen, die heute viel größere Bedeutung haben, juganglich gemacht werden. Den Orts-Rranfen-taffen liegt ber Ausbau großer focialpolitifder Ginrichtungen, wie Lungenheilftatten, Erholungoftatten ob, für welche bie in ben Bewerticaften lebenbigen Rrafte mubbar gu machen feien. Much ben Sandwerts. tammern muffen Generaltommiffion und Berbaude größere Auf-merfiamteit ichenten. Die Gewerfichaftler follten in Gesellen-ausichufie geben und dort auf die Gestaltung des Lehrlingswesens

Gin Solugantrag wird angenommen. Der Untrag betreffend Errichtung von Unterrichtsturfen

wird ber Generalfom miffion über wiefen. Beiter wird beschlossen: Der Kongres empfiehlt ben Gewertschaften ein gemeinschaftliches Arbeiten ber Organisationsleute an ben größeren Orten burch Zusamenkunfte nach Bedarf.

Der Antrag Robrlad, im "Rorrefpondengblatt" regels magig eine tabellarifde Streiluberficht gu veröffentlichen, wird ber Generaltommiffion gur Erwägung über.

Der Antrag auf Bujammenftellung ber wichtigen Gerichts. nrteile im "Norrespondengblatt" wird abgelebnt, ebenso ber Antrag, die "O swiata" wochentlich ericeinen zu laffen. Der Beichlug bes Frantfurter Kongresses, betreffend die Seraus.

gabe eines Jahrbuches ber Gewerlichaften, wird aufrecht erhatten.

Der Antrog auf Errichtung einer Mgitationstommiffion am Riederrhein wird der Generalfommiffion gur Erwägung überwiefen.

Der Untrag, bas "Rorrefponbengblatt" den Gewertichafistartellen frei gu liefern, wird abgelebnt.

### Radmittagsfiguna.

Bomelburg eröffnet die Ginung und ichlagt bor, die Frage bet Streitunterftubung beim Buntt Rartelle gu berhandeln.

Beim Buntt

### "Streiffintiftit"

Girbig - Strafau die Haltung der Generalfommiffton, speciell bes Genosien Röste, gegen ben Streif der Glasarbeiter zur Sprache bringen, wird aber vom Borsipenben baran gehindert. Er empfiehtt den Ausban der Streifstatistit, damit die Berbande für ihr Borgeben

geeignetes Material in Händen hätten. Bömelburg weist auf die Mängel der dom Reiche aufgenommenen Streitsatistit hin. Die Generaltommission sollte sich die Aufgabe stellen, diese Mängel nachzweisen. Es sind zahlreiche Etreits überhaupt nicht in der Reichsstatistit aufgenomen. Das Statiftifche Amt follte nicht nur Die Boligeibehörben, fondern auch bie Borftanbe ber Getverlichaften befragen. Dann wurde eine volltanbige Streilftatiftit gu Stande tommen und unfre Aufnahmen

Umbreit Samburg erliart namens ber Generaltommiffion, bag bon ihr bereits die Aussubrung ber bon Bomelburg gegebenen Un-

regung beabsichtigt fei. Der Punkt "Streikstatistil" ist bamit erledigt. Es folgt ber Punkt

### "Reiche. Arbeiterfefretariat".

Bon ber Generaltommiffion liegt folgender Antrag bor: "Die Generaltommiffion bat in Berlin ein Reichs-Arbeiter-

sefretariat zu errichten, welches die Returfe, die von Mitgliedernt der Gewersichaften bei dem Reichs-Berficherungsamt anhängig gemacht werden, zu bearbeiten und für mündliche Vertretung der Returfe in der Verhandlung vor dem Reichs-Berficherungsamt zu

Das Sefretariat unterfteht ber Rontrolle ber Generals tommiffion.

Bur Deckung ber durch die Errichtung des Reichs-Arbeiterfekeetoriats entstehenden Ausgaben (die dis zum nächsten Gewerfichoftslongrest den Bekrag von 15 000 M. pro Jahr nicht überschreiten dürfen) wird der von den Gewerkschaften an die Generalkonntission zu zahlende Beitrag von 8 auf 4 Pf. pro Mitglied
und Omertal erhöht.

Körsten-Berlin sührt als Referent and: Die Gewersichaften tonnten bisher nicht recht zum praktischen Ansbau übrer Bewegung tonnnen, weil sie zu sehr mit der Abwehr der ihnen drohenden Geschgedungsattionen zu ihnn batten. Jeht, wo eine Zeitlang Ande herrscht, deschäftigen sich die Gewersichaften mehr und praktischen Dingen. Der vorliegende Antrag liegt auf dem bon mir gekemzeichneten Gebiete. Die Gewerlichaften müssen sich nicht nur iher Gesunden, sondern auch ihrer Arauken annehmen. Nachdem durch die Entwicklung der Industrie und des Kapitalismus die Zahl der Unfalle immer mehr wächst, müssen wir den Opsern der heutigen Wirtschaftsmethode Rorften-Berlin führt als Referent aus: Die Gewertichaften wächst, missen wir den Opsern der heutigen Wirtschaftsmethode Schutz gewähren. Reduer bemängelt die neuerlich zu tage getretene Spriachpragis des Neichs. Versicherungsomis, die das Unfallversicherungs-Gesetz jetz viel ungünstiger für die verletzten Arbeiter auslegt, als es in früherer Zeit der Fall war. Es gehöre jetzt that-jächlich ein gewisses Rassument des Arbeiters dazu, der Beruss-gewossenschaft den Unfall nachzuweisen. Der Vegriff "Vetriedsunfall" werde jetzt so eng ausgelegt, daß dem Arbeiter die Vertretung seiner Archie immens erichwert wird. Die Vertreter der Verussgenossenschaften würden hoch entschädigt und seien dem Termin auweiend, dem Arbeiter werde in der Vorladung gesagt, er brauche nicht erscheinen und er komme deshalb auch sehr oft nicht. Sei er aber auch da, so könzie er nicht reden. Ueder das Geschied des Arbeiters werde dann kurzer Hand nach den Darlegungen des Vertreters der Verusstönne er nicht reden. Neber das Geschie des Arbeiters werde dann imzer Hand nach den Darlegungen des Bertreters der Bernstsgenoffenschaften abgenrteilt. Biel Zeit habe das Gericht nicht; was in den Alten sehe, wisse meist nur der Borsihende und der Referent. Stadihagen habe im Reichstage die Ristiande gegeißelt, besonders auf den Misbranch mit dem Institut der Bertrauensätzte bingewiesen. Graf Bosadowsky erwiderte darauf, daß 69, 3 gestatte, dem Arbeiter einen Arzt seiner Bahl mit der Untersuchung zu betrauen. Thatsacke sein, daß die Arbeiter viel zu wenig von diesem Recht Gebrauch machen. Freilich, es gäbe in Dentickland kann hundert Aerzte, die dem Arbeiter seine Erwerdsunfährsteit bescheinigen, so sehr haben sich diese in den Dienst des Unicalbersicherungs. Gese der der jezigen Spruchprazis, so habe das Unsalversicherungs-Gesey bald keinen Wert mehr. Schan das Bersahren dei dem Schieden Winnten werden die Sachen abgenrteilt und dabei handle es sich dach um Wenschensteil und Remickenkochen babei banble es fich boch um Menichenfleifch und Menichenfnochen und nicht um alte Lumpen. Die Arbeiter leiden unter diefen Dingen furchtbar, und die Gewerfichaften muffen hier Schutz gewähren. Allenablich hat man fich mit ben Arbeiterfelretariaten abgefunden,

unfre Bertreter werden jeht höflicher behandelt, die Frage, ob die Bertretung "gewerbemäßig" geichehe, wird feltener gestellt. Aber es bleibt noch biel au ihnn übrig. Obwohl Graf Posadowelh bas Gegenteil einmal im Reichstag für wünschenswert erllärt bat, hat Gegenteil einmal im Reichstag für wünschenswert erklärt bat, hat der Erzt immer noch das Dauptwort bei der Feststellung der Prozente der Erwerdsunsähigkeit zu sprechen. Die Fachkeute aus dem Gewerde, die beisigen, sind meist nur Staffgae, in 6 dis Twinnten kann man sich kann ein Urteil bilden. Bielfach müssen aber die Berkehten abgewiesen werden, weil sie das betressed Waterial nicht rechtzeitig zur Stelle gesichaftt haben. Es wird ja nicht nach socialen Gesichtspunkten, sondern rein juristisch gemetellt. Die Gewertschaften müssen sich um die Bersicherungs Rechtsprechung mehr könnnern als discher. Sie müssen die Arbeiterschretariate betrauen sie müssen die Bureaus für die Gocialaelekasdum bilden. Der Arbeitetze müssen die Bureans für die Socialgeletzgebung bilden. Der Arbeiterselrelar sindet sich in diese Dinge schnell und gut. Abseits dürsen die Arbeiterselrelariate von den Gewersschaften nicht stehen, sie müssen thalsächlich die Bureans der Gewersschaften werden. Der vorliegende Antrag der Geweraltommission trists das richtige, der hier vorgeschlagene Weg ist bildiger als die bidherige Proxis, besondere Bertreter sür seden einzelnen Fall zu übernehmen. Ich hosse, Sie werden dem Antrag zustimmen, Wird von der Regierung das Reichs-Arbeitersefretariat als "gewerdsmäßig" gestempelt, so schodet es auch nichts. Dann würde es star sein, daß man unser praklische Arbeiterselrelrelariat ols "gewerdsmäßig" gestempelt, so schodet es auch nichts. Dann würde es star sein, daß man unser praklische Arbeit nicht will. Der Kostenpunkt kann nicht in Frage kommen. Die im Antrag der Generalkommission borgesehnen Kosten werden reichen. Bei der Berliner Gewerkschaftskommission besteht bereits ein derartiges Sekretariat. Ju den dort muffen die Bureaus fur die Socialgefetgebung bilben. Der Arbeitertonmission besteht bereits ein berartiges Sekretariat. Zu den dort vorhandenen zwei Personen branchte nur noch eine Person hinzutreten. Es ist ein bedeutsames Stüd praktischer Arbeit, das hier ge-leistet wird. Sperren Sie sich nicht dagegen, well es Ihnen einige Rosten macht. Bemußen wir die Borteile, die uns das Gesetz giebt.

Bir find die berufenen Bertreter, Die unfre Mitglieber in ichwerer ; Lage gu ichfigen haben.

Heber bie

Thatigfeit und die rechtliche Stellung ber Arbeiterfefretare

Mattutat-Stuttgart: Es bestehen jest in Deutschlond 37 Arbeiterfefretariate, abgesehen von einigen Instituten, die von der Centrumspartei oder im Anschluß an sie gegründet worden sind. Bor drei Johren gab es nur 17 Arbeitersekretariate. Die rapide Junahme
weist schon das vorhandene Bedürfnis nach. Die Sekretariate haben auferorbentlich fegenoreich gewirft burch ihre Anofunfiverteilung in Dingen der focialpolitifchen Gefengebung. Gingelne Behörden haben aber tropbem eine feindselige Saltung gegen die Arbeiterselretariate eingenommen und fie mit Strofverfigungen belästigt. In Beuthen, Bera, Bojen und Bodum find folde Molestie. rungen erfolgt. In Gera wurde ber Setretar als unzuverläffige Perfonlichfeit bezeichnet, weil er eine Gefängnisftrafe wegen Prefobergebens erlitten hatte. Die fibrigen Sefretariate wollte man als bergehens erlitten hatte. Die fibrigen Sefretariafe wollte man als Rechtsburcaus, die gewerdsmäßig beirieben würden, unter Polizeis aufsicht ftellen. Im Beuthener Fall wurde vom Landgericht und Oberlandesgericht die Gewerdsmäßigkeit augenommen. Die Gewerdsmäßigkeit wurde darin erdickt, daß die Rat suchenden Personen den Gewerlichasten zugeführt worden sind, die ein Interesse an den vermehrten Beiträgen haben. Die Angelegenheit suhrte zu einer Interpellation im Reichstog und Graf Posebowisch desavonierte diese Annahme der Gerichte. Der Justigsminister Preuhens hat die Staatsanwaltschaften angewiesen, die Arbeitersefretariate nicht mehr als geberbemähige zu betrachten. Arbeiterfefretariate nicht mehr als gewerbemäßige an betrachten. Trop biefer Erffarung bat bas Oberlandesgericht Brestan bas Urteil Aros diefer Erstärung hat das Oberlandesgericht Bressan das Urteil des Landgerichts Beuthen bestätigt, und ganz neuerdings ist ein gleicher Borstoß gegen das Bochuner Sefretariat von unstrem Behörden erfolgt. Man weiß nicht, was man zu dieser Einheitlichteit im Deutschen Keich sagen soll. Die unteren Organe missen sich doch nach der Meinung der oberen richten. Die Rechtslage der Sekretariate ist also noch immer keine ganz klare, schon weil Graf Posadowolly die Frage der Sewerdsmäßigkeit verschieden interpretiert hat. Simmal hat Graf Posadowolly gesagt, die Gewerdsmäßigkeit misse misse gewerdsmäßigkeit werschen das andere Mal bat er gesort ein gewerdsmäßigkeit bil bet er gesort ein gewerdsmäßigkeit luternehmen andre Mal hat er gesagt, ein gewerbsmäßiges Unternehmen ist dann vorhanden, wenn es auf die Schassung eines danernden Einsommens gerichtet ist. Die zweite Definition ist entschied zu eng, nur die erste ist richtig. Danerndes Einsommen konnen völlig humanitäre Einrichtungen haben, ohne daß von einem Gewinn geredet verden fann. Schwierigkeisen würden die Sekre-Gewinn geredet werden fann. Schwierigleiten würden die Seltestariate haben, die die Einnahmen dem Selteiar als Gehalt überweisen. Ein Borstoß der Behörden gegen die Gebührenerhebung würde dazu führen, die Gebührenerhebung anfanheben und die Unorganisterien von der Ratserteilung anszuschließen. Das würde eine Schädigung des Proletariats bedeuten und große Erbitterung hervorusen. In Württemberg ist von einer Antipathie gegen die Selretariate nicht die Rede, hier haben wir dei den Behörden steis das größte Entgegensommen gesunden. Es sind aber nicht alle Arbeiterselretariate in Württemberg und dieser Umstand nung in Berücksichtigung gezogen werden. Der Bert der Selretariate wird zuweilen überschährt, der Rahmen der Selretariate manchmal zu weit gestedt. Jum Beispiel das Kürnberger Selretariat hat sich zu große Aufgaben gesiellt, wie Erhebungen über Arbeitstosselt in den einzelnen Berusen z. Bei der Andsunsterreilung Lann noch manches gebessert werden. Die Selretariate missen über Arbeitstossen. Die Frequenz steigt immer mehr. Das Franklunter Selretariat hat über 24 000 Personen Ausklunft ersteilt, von denen über 12 000 nicht organisiert waren. Ju Franklunt tat man die Gemeinde schon nur eine Subbention gedelen. Die just hat mon die Gemeinde ichon um eine Subbention gedeten. Die Gemeinde Frantsut, die für alle andren Dinge etwas übrig hat, hat für diesen Zwed nichts übrig und das Geiuch abgelehnt. Es fragt sich nun, ob die Unentgeltlichleit in der disherigen Weise anfrecht zu erhalten ist. Ich palte den Vorteil der Unentgeltlichleit für die Organisationen für sehr problematisch. Empfehlenswert ist die Unentgeltlichteit da, wo die Kosten leine Kolle spielen, wo das nicht der Fall ist, müssen die Gemeinden um Beiträge ersucht werden. Welden diese aus, so müssen Gemeinden um Beiträge ersucht werden. Bieden diese aus, so müssen Gemeinden um Beiträge ersucht werden. Beiden diese aus, so müssen Geschen Geschäftsbistung erzielt werden. Die Kemminise unier socialen Gesetzgedung muß den Arbeitern in erhöhlem Maße durch die Presse zugänglich gemacht werden. Das "Korrespondenzblati" und die Gewerfichastopresse bieten hierzu das geeignete Rittel. Die Gründung eines Reichs-Sirbeitersekretariats liegt im Juteresse der Arbeitersekretariate selbst, sie werden durch dasselbe entlastet werden. Die Krbeiter aber sommen durch das Keichssekretariat Einsluß auf die sociale Geschgebung gewinnen. Witt dem Bunsch, das dieses Ziel erreicht wird, schließe ich meine Aussächtungen. (Lebbaster Beisall.) furt bat mon die Gemeinde icon um eine Subbention gebeten. Die

Der Borfigende Bomelburg begrifft bie Bertreter ber Beborben, ben Gewerberat Solzer, ben Regierungerat Schmibt und die Fabritinspeltoren Berner und Sardege, sowie ben Gewerbegerichter Dr. Sigel mit folgenden Borten: 3ch heiße die Berren herzlich willfommeu und gebe der Hoffnung Musbrud, daß die Derren einen guten Eindrud von den Berbandlungen gewinnen und ihren Auftraggebern mitteilen werben, bag bie disher gegen Arbeiterlongresse bei den Behörden in Erscheinung gestretene Boreingenommenheit nicht am Playe war. Zu gleicher Zeit bitte ich die Herren, berücktigen zu wollen, daß die Frauen und Männer, die dier das Wort nehmen, nicht in friber Iggendzeit auf hohen Schulen vorgebildet worden sind, sondern die schlechtesten Schulen, zum Teil nur Dorsichulen, besucht haben. Ich bitte das zu berücksichtigen, wenn Sie einen Unterschied zwischen unsten Berdandlungen und andren Verkandlungen sinden auf heiße die Derren nochmals in unsere Witte willsommen.

(Die Begrifften erheben fich bon ihren Blagen und berbengen

fich nach dem Bureau gu.)

Wahl und Organifation ber Bertreter in ber Coeialmelendennub referiert bierauf

Cimanoweti - Berlin. Rebner berichtet über die umfoffenbe Thatigleit bee Berliner Arbeitervertreter-Bereine, ber Die Bablen gu Abntgleit des Berliner Arbeitervertreter-Vereins, der die Bahlen gu allen durch die Social-Gesetzgebung geschaffenen Arbeitervertretungen uberbereitet hat. Die Berliner Organisation sollte überall als Borbild dienen im Interesse aller versicherten Brbeiter. Er weist eingehend nach, wie notwendig die Bethätigung der Gewerlichaften in der Ausübung der durch die socialpolitische Gesetzgebung gewährleisten Rechte ist. Jur Erreichung dieses Bieles müsse ein Berband der Arbeitervertreter Bereine Deut ist lands gegründet werden, sur den er einen Estatutenentwurf ausgearbeitet bat. Danach bezwedt ber Berband: 1. Aufflarung und Belehrung unter ber Arbeiterichaft zu ver-

breiten fiber die burch die Arbeiterverficherungs-Gefege erworbenen und libr bierque aufiebenden Rechte und Pflichten, insbefondere unter benjenigen, die bei Muslibung aller in der Arbeiterverficherungs-

Gefengebung vortommenden Aemtern thatig find; 2. durch Fefifiellung von Schaben, Guden und Mangeln, welche in ben Kranten., Unfall- und Inbaliben-Berficherungegesehen ent-halten und bei Aussubrung berfelben gu Tage treten, burch Gin-bringung gemeinsamer Antrage gu beren Befeitigung auf gesehlichem Wege bingutoirfen ;

3. ben Berficherten, fowie beren Organifationen aus praftifder Erfahrung gur Erlangung ihrer Rechte mit Rat und That gur Gette

au fteben und

bei ben auf Grund ber Arbeiterverficherunge-Gefengebung porgunehmenden Bablen gu Bertretern von verficherungspflichtigen Berjonen ben Bablern nach Berflandigung mit ben Gelvertichaften geeignete Kandidaten in Borichlag zu bringen, die Bablen im Berein mit ben Gewersichaften ober beren Beriretung (General-tommission und Kartellen) zu leiten und einen leberblid über ben Geltungsbereich und die Birtsamteit ber gewählten Bertreter zu ge-

Die Distuffion fiber bie brei Referate wird auf Donnerstag

früh vertagt.

vereinbare Gegenfage."

(Privatbepeiden bes "Bormarts".)

Stuttgart, 19. Juni Um Donnerstag wurde fiber die Referate von Umbreit, Rörften, Mattutat und Siemanowsli diefintiert, sowie fiber die Berlegung der Generaltommiffion nach Berlin. — Die siber die Berlegung der Generalkommission nach Berlin. — Die Gründung eines Reichs-Arbeitersefretartats wurde mit 119 gegen 81 beschloffen. — Die Dildung eines Berbandes der Arbeitervertetervereine lehnte der Kongreß einstimmig ab mit der Begrindung, daß es bereis gemigend Organisationen für den dom Reserven bestirworteten Zwed gebe. Die Berlegung der Generalkommission nach Berlin wurde mit 104 gegen 47 Stimmen beschlossen, die Einrichtung eines Arbeitersefretariats in Saarbriden abgelehnt. — Dierauf referiert Baplow Samburg liber: End mission fon wesen und Streitklaufel. Auch der Debatte über diesen Aunft der Logen Debatte fiber biefen Buntt ber Tagebordnung wurde eine vom Referenten befürwortete Refolution angenommen, welche von ben Beborben verlangt, daß beim Abichlug von Submiffionsvertragen bie Streiftlaufel nicht aufgenommen, und bei öffentlichen Arbeiten bie tarifmäßigen Löhne gezahlt werben.

## Bom öftreichifden Thronfolger.

-st- Wien, 16. Juni. Das Charafterbild bes öftreicifchen Ehronfolgers tritt immer beutlicher herbor. Bis bor furgem war Frang Ferdinand ein gang unbefannter Mann, unter ben Mitgliedern bes "taiferlichen Sanfes" ein Erzherzog niehr. Da machte eine einzige That flar, weffen Geiftes Rind er ift: Die fiberdentliche Parlemahme für den Katholischen Schulderein, deffen Proiektor zu werden der Pring fich freiwillig erbot, verkündete den Bollein Ceftreichs, daß der Erde des Thrones ein Anhänger der Rierikalen ist und als ein solder erkannt werden wolle. Der Erzherzog macht aus feiner Gefinnung auch weiter kein hehl; wo sich die Gelegenheit bietet, dohmentiert er seine Jugehörigkeit zu den lierikalen Barteien. Das war bei der Reise nach Betersburg der Fall, wohin fich der Erzherzog als ungarischen Reisebegleiter ben Führer ber oppositionellen fatholischen Bollspartei milnehmen wollte und wo eine unmittelbare 

licher hinfict zu ergangen geeignet find. Da ift vor allem bie eigenartige Affaire, wegen welcher es jungft im öftreichifden Mbgeordnetenhaufe zu einer Berhandlung tam. Damit die Lefer nicht an ber Anficht tommen, wir fibertrieben - benn bie Geschichte ift wirflich fo, bag fie unglaubwurdig flingt - wollen wir ben Sachverhalt nach bem Bericht bes Minifterprafibenten ergablen. In der Berhandlung über den Dringlichteitsantrag des Abg. Rlofac

berichtete herr v. Roerber:

Der Kutscher Josef Fejvar wurde mit Urteil des Bezirlsgerichts Beneichan vom 12. März d. I. von der Uebertretung des Diebstabls, begangen durch die Entwendung von vier zur Karnssellers ist ung des Erzherzogs Franz Ferdinand gehörigen Kett den, freigesprochen und das in czechischer Sprache ausgesetzigte Urteil der Schlofthauptmannichaft in Konopisch über deren Ersuchen am 18. März zugestellt. Als dann am 18. März die erzherzogliche Tentraldirettion dieses Urteil mit der Bitte um eine deutsche Aussertigung zurücksellte, wurde dieser eine deutsche Nebersezung mit dem Beistigen übermittelt, das Urteils-aussertigungen nur in jener Sprache hinausgegeben werden können, in der das Urteil gefällt worden ist. Die lebersendung einer deutschen Ueberseyung stellt sich sowit als ein Aft der Ge-fälligkeit und nichts andres dar. Der Kutscher Joseph Fejvar hat hierauf gegen drei ihn be-

Der Rutider Jojeph Fejvar bat hierauf gegen brei ibn be-laftende erzherzogliche Rutider die Ehrenbeleidigungellage erhoben, doch wurden die Gellagten mit Urteil vom 27. Marg freigesprochen. Ingwijchen bat ber Bertreter bes Erghergogs, ber Abvotat Ernft Beinfurter in Brag, bem Gerichte neue Berbachtsmomente gegen Fejvar zur Anzeige gebracht, werauf mit Beich luß bom 22. April die Bieberaufnahme bes Berfahrens angeordnet wurde. Bei diefer neuerlichen, am 80. Mai ftattgefundenen Berhandlung wurde der Kuticher Fejvar ber Hebertretung des Diebftoble ichuldig ertannt und

liche Urteil icon langit früher erfloffen und rechtefraftig geworben war, und fowohl bas Bejuch um die Bieberaufnahme des Berfahrens als die Durchführung des neuerlichen Berfahrens im Ginne des Gefebes fiber die Gerichtsorganisation und der Strafprozeje-Dronung einem andern Richter biefes Gerichts fibertragen wurde. Es tann bei Gegenüberstellung biefer Zeitbaten, namlich wann bas freisprechende Urteil erfolgt ift und wann ber Empfang bes erwähnten Richters bei Seiner f. und t. hobeit stattgefunden hat, bon irgend welcher Beeinfluffung ober Beeintrachtigung ber richter-

liden Unabhängigfeit in biefem galle feine Rede fein. Diefe Schilderung bes Miniftere ift burch folgendes ju ergangen. Der Aufider wurdebei ber zweiten Berhandlung nicht blog zu 24 Stunden Arrest, sondern auch zum Erfat des Schadens von Arrest, sondern auch zum Erfat des Schadens von 25 Dellern auch zum Erfat des Schadens von 25 Dellern an den Erzberzog-Thronfolger verurteilt. Die Strafanzeige ist auf Autrag des Erzberzogs erkattet worden, ebenso hat der Abvokat die neuen Berdachtsmomente auf Besehl des Erzherzogs gesammelt und das Gesuch um Wiederusinahme des Strafversagts gesammelt und das Gesuch um Wiederusinahme des Strafversagtsens nach dem ausdrücklichen Austrag des Thronfolgers eingebracht. Der Richter, von dem der Ministerpräsident erzählte, er seiner Anderes der Bergebracht. jur "Andieng" berufen und "empfangen" worben, ift bon einem Gendarmen geholt worden, der auch während der gangen "Unterredung" zwischen Erzbergog und Richter anweiend war. Bas dem Richter während des "Gespräches", von bessen "Inhalt" der naive Ministerpräsident teine Kenntnis haben will, gesagt worden ist, tann man sich mohl mistiwer vorsiellen. Ebenso wird es trot ber minifteriellen Ablangnung - jedermann verfiehen, bag bie Berufung" bes erften Richtere ben Spruch bes gweiten biltiert hat; daß mon alfo aus diefer einzigartigen Kriminalfache auch erfahrt, wie die ftaatsgrundgefestlich verburgte Unabhangigfeit ber Richter in Deftreich respettiert wird.

Berichtigung. In dem Bericht über die gestrige Sitzung ist leber die Art und Weise, wie die Arbeiter auf der eine personliche Bemerkung dem Abg. Sachse in den Nand gelegt, die Kerdäuser-Leidzig gegen den Abg. Sachse genacht hat.

Ferner ist in der Rede von hus Geste Gesnacht hat.

Ferner ist in der Rede von hus Geste Gesnacht hat.

Berner ist in der Rede von hus Geste Gesnacht hat.

Berner ist in der Rede von hus Geste Gesnacht hat.

Dienstag im Abgeordnetenhause eingebrachten Interpellation berichtet.

Dieses sociale Drama verdient es, aussischtiger mitgeteilt zu werden.

Pus der Gemeinde Silberlos waren 28 Arbeiter bei dem dem Erze und der Beuchrunger Broggrundbesitzen mit hat der geste dem in der Beit vom l. Rovember 1901 bis Ende Warz 1902.

Der Lohn war ver Weter berechnet. und die Arbeiter verdienten Der Lobn war per Deter berechnet, und die Arbeiter verdienten burchichnittlich venn Krenger pro Tag. Damit fie nicht fagen tommer, daß fie die Arbeiten umfonft verrichten, wurde ihner erlaubt, zweimal in ber 23oche auf einem Schubfarren Sols und die andern Tage nur jo viel holgabfalle, ale fie auf der Schulter tragen fonnen, nach haufe zu nehmen. Anfange April begaben fich die Arbeiter nach Bien, um Beichaftigung zu fuchen, aber icon am 22. April famen um 4 Uhr fruh Gendarmen, ber Revierforfter und ber Ingenieur Salasta nach Silbertos. Alle waren bis an die Bahne bewaffnet. Gie tamen namlich, um "geftoblenes" Solg gu fuchen, und gwar bei jenen Lenten, die im erzherzoglichen Balbe beschäftigt waren. Bon einem Arbeiter gum anbern gingen fie und burchfuchten die gangen Gebaube; wo fie ein Stud holg fanben - und wenn es auch vielleicht ein funfgebnjahriges war - alles wurde notiert und als aus bem ergberzoglichen Balb geftoblen erffart. Den nachften Tag fam von ber ergherzoglichen Gereichaftsbireftion bas Strafmanbat, bas je nach ber Menge bes vorgefundenen Solges bemeffen war. Die eingeschuchterten Beiber bezahlten, bamit ihre Chegatten nicht unschulbig verfolgt werben, nicht von Bien nach Saufe fommen muffen und so um Berbienst und Gelb gebracht werden. Manche diefer Frauen mußte sich bas Gelb ausborgen. Die Strafen betrugen brei bis hunbertunbgehn Kronen. Die Strosen betrugen drei bis hundertundzehn Kronen. Als ichon alles bezahlt war, wurde gegen die betreffenden. Arbeiter die gerichtliche Anzeige wegen Holzbiebstahls erstattet und sie samt ihren Frauen vor Gericht gerufen. Die Männer wurden in Wien wegen Diebstahlsvergehens in Verhör gezogen, und ihre Frauen sollten Zeugenschaft ablegen. Das Bezirlsgericht in Witting au verurteilte einige, die von der Gutsverwaltung Chumeh dis zu 10 Kronen bestraft worden waren, zu vierundzwaltung Etunde in den Arrest, und jene Arbeiter, deren von der Gerischsliedirckion über sie verhängtes Strasauskanah 10 Kronen libersieigt, werden vom Kreisgericht in Juddweis wegen 10 Aronen fiberfteigt, werden bom Areisgericht in Budweis wegen Berbrechens berfolgt.

Die von ber Gutsberwaltung erpreßten. Strafbetrage belaufen fich auf 316 Gulben. Diefe Betrage ftedte bie Gerrichaft ein, und augerbem plagten fich bie Golgarbeiter beinabe umfonft.

So bie Interpellation, und es ift nicht gu bestreiten, bag fie uns ben Musblid auf eine gang eigentfimliche "faiferliche Gefinnung" eröffnet. Es wird immer deutlicher, bon welcher Geistesart der Mann ift, der berufen ift, Destreich einmal zu regieren, und die Destreicher werben gut daran ihnn, sich auf diese Gesinnung recht. geitig eingurichten. -

### Boriales.

Der Gewerbe Auffichtsbericht für ben Regierungebegirf Duffelborf enthalt einige gang bemertenswerte Angaben. Die gabl ber vorgenommenen Revifionen ift nach bemielben gegen bas Borjahr von 7687 auf 7491 gur fidgegangen. Die Stellung ber Anfiichtebenmten gn ben Arbeitgebern fann fortbauernd in allen Begirten als recht befriedigend bezeichnet werben und in erfreulicher Beife bringen auch bie Urbeiter ber Gewerbe-Aufficht von Jahr gu Jahr fteigendes Bertrauen entgegen. Die Bahl der Arbeiter-befuche in den Gewerbe-Inspeltionsbureaus ift im Berglich gum Borjahre nicht unerheblich geftiegen. Bablreich find ferner die Falle, in benen auf ichriftlichem Wege Digftande und Ungehörigleiten in jahre nicht unerheblich gestiegen. Jahlreich sind ferner die Fälle, in denen auf schriftlichem Wege Missiade und Ungehörigkeiten in gewerdlichen Anlagen seitens einzelner Arbeiter zur Kenntnis der zuständigen Aussichtsstellen gedracht werden. Auch die Vorsäude und Bertreter von Vereinen und Jachorganisationen der Arbeiter gehen innner mehr dazu über, ihnen bekannt gewordene Geseswidrigkeiten und Unzuträglichteten aus Gewerbebetrieben schriftlich oder mindlich den Aussichten mitzuteilen. Auf das wachsende Bertranen der Arbeiter zu den Organen der Gewerbe-Aussicht spricht auch der Unstand, daß die Beamten immer häufiger gebeten werden, in den Bersammungen der Arbeiterzuben, in den Bersammungen der Arbeitervereine durch Vorträge in Arbeiterschutz, und Gewerbe-Aussischen aus in Aussichten und gen der Arbeitervereine durch Vorträge in Arbeiterschutz, und Gewerbe-Aussischen aus verden, in den Bersammungen der Arbeitervereine durch Vorträge in Arbeiterschutz, und Gewerbe-Aussischen und gestellte Assischen und die heiten auf klären dund belehrend zu wirken. Auch die der Geweite-Jaipettion in M. Gladdach angestellte Assischen in hab bereits den Erfolg erzeit, daß die antängliche Zurücklagenden Erfolg ihrer Thätigkeit meint sie aber erst dann erwarten zu können, wenn es gelänge, dei den Arbeiterimen ein besseres Berständnis für die Javede und Anfgaden der weiblichen Fabrikaussischt zu gewinnen. Die Beschäftigung ju gend tich er Arbeiter der folge beschäftigen, dan 4279 auf 3658 zusgenommen. Anlogen mit erwachsenen Arbeiterinnen sind 2669 (2394), Arbeiterinnen selbst 51 392 (51 272) vorhanden. Dagegen ist die Bahl der er wach sen na unt ich en Arbeiter von bie gaft ber erwach selbst 51 892 (61 2/2) borganden. Dagegen in die gaft ber erwach senen mannlichen Arbeiter von 278 405 auf 268 187 gurud gegangen; ber Einstig der in satt allen industriellen Zweigen eingetretenen Geschäftsflaue kommt in diesen Ziffern deutlich jum Ansbrud. Arbeiteransstände kommt im Berichtsjahr in 71 gewerdlichen Anlagen und bei vier Arbeitergruppen vor. Betriebsunfälle sind 22 674 (21 994) oder auf 1000 beschäftigte Arbeiter 68,11 (62,15) zu verzeichnen; sie haben also eine weitere Rung ab me ersobren. alfo eine weitere Bunahme erfahren.

Rranten . und Unfall . Berficherung in Rorwegen. Juni 1900 mahlte das norwegische Storthing eine parlamentarische Rommission zur Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs zur Kranten-berficherung und zur Revision des Unfallversicherungs - Ersebes von 24 Stunden Arrest vernreilt.

Aun ist es allerdings richtig, daß der Midter, der in dieser Strafsache fungierte, von Seiner Lund Lhobeit am 27. und 31. März zur Midienz bernsen (Hört! Hört!- Aus bei den Czechichen und einen sehr umfangreichen, 159 Paragraphen enthaltenden und einen sehr umfangreichen, 159 Paragraphen enthaltenden webischen und einen sehr umfangreichen, 159 Paragraphen enthaltenden Geschemburf vorgelegt. Die Kommission hat sich für den radisalen) und empfangen wurde. Ueber den Inhalt Bersiehen wir gedach die Landarbeiter und Dienstleute Witteilung empfangen, sonnte aber ihm umsoweniger eine Rücksteilung empfangen, konnte aber ihm umsoweniger eine Rücksteilung einer Jubaliden und einen sehr umsangersichen, bet Kentigken wird gedoch die Landarbeiter und Dienstlieder wird sehre wird sehr laufen; eine Minderheit will den Areis der Berscherung auf 180 000 be- laufen; eine Minderheit will den Areis der Berscherung auf 375 000 Personen ausgedehnt wissen. Nach dem Entwurf der Mehrbeit sollen die Sersicherungspssichtigen in zehn Einsommenstlaffen eingeteilt werden. Die ganzen Laten werden den Arbeitern auferlegt. Als oberste Justanz wird ein Reichs-Bersicherungsamt eingerichtet. Der Hauftwertreter der Minderheit will bagegen den Arbeitnehmern ein Biertel der Kassendeiträge aufselehen den Arbeitnehmern ein Biertel der Kassendeiträge aufselehen den Arbeitern der Biertel wird Senet und Engelen erlegen, den Arbeitern drei Biertel der Kapenbeitrage auferlegen, den Arbeitern drei Biertel und Staat und Konmunen zu Zuschüssen werpflichten. Ferner mir vier Beitragsflossen einführen und eine mehr demokratische Organisation der Berwaltung — Bereits im Jahre 1897 hat das Storthing sich mit einem Entwurf zur Krausenwersicherung besaft. Damals wurden die Berhandlungen vertagt, weil der Kreis der Bersicherten in jenem Entwurf sich nur auf 335 000 Gersonen erftreckt, für eine wirkliche Bollsverficherung aber 1 200 000 Berfonen in Betracht tommen müßten. Der jest vorliegende Entwurf zeugt nicht bafür, daß das Intereffe für fociale Aufgaben im norwegifchen Stortfing größer geworden mare. -

### Geweckligaftligges.

Berlin und Hingegenb.

Achtung, Alabierarbeiter! Der Streit in ber Pianofabrit uon Schopf, Marinebof, dauert unberändert fort. In den letten Togen haben fich einige Arbeitswillige gefunden, die aber größtenteils in der Mavierbranche noch nicht gearbeitet haben. Der Unter-nehmer findt von außerhald Arbeitstrafte heranzuziehen, besonders von Dresden, Leipzig und andren Orten, die für die Klavier-industrie von Bedeutung sind. Unter den Arbeitstwilligen besinden sich bedauerlicherweise 3 Mitglieder des hirich-Dunderichen Gewertvereins. I zeigen, in der nachften Beit zu einem allgemeinen Sammettweber- einen Drud auf die Arbeiter auszunden, wurden in Lancafbire allein Gleichzeitig mochten wir auch andre Arbeiterblatter, besonders in Ausstand tommen, fogar das Organ der driftlichen Textilarbeiter 3 mangla Roblengruben gefaloffen und etwa 14 000 Gleichzeitig möchten wir auch andre Arbeiterblätter, befonders in Dreaben, Leipzig, Beit, Stuttgart bitten, von bem Streif Rotig gu nehmen. Alle Rollegen erfuchen wir, ben Bugug ftreng fern-

Die Rommiffionen beiber Organifationen der Mlavierarbeiter.

Die Sperre über die Soubfabrit bon Goldftein Ropeniderftrage 55 ift, nachbem famtliche Heberholer in Lohn beichaftigt werben, hiermit aufgehoben.

> Die Ortoverwaltung des Bereins beutider Souhmader.

Wegenüber ben ftreifenben Manrern in Branbenbur ber havel hat fich bie bortige Boligei wieber einmal fehr ig bethätigt. Einer Ginlodung ber Streifleitung folgend, batten sich die Boliere in einem Aestaurant eingesunden. Die Unternehmer hatten von dieser rein vertraulichen Besprechung Bind bekonnnen und die Polizei davon bewachticktigt, die nun auf dem Plan erschien, die ruhig am Biertisch Sipenden, die mit der Besprechung noch gar nicht begonnen hatten, als eine nicht angemeldete Bersammlung erklärten und dieselbe — die noch gar nicht begonnen batten, als eine nicht angemeldete Bersammlung erklärten und dieselbe — die noch gar nicht begonnen batten.

Soffentlich wird gegen biefen gang unberechtigten Gingriff ber Boligei Beichwerbe erhoben und fie von guftanbiger Stelle eines

Weiferen belehrt,

### Dentiches Reich.

Bur Audiperrung in Riel. Gin angesehener Raufmann, ber früher einen Einigungeverfuch gemocht bat, von ben Unternehmern aber zurückgewiesen worden ist, hat nochmals einen Einigungsvorschlag an die Junung "Bauhütte" gelangen lassen. Diese hat die Bemühungen des Kaufmanns in einem Schreiben gurückgewiesen, welches von der "Schleswig " Holsteinischen Bollszeitung" als bocht beleidigend für den wohlmeinenden Bermittler, sowie für die, welche vor ihm afinliche Ginigungeversiche machten, bezeichnet wird. Die Junungeleute haben fich allo wieder einnal als echte Prohen erwiesen, die die leisesten Argungen arbeiter-freundlicher Gesinnung mit Pobeleien beautworten. — Weiter wird berichtet, daß die Kieler Baumeister himmelangst andstehen in der Besürchtung, sie könnten der arbeitswilligen Italiener durch Massen auswessungen anlählich des Besuchs des Kaliers beraubt werden. Erhedungen die auf die Wöglichkeit der Ausweisung schliehen lassen, follen namlich im Bange fein.

In Braunichweig haben am Dienstag, den 17. b. DR., famtliche Fenfterputer ber Firma Martinind u. Co. die Arbeit niedergelegt, weil diefelben gegtonngen werden follten, eine nene Arbeitsordnung zu unterschreiben, die alles vorstellt, aber feine Arbeitsordnung für freie Arbeiter. Sämtliche Ausständigen find organifiert. Bugug ift gu vermeiben.

Die Arbeitewilligen muffen gefcunt werben. Go be-grundete ein Staatsamwalt in Riel feinen Antrag auf eine Gefängnisftrafe von 4 Monaten gegen einen ausgesperrten italienischen Maurer, ber seine arbeitswilligen Landsteute in mehreren Fallen bedroht haben foll. Das Gericht verurteilte ben Italiener, ber bereits zwei Monate in Untersuchungshaft geseffen hat, bem Antrage bes Staats-anwalts gemäß, wobei jedoch die Untersuchungshaft angerechnet

Tarif mit der Imming in aller Form vereinbart ift.

Mine bem nieberrheinischen Weberbiftrift wird uns gefdrieben :

Seit einiger Beit gart es unter ben Bebern, fowohl ber Stoff als ber Commetbranche am Rieberrhein. Der nie rubende menich-liche Erfindungstried ift babet burch einen neuen technischen Fort. ichritt in furger Zeit annahernb die Galfte ber Sammetweber fiber-fluffig gu machen. Babrend es fruber als ber Gipfel ber Boll-tommenheit galt, wenn auf einem Krafistuhl zwei Stiede Sammet au gleicher Zeit geweht wurden, webt man jest seche Stud gu gleicher Zeit. Durch eine neue Erfindung ift es jeht möglich, daß ein guter Beber 3/8 an Ware mehr berstellen tann als vordem.

Das erste, was die Sammetbarone ihaten, war, den Lohn für die neuersundenen Zweischichenwerte um 25 Prozent und mehr zu fürzen. Die Beder verlangen eine einheitliche Lohnliste bei allem Ahrernehmern, der Abzug ioll um 20 Proz. beiragen und die Arbeiterehmern, der Abzug ioll um 20 Proz. beiragen und die Arbeiterehmern, der Abzug ioll um 20 Proz. beiragen und die Arbeiterehmern, der Abzug ioll um 20 Proz. beiragen und die Arbeiterehmern, der Abzug ioll um 20 Proz. beiragen und die Arbeiterehmern, der Abzug ioll entsprechend verlärzt werden. In mehreren großen Lissent die Arbeiter, denen der Beschung zur Abstimmung vorgelegt Berfanmlungen sind diese Bedingungen seitgelegt worden und kann wurde, weigerten sich, die Lohnheradiesung anzuerkennen, und es, wenne die Unternehmer sich nicht Berhandlungen geneigt appellierten an den Schiederichter Lord James of Peresord. Um

plabirt für Streit.

plädirt für Streit.

Um Uneinigkeit unter den Webern zu erzeugen, sind einige Unternehmer auf ein ganz raffiniertes Mittel verfallen, sie lassen nömlich die Arbeiter, welche auf den Zweischischien beschäftigt sind. 10½ Stunden arbeiten, wogegen die andern mur acht Stunden beschäftigt werden. Sie gedenken dadurch, daß sie einem Teil der Weber einen größeren Verdienst zustommen lassen, einen Keil in die Bewegung zu treiben. Ob es gellingen wird, muß die nächste Zeit lehren. Auf alle Fälle wird die neue Ersindung eine große Arbeitslosigkeit für die Sammetweber des Miedersheins im Gesolge haben.

Genau das nämliche Schiesla steht den Seidenwebern oder Stosswebern, wie nam dieselben nennt, bebor. Bährend in dieser Branche die Arbeiter früher nur einen Stuhl zu bedienen brauchten,

Stoffwebern, wie man dieselben nennt, bebor. Bahrend in dieser Branche die Arbeiter früher nur einen Sinhl zu bedienen brauchten, ist jeht das Zweistuhlipfiem gang und gabe. Doch auch hierbei ist man nicht stehen geblieben, sondern man ist in einigen Betrieben ichon dabei, das Dreistuhlspfiem zu führen; und es ist nur eine Frage der Zeit, das diese Einführung eine allgemeine wird. Im Gegensah zu den Sammtwebereien, wo keine Francen beschäftigt werden, nimmt in den Stoffwebereien die Francenarbeit überhand. Diesem Unstand in Berbindung mit der Einführung des Zweis und Dreistuhl. Spstems haben es die Stoffweber zu danken, daß die Löhne so ties stoffweber au danken, daß die Löhne so ties stoffweber au danken, daß die Löhne so ties stoffweber auf danken, daß die Lohne der stellen in eitwas zu heben, arbeiten die Vertreier Gerverschaften mit den driftlichen hand in Hand. Rach langer Gorbereitung hat mit den driftlichen Sand in Sand. Rach langer Borbereitung fen biefet Tage eine Konfereng von Bertretern ber Stoffweber bes gangen Riederrheins in Krefeld stattgesmen, an welcher bie Borsibenden ber verschiedenen Textilarbeiter-Berbande teilnahmen. Diese Ngenden der berichtedenen Tegtilarbeiter-Berbände teilnahmen. Diese Konserenz, welcher auch viele Franen als Telegierte deiwöhnten, seine folgende Forderungen auf: Die Accordlohnstäge sind io zu regulieren, daß bei zehnstündiger Arbeitszeit jedem Weber und jeder Weberin ein Bochenlohn von 20 Mark garantiert ist, die Arbeitszeit soll auch auf dem Lande 10 Stunden nicht übersteigen, alle Bestreburgen der Unternehmer, die danach gerichtet sind, über das Zweistund. Spstem hinauszugeben, sollen energisch abgewehrt tverben. Die Resolution, welche die Francenarbeit betrifft, war von einem christischen Führer eingebracht, und wurde auch von den Bertretern des dentschen tropt ihrer erweiter-Verbandes, um teine Uneingestet bervorzurzen tropt ihrer arbeiter-Berbandes, um feine Uneimigfeit herborgurufen, trop ihrer nicht einwandefreien gaffung angenommen. Gie fantet :

nicht einwandsfreien Fassung angenommen. Sie sontet:

1. Diesengen Judustrie-Arbeiterkinnen, die auf die Arbeit zu ihrem Lebendunterhalt angewiesen, ohne höhere sittliche und gesellschaftliche Beepflichtungen zu haben, ist die Wöglichteit, ihre Arbeitstraft in der Judustrie nutdar zu machen, nicht zu nehmen. 2. Alle Rücksten sind jedoch beiseite zu sehen vor dem Forderungen der Moral und Sittlichteit einerseits und vor densienigen, die im Juteresse der Gesellschaft gestellt werden müssen auch der Arbeitschaft gestellt werden mitsten andererseits. 8. Genannte Forderungen gipteln in der Rotewendigkeit der gänzlichen Beseitigung der Industrierabeit verheinsteter verweinstellt der Kraten und in der Wöglichteit, dem beranwachsenden weiblichen Teile der Arbeiterbevöllerung Erziedsung und Korkistung aum Konstrauert. der Arbeiterbevollerung Erziehung und Borbilbung jum Sonofrauen-

und Mutterberufe gu geben. Auch die Stoffweber find gewillt, ihre Forberungen mit Rach-drud gn verfechten und tann es am Niederrhein in nachfter Beit zu ichweren wirtichaftlichen Kampfen tommen.

Die "gelbe Gewerkschaftsorganisation" in Frankreich, die erst lurzlich ihren ersten kongreß abgehalten, hat sich gänzlich gespaltet. Die dunsten Ehrenmänner der Pariser "llnabhängigen Arbeitsbärse" sind einander in die Haar geraten. Der Obergründer der gelben Organisation, La noix, und der später hinzugekommene socialistische Renegat Bistry wersen einander die dustigsten Beschuldigungen an den Kopf. Lesterer enthüllt unter andern den Schwindel der offiziellen Witgliederzahlen der gelben Gewerkschaften. Laneir selbst sieht demnach an der Septhe einer "Gewerkschaft", deren einziges Witglieder ist. Bistry und Konsprien sind nun and der gelben "Arbeitsbörse" ansgelreien, um sich zu einer "Kationalen Böderation der Gelben Frankreichs" aufzuldun. Las Programm der letzteren ist natürlich ebenso unternehmerfrenndlich und von Harmonieletteren ift natürlich ebenfo unternehmerfreundlich und von Barmonie dufelei durchdrungen, wie dasjenige ber Lanoie-Lente. Die Gelben Rr. 2 haben auch Mittel gefunden, um fofort ein zweimal wöchent-lich erscheinendes Organ "Der unabhangige Arbeiter" veröffentlichen

Arbeiter außer Beschäftigung gesett. Lord James gab beute bor-mittag seinen Enticheid ab, ber gu Gunften ber Befiter ausgefallen ift. Es fei gleichzeitig bemerft, bag Lord James bem Rabinett angehört. Der Entscheid trifft ungefahr 250000

### Aus der Frauenbewegung.

Franen im Eisenbahndienst. Schon seit längerer Zeit sind an den Billetschaltern der Eisenbahnen Franen angestellt, da und dort hat man ihnen auch den für Franen weit weniger passenden Dienst der Stredenwärter übertragen, aber eine selbständige, versantwortliche Stelle ist diester im Eisenbahndienst noch leiner Fran andertraut worden. Das soll nun (merkwürdigerweise zuerst in dem gerade nicht an der Spihe marschierendem Oestreich) anders werden. Rach der "Weraner Zeitung" soll auf der Steiten Bilpian der Bozen-Weraner Bahn dom 1. August ab der erste weibliche Station Scheinft in den Anhestand getreten und seit zwei Wonaten sücht interimistisch ein anderer Beamter die Geschäfte. Um 15. Juni trat ein Fräulein ein, das nun durch sech Wochen in die Geschäfte einzgesührt werden soll. Das Eisenbahn-Ministerium hat diese Reuerung als ersten Versuch gebilligt.

### Schriften-Gingang.

Avenir colonial de la France (Colonisation Française et étrangère). Par E. Fallot, préface de René Millet, Am bassadeur. (Die foloniale Zufunst Franfreichs.) Barts (Delegrove). Bandervelde, Broj. Emile "Die Entwickelung zum Socialismus". Autorifierte llebersetung von Dr. Albert Südekum. Berlin, 1902 (Berlog der "Socialistischen Monatssielte"). Breis 3 M.

Bistoire de la Coopération en Belgique (Geldichte des Beitoffe de in Cooperation en Reigique (Geigliche des Genoffenschaftswesend in Bessein) von Louid Bertrand, Deputierter von Brilfel. Bonvort von Bandervelde. 8 Serie (Lieferung 38-40), die den ersten Band des Wertes abschieft. Preid der Serie 50 Etm., des Bandes 5 Fr. Berlog von Dechenne u. Cie., Brüssel.

Die rumänischen Finanzen. Zweite Auslage. Mit einer Berteidigung der rumänischen Finanzen nebst Rachwort. Berlin 1902. Berlag von d. G. G. Germann.

### Briefkalten der Redaktion.

P. Edmibt. Rommen Gie et. gwifden 10 und 12 Uhr vormittags gu n

8. 8. 20. 3a, Sie muffen auch ale Diffibent ben Schwur nach ber geichriebenen Gibestormel feiften.

R. 2. Spandan. Bur Beit verreift. Wohnung: Berlin W., Rird

dachfreche 16.

A. B. Wöhlertser. II. Ja, wenden Sie sich aber an die Waisendirckion um Auskunit. — A. B. Luckenvoalde. Die Amspriche des Weirted sind völlig underechtigt. — B. A. 1716 Charlottendurg. Es missen 200 Marken vor der heirat gesteht iem. Der Antrag ist an die Berscherungsankalt zu richten. — Janarns 112. 1. Rein 2. Die Sache sin köngt versährt: Berschrung tritt in Uni Jahren ein. 3. 1904. 4. Intervention wäre nuglos. — D. G. 100. 1. Der Anstrag zur Bindung ift an einen dorigen Gerichsvollzieder zu ertellen. Adressen er sahren Sie durch die Tolizeibehörde und durch das Antsgericht. 2. Ja.—At. B. 13. 1. Wegen des Schiedsmanns wenden Sie sich an den Landgerichts Pröstdenten mit der Antrage, wer die Geschäfte ist wahrinmunt. Ein Stüvenreter muß da sein. 2. Od ein Auwolt auf Katenzahlungen eingest, häugt von seinem Belieden ab. Borichläge sir bestimmte Anwälte wachen wir nicht. — Kran Ziedert. Die Fran hostet sur die Anwälte Die Beschan wen der glittig, wenn sie durch das Antregericht inverhald der Beschen der Schänge weil sie ihn als Wieterin unterschieden hat. — Piandrecht. Die Beschägnahme wäre glittig, wenn sie durch das Antregericht inverhald der Beschand und Schäftigt wird. — A. G. Sie sonnten nur gegen Stindauf Erauchbarnsachung und Schadensersat flagen. — M. B. 100. Rein.

Witterungönberficht vom 19. Juni 1902, morgens 8 Uhr.

Stationen	Sexemeter-	Mina- ridining	2Binbinitte	Wetter	Temp. n. G.	Stationen	Barometer-	Wind- ricting	#Binbftdrfe	Better	Zennp. n. G.
Swinenide. Qamburg Hertin Frantf /M. Münden Wien	764 763 763 764	NUB NUB NUB NUB NUB NUB	10 00 00 00	wolfig bebedt bib.beb. wolfig bebedt Regen	11 13 15	Saparanda Beterdburg Cart Aberbeen Paris	766 750		15	wolfig heiter Regen wolfent	8 11 13 - 16

Better Brognofe für Freitag, ben 20. Juni 1902. Biemlich fühl und veränderlich, vielfach wollig mit eiwas Regen und frischen nördlichen Winden.

Berliner Betterburean.

Bur ben Juhalt ber Inferate gegenüber feinerlei Bublifum Berantwortung.

### Cheater.

Freitag, ben 20. Junt Cherubaus, Carmen. Mnf. 71/, USr. Coaufptelhaus. Uriel Mcofta. Min

fang 71/3 libr. Mened Obern . Thenter (Aroll). Gaftfpiel ber foniglichen hofoper und Stuttgart. Oreftes. Anfang

The User of the Control of the Control of Co

Dentfebes. Rofenmontag. Anfang

71/2 Uhr. Berliner. All-Heibelberg. Anfang 71/3 Uhr. Roeften. Gadparone, Aufang 71/3 Uhr.

Weiropol. (Mormit Oper.) Die Omgenotten Anfang SUfr. Vongenotten Anfang SUfr. Volgens. Ledige Leute. Anfang 7½ Uhr. Geiteng. Einguartierung. Anfang 7½ Uhr. Seiteng. Corafie u. Cie. Anfang Sufre.

Volle Milance. Die Dante and Tronbille. Hierauf bei un-gintiger Witterung im Theater; Er. Anlang 8 Uhr. Enrl Weiße. Gefallene Wähchen. Aufang 8 Uhr.

Briebrich Wilhelmfinbiliches.

Einen Jux will er fich machen. Anfang D/2 Ubr. b. b. Woljogeno Buntes Theater Chall und Rauch. Serenifiumd. Swifdentpiele u. a. Vinfang

Lufiftenta. Specialitäten

Porfiellung. Anfang 8 Uhr. Deicheballen. Siettiner Sanger, Anfang 8 Uhr. Ballage : Theater. Specialitäten-Borfiellung, Aufang nadmittags

Boffage . Bauoptifum. Specialie Orpheus. Specialitaten Borfteffung.

Theoterfont.) Abends 8 Uh Frühlingstage an ber Miviera. Anvatibenftrafe 57/62. Laglich: Sternwarte.

## Shiller-Theater

(20affner.Thenter).

Freitagabenb 8 libr: Lette Bordellung por ben Ferien. Unter blonden Bestien. Der Thor und der Tod.

Bon Sugo b. Sofmannsthal. Paracelsus.

Post festum. Luftfpiel in 1 Aft von Ernft Bichert. 29ieber Gröffnung30 Mug.

# Central-Theater.

henie, den 20. Juni, Anfang 8 Uhr. Rur noch wenige Auffahrungen. Bum 160. Male :

Coralie & Cie. Schwant in 3 Att. v. Albin Balabroque und Maurice Denneutin. In Borbereitung:

Colle Mithürger Giefangspolle in 4 Aft. 5. A. Schmafo Nuiff von Kapellmfte. Gurt Goldmar

Sommertheater

Marienbad Babftr 35/36, Gefundbrunnen.

Täglich: Gr. Specialität.-Vorstellg. Berliner Bajdermadel. Mittwoche und Somtage : Ball. Entrec 20 Bf.

rania. Crphens. Specialinates Anfang 8 Uhr. Charibart. Täglich Borfteffung. Unfang 8 Uhr. Urania. Tanbenfer. 18/49. (Im Teaterigal.) Abends 8 Uhr:

Tauben-Strasse 48/49. Im Theater um 8 Uhr:

Frühlingstage an der Riviera.

## CASTANS Panoptikum

Friedrich-Strasse 165. Photographische Aufnahme von der Insel

Martinique und von den Schlachtfeldern

Transvaals.

Im Konzertsaal: Schwedische Künstlerkapelle 4 Damen, 2 Herren

Passage-Panopticum. Der weibl. Affenmensch. Die Seejungfer. Der Tigerknabe. Von nachm. 4 Uhr 1/1stündlich

Damen-Ringkampf. Hes ohneExtra-Entree

Passage-Theater. Anfang Sonntags 3 Uhr, Wochentags 5, Ende 11 Uhr. Willy Prager 16 Elite-Nummern.

Dr. Simmel, Prinzenstr. 41.

# OOLOGISCHER

Militär - Doppel - Konzert.

Gastspiel des Musikdir, Lebede Jun.

Entree 1 Mark von abends 6 Uhr ab 50 Pf., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Apollo - Theater

Um 7 Uhr: Garten-Konzert. Um 8 Uhr: Die sensationellen Specialitäten I. Ranges. Um 9 Uhr: Mit kolossalem Um 9 Uhr: Mit kolossan Erfolg Paul Linckes Ausstattungs-Operette

Lysistrata mit dem Luftballett "Grigolatis" Kasseneröffnung 6 Uhr.

Metropol-Theater Gastspiel Irene Abendroth, königl. sächs. Hof-Opernsängerin u. des

Grossherzogl badischen Kammer-sängers Alfred Oberländer: Die Hugenotten. Sonnabend bei halben Preisen: Martha. Sonntag: Ein Maskenball. Gr. Oper v. Verdi

Prater - Theater

Durch fremde Schuld. Boltsfind mit Gejong in 3 Aften.
Ballettues. Catrini. Tyrollenne Mary
Ellys. Grotefone Soon. Pant Coradini.
Brothers Fred. mufit. Greentrics. Mr.
Bartling, Ich. Bhotogr. Fred Marzahni
Troupe, Bantlom. Musikantenstreiche. Specialory für 25/17\*

Haut- und Harnleiden.

10-2, 5-7. Sonntage 10-12, 2-4.

Bartlings elektrische Feerie. (3000 Gillsförper.) Konzertu. Ball. Enjang
4 Uhr. Gintritt 30 Pf., numerierier
play 50 Pf.

### Schall und Rauch (Kleines Theater)

Unter den Linden 44. Freitag, 20. Juni, abends 81/2 Uhr:

Serenissimus-Zwischenspiele u.a.



## Sansso

Kottbuserstr. 4n, Station der Hochbahn. Täglich im Garten, bei un-glinstig Witterung im Saal: Rorddentiche Sanger

nnd Kongert.
Somniag, Wontog und
Donnerstag uoch der
Sollere: Tangfränzehen.
Tang frei!
Aufang Countags 5 Uhr, Entree 50 Pf.
ab 8 Uhr 20 Pf. Anfang Wochentags
6 Uhr. Entree 30 Pf., ab 9 Uhr 20 Pf.

Schweizer Garten Am Königsthor 42022\*
Am Friedrichshain

Rongert, Theater, Specialitäten-Bornellung und Ball. Freier Domentang Dis 7 Uhr. 10 uhr: Sufanne im Bade.

Belle-Alliance-Theater. Deute: Ruth-Konzert.

Die Dame and Tronville Schwant mit Gefangu Tanzin 3Atten. hierauf: "Er". Lebensbild in 1 Att. Garten Entree intt. Vorstellung 30 If. Rorgen: 1. Elita-Tag: Graf-Konzert und Cinatier: Abend: "Er". "Der Tifchgaht". "Zehn Wähden und fein Wann.

## Carl Weiss-Theater.

Grobe Grantfurterfir. 132. Mbenbs 8 116r Gefallene Dläbchen.

Berliner Sittenbild in 4 Aften. Morgen: Die Viper. In Garten: Specialitäten Bor-ficlium, Anfang 5½ Uhr. Sountagnachmittag 3 Uhr: Der Hüttenbesitzer, Abends 8 Uhr: Gefallene Mädchen.

## W. Noacks Theater.

Viennmenftrabe 16. Täglich Theater- u. Specia. litäten-Borftellung. Rojen und Dornen.

## Burleste mit Gefang u. Tangin 2 Aften. Im Saal: Tanzkrunzehen. Wintergarten.

Juni-Programm: "Das Mädchen mit dem gold. Haar" und 16 erstklass. Specialitäten.

Fritz Hoppe, Rixdorf, Berlinerftr. 14. Rabe Dermanuplant entpfichtt feln 207 Beiß-u. Banrifd-Bier-Lotal

Biffard. Bereinszimmer mit Pianino fur 70 Perfonen.

Max Kliems Sommer - Theater. Hasenheide 13-15. tistischer Leiter: Gust. Bock Täglich: Gr. Konzert, Theater- u. Specialitäten-Vorstellung Jeden 1. und 15. d. Monats: Weckselndes Programm! Donnerstag: Elite-Tag.

### Ostbahn-Park. Am Küstrinerplatz. Rüdersdorferstr.71

Hermann Imbs.

und Specialitäten=

### Fröbels To Allerlei Theater früher Publmann 30

Vorftellung.

Schönhauser Allee No. 148. Durding glangboll erneuert! Täglich: Gr. Garten-Konzert, Theater, Specialitäten-Vorstellung.

Stommen! Schen! Stannen! Allabendich fürmischer Beisall des erüftafigen Riesen Programms! Im Prodifical: Gr. Ball. Unfang Longert 5 Uhr, Sork 6 Uhr. Entree 30 Pf. Sperific 50 Pf. Borgeiger Diejer Aunonce Bei ungfinftiger Bitterung finder bie Borftellungen im Saale fatt.

### Alla. Granfen- u. Sterbetanc der Metallarbeiter.

Filiale Berlin IV. Connabend, ben 21. Juni er., abenbe 9 Uhr, bei Mertowsti, Andreasfir. 26: Mitglieder - Berfamminng.

Tages : Orbning :

28abl der Ortsverwaltung. Bericht der Delegierten von ber Generalverfammlung.

4 Berichiebenes. 3236 Um recht rege Beteiligung ber Mit-Die Ortsverwaltung.



Soundag früh 4 Uhr:
Röwigsthur nach Freienwalde, Oderberg, Eberswalde, Ibo Alm. Wittings
2 Uhr: Brenzlauer Thur
n. Karv (Cofal Stehlle).
Edite willfommen. 12/9

Wer-Stoff-hat. Fertige Angug 20 M., fünste Intb., 2 Anproben, für guten Sit betam goldene Medaille. Handwig Engel, Prenzilanerfrasse 23. 2 Tr., nahe Alexanderplat. Gegr. 1892.

Komme auch Massuchmen ins hans. Bitte Posisarte. -----

Herren-Kragen,

rein leinen, garantiert 4 fach. Stück 15 Df., fo lange ber Gefchloffene Rragen

per Dutzend 3 M. .. 3 M. 50 Pf. Manachetten, prima, garantiert 4 fach, 1/2 Dubend 2,25 Mark, Oberhamden, Servitours, Krawatten in größter Musinahl. Tricotagen, Strümpfe. Detallverkauf zu Engrosteilen.

Ernst Marcuse, Minsfir. 23.

# Deutscher Holzarbeiter-Berband. Verband des technisch. Bühnen-Personals.

Zahlstelle Berlin. (Bezirk Monbit). onnfag, ben 22. 3unt 1902, bormittage 10 Uhr: Bezirks=Versammlung in Ahrens Branerei, Enrmftrafe 25-26 (fleiner Caal).

Tages: Orbnung:

1. Die Bebeutung der Gewertschaftsbewegung in der Arbeiterbewegung.

Referent Reichstags: Abgeordneter Bechtsanwalt Wolfgang Heine.

2. Diskusson. I Babt des Bezirksleiters, des Schristührers und der Beitragssammler.

4. Berbandsangelegenheiten und Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

85/2\*

Die Ortsverwaltung.

Burean : Engel-Ufer 15, Bimmer 1-5, Telephon Fmt 7 Rr. 353.

Gr. Kongert, Cheater Connabend, 21. Juni, abends 81/2 11hr, bei Barl Gifcher, 2001bftr. 8: Konferenz der Vertrauensleute für Moabit.

Countag, 22. Juni, borm. 91/2 Uhr, im Englifden Garten,

Versammlung der Metallschleifer

Tages: Ordnung:
1. Bortrag bes Genoffen Walded Manaffe über: "Berfrümmerfe Götter". 2. Distuffion. 3. Bericht ber Agitationstommiffton über die Thatigfeit im verflossenen Geschäftsjahr. 4. Remvahl ber Agitationtsommiffion

und des Branchenvertreters. In anderracht der wichtigen Angesordnung erwarten wir das Ericheinen aller Kollegen. Besondens die Kollegen des Nordens dürften es sich angelegen sein lassen, mehr als disher für den Besuch der Gersammlung zu

Die Berfammlung wirb puntelich eröffin Die Ortsverwaltung.

Verein der Zimmerer Berlins und Umgegend. Countag, ben 22. Juni, porm. 10 Uhr, in Cobne Feftfalen, Benthitr. 20:

Mitglieder-Versammlung.

I. Bereinsangelegenheiten. 2. Bortrag des Genoffen Th. Weisner über: Gleiches Recht für alle. 3. Gewertschaftliches.
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Holz- u. Bretterträger sowie Brettschneider

Conntag, 22. Juni, borm. 101/2 Ilhr, im Ronigfiabtifden

General-Derfammlung. Lages: Ordnung: 1. Beratung des Lohntarijs. 2. Bereinsangelegenheiten und Berschiedenes. Es ift Phicht, daß jeder Rollege erscheint. Der Vorstand: P. Ksmal.

# Zahlstelle Berlin.

Sonntag, den 22. Juni, vormittags 10 Uhr, in ben "Arminhallen", Rommandantenftr. 20:

Enges : Orbnung: 1 "Bohnungs-Mifere und anstedende Kransheiten". Referent: Stadt verordneter Dr. Bernstein. 2. Wohl des Bergnstgungskomitees zum 19. Stiftungsfest. 3. Berbandsangelegenheiten. Die Ritglieder werden dringend ersucht, recht zahlreich und

Die Mitg

Achtung! Amiung! Holzarbeiter

bon Ablerdhof, Ropenid und Umgegend. Conntag, ben 22. Juni, nachmittags puntt 2 Uhr, in Ropenid "Bum golbenen Sirich", Friedrichshagenerftr. 1:

Deffentliche Versammlung.

1. Die Baffen ber Arbeiter im Ranuf ums Dafein". Referent: Rollege Knuifch aus Duffelbort. 2. Distuffion. 316b.
Rollegen, bie Unternehmer inchen Euch in jeber Beziehung auszubeuten, barum erscheint zu einer allgenieinen Aussprache in biefer Berfammlung.

Der Einberufer. F. Held, Köpenid.

Tages. Ordnung: 1. Soutrag des Kollegen Feldberg über: "Die Bügnentechnif des Albertams im Berhältuts zur Kenzeit". 2. Berdandstaugelegenheiten und Serichiedenes.

Um gahlreichen Beluch bittet.

N.B. Das Commerfen des Berdandes findet am 20. Juli im Repaurant Schlohpart Bilheiminenhof" fratt. Billets find in der Berfammlung zu haben.

Berlin SO., Oranienstr. 166. Potsdam, Nauenerstr. 23.

Zur Sommer-Saison empfehle ich:

Jackett-Anzüge in allen modernen Stoffarten und Farben 15. 17,50, 20, 22,50, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 55 Mark.

Havelocks

in wetterfostem Loden, mit voller, vom abgefütterter Pelerine, 8,50, 10,50, 12, 15, 18, 20, 25, 30 und 35 Mark

Radfahrer-Anzüge in Jackett- oder Falten-Joppen-Form 15, 17,50, 20, 25 und 30 Mark.

Sommer-Loden-Joppen 2,50, 8, 4,50, 6, 7,50, 9 und 12 Mark.

Wasch-Joppen

in grünlich, bräunlich oder grau mellert, 1,25, 1,75, 3, 3,75, 4,25, 5, 6, und 6,50 Mark.

Leichte Sommer-Jacketts von Alpacca, Panama, Diagonal, Mohair-Gord od. Gachemir. Schwarz mit Aermelfutter 3, 3,50, 4, 5,25, und 6 Mark. Schwarz, ganz gefüttert 6,50, 7,50, 8, 9, 10,50 u. 12 Mark. Farbig mit Aermelfutter 5,25, 6, 7,50, 8 und 9 Mark. Farbig ganz gefüttert 7, 8, 8,50 und 9 Mark.

Wasch-Hosen

für Herren und Knaben in grösster Auswahl, Knaben-Turn- und Schul-Anzüge

(Waschstoffe) in Jacken- oder Joppen-Form von 2,50 bis 14 Mark.

Knaben-Blusen-Wasch-Anzüge

in prachtvoller Ausführung von 1,75 bis 12,50 Mark:

Streng feste Preise - Reelle Bedienung.

# ehmanns Familien-Restaurant,

Friedrichfte. 16. — Lindenfte. 101—102. Innerhalb der Handelsftätte Belle Alliance. Frührtück-, Mittug- und Abendtisch zu kleinen Preisen. (Damen separat.) [42969] Jeder Zeit: Musikalische Unterhaltung. — 2 franz. Billards. Zimmer für Seteine und Bersammlungen dis 200 Personen.

Milen Freunden und Befannten tellen wir hierdurch mit, daß bie Berrbigung meiner lieben Frau, unfrer lieben Schwefter

Walburga Pahl, gcb. Paepke, am Sonntagnachmittag 2 Uhr ber Leichenhalle bes Gt. Bhilipp-Apoftel-Rirchhofe, Matterfirage (Gde Seeftrage), aus flatifindet. Die Binterbliebenen.

## Charlottenburg.

Da es und unmöglich ift, für bie belen erhebenben Beweise herglichfter Teilnahme verfonlich gu banten, fprechen wir hiermit allen, die unfrer teuren Dahingegangenen die leste Ehre erwiesen, univen innigften Dant and. 20. Nuni 1902.

**Ernst Schmiedel** 

und Familie. Danffagung.

Sage hiermit allen Befannten, Köllegen und Senossen bes 8. Serliner Reichotags: Wahltreifes, bem Metallsarbeiter-Berband, ben Mitgliebern ber Freien Dilistosse ber Bagenbauer, sowie ben Chefs ber Pirma Lauten ichtiger für die Teilnahme bei ber Beerdigung meines lieben, guten Mannes innigften Dant.

Die trauerinde Bitme Louise Pietsch nebft Rinbern.

### Central-Aranten- n. Sterbe-Kaffe der Tischler

u. aubrer gewerblicher Arbeiter. (Biliale Berlin F.) Sonntag, ben 22. Juni, permittegs

Mitglieder-Berjammlung.

Tagesordnung:

1. Gestehung des Gehalts u. Bergitigung der Ortsberwoltung.

2. Weht der gesauten Ortsberwoltung und der Beitragsammler

3. Berschiedenes.

Withstandung und der Beitragsammler

Mitgliedebuch legitimiget. Regen Bejuch erwartet 3/7 Die Ortobermaliung.

NB. Am Comnabend, ben 5. Juli, findet für die Invaliden ein großes Commerfest in Frabels Allerlei: Theater (früher Buhle

mann) flatt. Das Kranfengeld wird am Sonns abend, den 5. Juli, nachmittags 3½ bis 4½ libr, ausgezahlt. D. O.

# Minuten vom Bahnhof Robnsborf und 10 Minuten vom Maggelfee.

Herrlich im Walde und am Fliess gelegen. Bu Ausflügen für Vereine und Fabriken jowie Familien zu empfehlen. Grosser Tanzsaal u. Hallen, 1000 Personen jujiend. Gr. Preiskegeln für Herren und Damen. Jeden Sonntag, Dienstag Zall3. und Freitag: Karl Muhm.

Versand. Konkurrenzlos

Roollate Cigarren. \* Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. \*

100 Stück

## London Docks

Achtung! Solzarbeiter!

Bugug von Tifchiern und Drechelern Berthatt May Rirchftein, Spandau,

Berbanbes, Spanbau.

Achtung, Tischler!

Beiperrt find folgende Berliftiten Albert Schuttz, Rrautfir, 18/19. A. Schäffler, Betersburgerfir, 77. Gernandt, Eifenbahnfir, 11.

Bugug ftreng fernanhalt en. 186/20. Der Fachverein der Tifchter. Achtung!

Vergolder?
Die Sirma Ginther. Andreasifrage 10, in für famtliche Branden

Achtung! Holzarbeiter!

Gelpertt find folgende Wertsidten : Leibe n. Co., Großberenfir. 54. Tifchter und Maschinenarbeiter.

Die Orteberwaltung.

Die Orioberwaltung

"Frein", Il Mexico, ctwa 51/2 cm lang. 3,75 Mk. Diese Cigarre wird ander-Trifolio . . . 100 St. 2,50 M. | Brillante Felix (kl.) 100 St. 3,25 M. | St. Andres, Mexico . . 5,— M. Meine Sorte . 100 St. 3,— M. | St. Felix Brasil . 100 St. 4,60 M. | Pamela . . . . . 6,50 M. | El Mundo . 100 St. 3,50 M. | Flor St. Felix . . 100 St. 5,— M. | Las Dos Naciones . . . 8,— M.

Preisliste franco.

Nicht unter 190 Stück von einer Marke. — 300 Stück portofrei unter Nachnahme. Nicht convenierendes erbitten, auch angebrochen, auf unsre Kesten gegen Bückerstattung des gezahlten Betrages zurück — Bei Entnahme von 500 Stück gewähren 3 Proz., bei 1000 Stück 6 Proz. Rabatt.

Czollek & Geballe, Cigarren Engres

Cigarren Unter den Linden 20, Hot, I.

im Hause des Hof-Uhrmachers C. Felsing. Preisliste franco.

Jedes 5 Pfennig.
Wort: 5 Nur daz erote
Wort fett. Worte mit mehr als
16 Buchstaben zählen doppett.

# Kleine Anzeigen.

Anzeigen für die nüchste in den Auschen Nummer werden in den Auschliebendelen für Dortin die 2 Uhr, für die Vorgrie die 1 Uhr, niede Vorgrie die 1 Uhr, niede Vorgrie die 1 Uhr, niede 4 Uhr angenommen.

## Verkäufe.

Bereinspargellen. Oftbahnvorort, Brunnenfrage 151. 2306\* Garbinenhans, Große Frantfurter-

frage 9, parterre. †37°
Schwarze Angige von 12 bis 60 Mart empfiehilt Schlefinger, Aurmitrafie 85. Borjabrige elegante berren Anguge und Sommervaletots aus feinften Stoffen 25-40 Mart. Bertauf Sonn-

Germania, Huter ben Linden 21, II. Teppiche ! (jeblerhafte) in aslen Größen für die Hälfte des Wertes im Teppichlager Brünn, hadescher Markt 4, Bahnhof Börfe.

Spotibillig! Teppiche, Betten, frage 6. Teilgablungen gefrattet.

Möbel, nichtere Linnier, ver-faufe (pottbillig, barunter Bertifo, Kleiderschrauf 26,00, Kücheumbbel, Muschellofo, elegant 40,00, Schilen-trumean 34,00, Mischelbetten 35,00, einfache 15,00, Buschelpiegel, Dei-gemälde, Hanecibretter, Richritühle frage 148, I, lints.

Rofoniafwaren-Beichäft mit Roffe erlauft wegen Kronfheit fafort billig. loganerstraße II. 3215 Pinning fofort verläufild Rittere

Teppiche mit Farbenfebien Binbrifnieberiage Grobe Frantfurier. 137\*
Berfallene Bianber, golbene

Serraltene Plander, goldene Uhren, Ringe und andre Goldsachen, Keietn jeder Art, fauber und schon, werden spotibilitg verfanst. Altes Gold und Silber wird gefanst und in Zollung genonumen in der Bland-leihe Prinzenstrafte 28, I, Ede Ritter-trafte.

Berfallene Pfanber: Uhren, Ringe, Retten, Regulatoren fpoti-billig Pfanbleihe Alexandrinenftrahe 73. Rabmafchinen, verfallene, fpottbillig, (Ricienanswahl) Pfandleih Alexandrinenftraße 73. 26/16/

Siegandrinenstraße 78. 26.167
Godfocher ! Einlochgastocher ! 3,00, Geichloffene Godfocher! 5,00, Gods-Bratofen! 7,00, Gods-Plätteifen! Gods Bügel-apparat! bisig! Wohlaner, Walber-Azealerstraße glociumbbreißig. [28168

Steppbeden billigft Sabrit Große Reffaurant, fichere Erift eng, megen

gemalde, Paneclbretter, Kohrstühle Besheirerung und Verzugs nach lung, Jahngieben. Jahnärztliche Bott-3.00, Tische, Panecliofa, besiere ge-scheinerung und Verzugs nach lung, Jahnärztliche Bott-scheinerung und Verzugs nach lung, Jahnärztliche Bott-schlassen greiches Bitwe, Alte Jatobüraße 174, prahe 148, I, links. †137 gegenüber Auerlicht. 3185 Coulang. Distretion. Reellität. † straße 3.

Nähmafchinen ohne Angahlung, Woche 1,00, gebranchte nabellas, ipott-billig Köpnideritrahe 60/61, Lands-bergerkrahe 82 I. †50° billig

Reftonraut billi Stralauer Milee 17E. halbrenner, 55, Thiel, Michael Seifengeschäft vertauflich Forfier-

Pauretfofa, 50, wie nen, Grinbe, Betrftellen, Aufgabe ber Bohnung, fofort, Eifafferftrabe 32 born II.

## Vermischte Anzeigen.

Mechteburean Fabifch, Andreasftraße dreitindierbzig. Rechtsbill Eingabengefuche, Anterteilung. 270 Unfallfachen, Riagen, Eingaben, Reflamationen. Pubger, Siegliber frage 65. 25426\*

75 Bfennige! Steuerberufung 73 Pfemige: Statereilung Aller-biligit Schautfoden. Militärfachen, Rautverträge, Zahlungsbefehle, Ge-richtöflagen. Bullow, Stattherstope 141

Stoftenfreie gabnärztliche Behand-lung, Zahnzieben. Zahnärztliche Bolt-flinit, Chaussestraße 1a. 11558\*

Runftftopferei von Fran Rotosto, Steinmeuftrage 48, Quergebande hoche

Brodhanolegiton und alle andren Bucher tauft, beleiht Antiquariai Rochftrage be, I. Amt VI, 3307. Fahrrab, auch befett, fauft Raula Bibifetrion! Ber fich fiber bief

rudlofelte Graufamteit unfrer Beit unterrichten will, berlange die Fing-blätter bes Weltbundes gegen Sisti-feftion, welche wneugetilich verlendet werben bom Bertiner Tieridung verein, Romiggerigerftrage 108. Um glitigen Abbrud wird gebeten. 1616\* Gafmann, Grintbalerfringe 68, lotal, Bereinszimmer. Telephon III, 7815. 18816

Bereinegimmer Raufetbt, Marfus.

Rechtsbureau . Brogefbeiftanb Eingabengejuche, Raterteilung. Salt Brunnenftrage viergig. 327t

## Vermietungen.

Schlafstellen.

Webblierte Schlafftelle für Deren, Britner Weg 47 bei Schant. Schlag, Berlin 80., Marianuer porn I, vermietet freund

Cauber möblierte Schlaffielle, feparat, zwei herren, Oranienftr. 187, Onergebande II. linis. †150\*

## Arbeitsmarkt.

Stellengesuche.

Blinber Stubiflechter bittet nm Arbeit. Stillble werden gu den billigften Preifen gestochten, werden abgeholt und mentgelilich gurich-geliefert. Abresse: Mulachtrage 27,

### Stellenangebote.

Probifions Reifenber fofort ber-langt. Jubl u. Pfeiffer, Rurfürften-ramm 33.

Genbte Copospulerin auf feine Garne aufer bem Saufe verlangt Bederath, Markgrafenftrabe 43/44. Belegerin für Golbleiften fucht Grich Probft, Ropeniderftraße 37.

Granu Bettwig, Gneifenanftr.44/45,

Wegner, Wilmersbort.
A. Schufg, Kraufftr. 18/19.
Scheffler, Peteraburgerftr. 77.
Emmeluth, Dieffenbachftr. 33.
3/3\* Die Ortsverwaltung.

Berantwortlicher Redocteur: Carl Leib in Berfin Gir ben Inferatenteil berantwortlich: Th. Glode in Berlin, Drud und Berlag bon Mar Babing in Berlin

### Prozeff Canden und Genoffen.

Achtgehnter Tag.

Rad Eröffnung ber Situng burch Landgerichts-Direftor Beibrich wird die Erörterung ber Berhaltniffe bon Auhalt u. Wagner Rachf, fortgefest.

Staatsamwalt Beed macht barauf aufmertiam, bag ber Gin-tritt ber Attiengefellicaft als Rommanbitiftin bei Anhalt u. 28 a gu er nicht freiwillig, fondern nur auf Drangen ber Prengifden Oppotheten-Attienbant erfolgt zu fein icheine. Er verweift auf eine won Otto Canben herrfibrenben Aufzeichnung bom 6. Robember 1900, in welcher es beißt: .... daß Unbalt u. Wagner Rachf, der Attien-gefellicaft aufgebalft find, fam nie und nimmer von der Prengifden Oppotheten-Afrienbant bestritten werden; Die Bucher erweisen bas. Gie wurde nur eine "moralifde Bflicht" erfüsten, wenn fie offen und ehrlich bies erflatte. Der Direttion ber Brenftifden Supotheten-Bant wird man fagen : Die Breugische Spotheten-Afrienbant

ift "fchlau" gewefen,

bie ber Mitengesellicaft ift bumm" gewefen, aber in gewiffen Sinne mare bie lettere boch rehabilitiert. Das fonnen wir boch

allerminbestens verlangen !!" Der Angellagte Otto Ganden erffart biergu, bag er bamals icon langere Beit trant war und die Antgeichnungen nach einer febr fturmifchen Generalversammlung bon ibm in bochter Erregung geichrieben worden feien. Er miffe dies fiberhampt für alle vorgefundenen eigenhandigen Aufgeichnungen, die von feiner Sanb berrabren, erffdren,

Der Borfibende lenft die Berhandlung noch einmal auf die Berlufte gurud, welche bie Alfriengefellichaft bei dem

Luifen-Theater

In Diefem Buntte erhebt bie Antlage ben Borwurf, daß diefe Berlufte in ben Bilangen von 1898 und 1890 als Affina ericienen find, indem fie einfach der Areditgefellichaft für

Ermidbesit und Industrie zur Last geschrieben wurden.
Er wird über diesen Kunkt der Jenge Franz Tippel, eher maliger Geschäftsssührer der "Areditgeiellichaft für Judustrie und Grundbesit vernommen. Rach dessen Befundung hatte die Bene Berliner Bangesellschaft als Eigenkümerin des Luisen Keater das Berliner Bangesellschaft als Eigenkümerin des Luisen Keater das lettere der Areditgesellschaft zum nauf angedoten. Gleichzeitig erhielt der Zeuge die Bewirtschaftung des Theaters als Aufgade zu-gewiesen. Das Geld dazu erhielt er von der Aftiengesellschaft all Borschüffe. Das Theater wurde von Jahr zu Jahr beiler. Die Borfchiffe. Das Theater wurde von Jahr zu Jahr bester. Die ersten Jahre wurde mit Berluft gearbeitet, da für Bubne und Zuschauerramm große Auswendungen gemacht werden nuchten, das leste Jahr konnte man aber icon feben, daß das Theater festen Buf faffen würde. Diese fogenannten Berlufte leien Borfcillife geweren, die die Brosperität des Theaters gewährleiften sollten und beshalb feine Schulden, fondern Die Ernnblage ipaterer Cewinne

Auf Antrag des Stoatsanwalts Beed gelangen dann noch mehrere Briefe, Brtefentwürfe und Jettel zur Berleiung, deren Jiebalt von Otto Sanden herrührt. Diefelden fiellen allerlei Betrachtungen über die schwierige Lage an, in welche die Attiengesellsichaft durch die Berbindung mit Anhalt und Bagner gefommen, es kommen auch Andenkungen vor, die darauf schliehen lussen, daß die Allgemeine Deutsche Kreditanstalt schon Geld der A. u. B. verloren baden mille benor die Allgemeine Leutsche Arteinsacklische Lassen haben milife, bevor die Attiengefellichaft als Kommanditiftin eintrat; in berichiedenen Briefen wird auf Die ichlechten Bullande bei I u. 28. hin-gewiefen und Sanierungsplane fur diefe Firma erörtert ze. ze, aus Diefen Schriftstiden, durch bie immer wieder die Tendeng finburch-Hingt, bag es barauf automme, bem fiber himbert Jahre lang hochangeschenen Saufe & u. B. wieder die ihm gebührende, Achtung gedietende Stellung früherer Zeiten zurückzuerobern, geht anch berver, daß Otto Sanden ernftlich bemitt war, in den bei der Firma A. u. 28. herrschenden Zuständen Bandel zu schaffen. Ginige diefer Briefe find in sehr energlichem Zone abgefaht, insbesondere ein an den Generalfung Townstate. den Generalkoniul Schmidt gerichteter, der icharfe und ichwere Borwilles gegen denselben erhebt. Es wird dariber vitter gestagt, daß dieser ohne Rücksicht auf seine im Jahre 1891 schwer gesährbeite Existenz einen absolut merklärlichen Geldverbrauch zeige. Während das Justitut, welches ihm beigetprungen sei, in schwerer Arbeit das Geschäft zu samieren suche und der einzelne dei dieser Arbeit

feine Rerben gerrüttet

habe, babe fich ber Abreffat um alle die ichwierigen Dinge gar nicht gekimmert, fich nicht bie leifeste Milbe gegeben, die notigen Auf-liarungen ju ichaffen, auf ber andren Seite aber verbrauche er weit fiber fein icon bebentenbes Einfommen binausgebenbe Summen, es fiber sein ichen bedeutendes Einsommen binausgevende Summen, es wirden fort und fort nicht zu billigende Geschäfte gemacht nud leichtstung Aredit gewährt. Es wird dann ganz lategorisch dem Abrestaten untersagt, in seinem "noblen Geldverbrund", den ein Richter im Ernstsolle als "Bergendung" bezeichnen würde, fortz zusähren, und von ihm verlangt, meter feinen Umständen mehr zu entnehmen als ihm sontralisich zustehe.

Rach der Belindung des Angellogien Otto Sanden ist bieser Brief nicht abgeschickt worden. Es fei nur ein Entwurf, den er in einer truben Stunde aufgesett habe. In einer Reihe gusammenhängender Rotizen des Angeflogten Otto Sanden werden bewegliche Klagen erhoben über die

heillofe Wirtichaft,

in welche die Altiengesellicaft burch bie Transaltionen mit Unhalt n. Bagner bineingebraugt worden fei. Der Generallonful Schnibt habe fie völlig im Untiaren gelaffen fiber bie wahnwigigen Unternehmungen, in welche fich feine Firma burch einen Abenteurer babe hineinziehen lassen, nachdem aber die Gefahr (Staatsanvolt) beseitigt worden, wurde lustig weiter gewirtichaftet und Geld über die Maßen sie den personlichen Berbranch ausgegeben. Es sei ganz unbegreislich, wie Menichen, die aus einsachen Berbätnissen berborgegangen, einen jo tolostalen Answand treiben kommen ze. ze. Diese klagenden Betrachtungen sehren auf verschiedenen Rotigen wieder und ipigen sich an bestiger Kritif iber die "vertragswidrige und unerhorte" Geschärsstährung der beiden personlich haftenden Gesellschafter zu, die "große Summen in ganz unentschuldbarer Weise festgelegt hätten und in leichtstuniger Kreditgewährung das Menschenmögliche leisten".

Der Angell. Otto Sanden ertlart, bag biefe Briefentwürfe und Rotigen die Brobufte

fchiver überreigter Rerben

feien; er fei damals frant aus Marienbad gurfidgetommen und babe bie Dinge fibertrieben trifte angesehen. Er babe 10 Bochen in die Raltwaffer Deilauftalt geben miffen. Thatfachlich fei er immer der Auficht gewesen, daß das alte Banthaus Anbalt n. Bagner, welches immer briffant renifiert habe, auch in Jufunft renifieren werbe. Ceine Meinung fet gewefen, bag bas Betriebelapital gegenfiber ber Ausbehmung bes Gleichafts gu flein war und vergrößert werben mußte. Er und fein Bruber Eduard Sanden batten die Firma Anhalt u. Wagner für fo gut gehalten, daß fie beibe den Plan erwogen, noch eignes Kapital einzuschießen.

Dier wird bie Berhandlung abgebrochen. Der Borfigende fpricht bei Erorterung der weiteren geschäftlichen Behandlung die Doffnung aus, daß er bis gum Connabend über acht Zage bie Beweisaufnahme werbe gu Ende bringen tonnen - porausgesett, daß die Tagatoren bis dabin mit ihren Gutadten fertig find.

Um ben Buderreviforen Beit ju einigen erforberlichen Beft-ftellungen gu laffen, foll Freitag und Connabend leine Sigung ftatt-

Die nachfte Sigung wird auf Montag, 9 Uhr, anberaumt.

### Berliner Partei-Angelegenheiten.

Schöneberg. Am tommenben Sonntag begeht der hiefige Bahlverein fein 13. Stiffungofest in den Obsischen Bolalitäten, Meiningerftt. 8, bestehend aus Botal- und Instrumentals Konzert, Kindersackzug usw. (Raberes siebe Inserat in der Sonntagminnmer.) Gin gabireicher Befuch mare munichenemert.

Bris. Die Barteigenoffen werden erfucht, fich Sonntag frift gu einer Flug blatt. Berbreitung, Berjammlung betreffend, vollzählig bei Beniger, Benbenftr. 27, einzufinden.

Friedrichshagen. Der Arbeiter - Bilbungeberein feine nadite Berfammlung am Sonnabenb. ben 17. Juni, abends 9 Uhr, im Lofale bes Derr Rafuble, Friedrichftr. 61, ab. Genoffe Dr. Alfred Bernftein fpricht fiber ben "Kampfgegen bie Boltstrantheiten". Da in dem Bortrage gang besonders auch die anstedenden Kinderfrantheiten, sowie Magregeln gur Berhütung der Ansteding besprochen werden sollen, dürfte er herborragendes Interesse bei den Frauen sinden, die außer den Mitgliedern hiermit zu recht zahlreichem Erscheinen ausgesordert

### Tokales.

### Die Ciabtberorbueten . Berfammlung

hatte in ihrer gestrigen Sigung wieder ein recht umfangreiches Benfum zu erlebigen. Dit der erften Salfte wurde fie ziemlich rafch fertig; eine Reihe von Borlagen wurde nach furzer Debatte oder fertig; eine Reihe bon Borla gang bebattelos angenommen.

Drei Goulbau. Entwürfe führten gu einem furgen, aber Drei Schulbau. Entwürfe führten zu einem furzen, aber interessanten Rededuell zwischen dem Sprecher der "Alten Linken" Stadtu Cremer und dem Stadt baurat Hoffmann. Die Mille Linke" war so gütig, nicht erst die Neberweisung an einen Ausschuß zu sochen, weil sie die Banausksührung nicht verzögern wolle. Ganz ohne Eintvendungen gegen die zu splendide Baurat Hoffmanns ging es indes auch diedmal nicht ab. Aus Baurat Hoffmanns Antwort Rang der Umnut über die Beschräufungen, die ihm die sparwiltige Mehrheit der Versammlung auferlegt, recht vornehmlich herand. Sie haben nur zu besehlen ir rief er in ditterem Tone. Die Entwirfe wurden in der Hamptsche genehmigt, doch wurde dem Baurat ausgegeben, für das Lehrer-Wohnshaus in der Samariterstraße eine billigere Fogode zu wählen. bans in ber Camariterftrage eine bifligere Bogabe gu mablen,

Umufaut wurde es, ale die famoje "Ronig Friedrich. Stiftung, die befamtlich jur Linderung ber Wohn ung den ot dienen foll, an die Reihe lam. Der Magistrat bat fich hier einen grundlichen Reinfall geholt. Die Staatsbehörde verlangt, daß die Stiftung der Aufficht des Polizeiprafidiums unterftellt wird. Um bieje unbequeme Forberung ungeben gu fommen, will ber Magiftrat bas Statut in einigen Bunften andern. Die "Reue Linte" haite ben Autrag gestellt iben ber Stadtverordnete Rofenow begrindete), nun fiberhanpt auf bie Stiftung gu ververniedete, nun u verhaupt auf die Stiftung zu vers zichten. herr hugo Sachs trat mit dem undeabsichtigt tennischen Bathos, das ihm eigen ist, für die Erhaltung der Stiftung ein und ichalt, daß die "Reue Linke" in dieser Angelegenheit auf der Seite der Socialdemokraten stehe. Genosse Singer wies daranf hin, daß dieser neue Eingriss, zu dem die Staatsbedörde leider gesetzt worden ist, den der Wagistrat in seinem byzanimische ermöglicht worden ist, den der Wagistrat in seinem byzantwischen Stiftungskifer bekundet bet Singer kristenen byzanunitagt erwigteit vollete in, bei ber bei bei bei bei bei beifichen Stiftung seifer besmehet hat. Singer schilberte in brastischen Ausbricken die beschämen be Situation, in die sich ber Magistrat gebracht bat, und goß eine reichlich gemessene Schale voll Spott über die Bater der Stiftung aus, Oberbürgermeister Rirfchuer fuchte nachert gebracht. ichien so eiwas wie Beschämung zu empfinden. Erst versuchte er es mit dem Galgenhungr — er zählte lackend die paar Bettelpsennige auf, um die das wohlthätige Berlin die zur Linderung der Wohnungsnot bestimmte ganze Million erhöht hat — hinterber aber spielte er den Entriffeten. Das Rind, b. b. Die Stiftung, fei fein totgeborenes gewefen, es fei gleich nach der Geburt von den Gegnern totgeich lagen worden. Es fei jo ichlecht gemacht worden, daß fein Menich einen Geller dafür habe bergeben wollen. Rach längerer Debatte, zu der anch herr Ougo Cache wieder einen tomischen Beitrog ipendete, wurde das gleich nach der Beburt totgeschlagene Rind" noch einmal jum Leben erwedt. Der Autrag auf Bejeitigung bet Stiftung wurde mit Inapper Debrheit abgelebnt, die Magiftratsborlage mit ebenfo fnapper Bebr-

"Gute Fortidritte" -?

"Die Berliner Gemeinbefdulen haben im letten Jahre gute Fortidritte gemacht." Wit biefem Cat beginnt ein freifinniges Blatt eine Mitteilung fiber bie gegenwärtige & requeng ber Gemeinbeschulen, aber was bann als Beweis" für bie behaupteten "guten Fortidritte" angeführt wirb, bas ift berglich wenig und fteht in argem Digverhaltnis gu ber fo verheigungevoll flingenben

Rach ber ftatiftifchen Aufnahme bom 15. Mai befteben in bem lanfenden Commerhalbiahr 255 Gemeindeschulen mit 4406 Rfaffen. Die Babl ber fliegenben Rlaffen foll von 68 (im letten Binter) auf jest 24 heruntergegangen fein. Diefe Berminderung ift gang gewiß ber Beachtung wert; aber wir flirdten, bag ber Riid. gang, wie leiber icon ofter, nur vorübergebend fein und bag bas Binterhalbjahr eine erneute Bunahme ber fliegenden Rlaffen bringen wird. Bu Oftern find feche neue Schulhaufer in Benugung genommen worben, fo bag ein Zeil ber fliegenden Rlaffen eigne Ramne erhalten tonnte, ju Michaelis aber foll nur ein einziges wenes Schulbaus fertig werben. Uebrigens burfte bie gabl ber fliegenden Rlaffen thatfachlich auch jest noch bober fein als 24. Seit einigen Semefteen werben namlich in biefen Frequengftatiftifen diesemigen Rlaffen, die in Aufen einquartiert find, nicht mehr als "fliegende" gegablt. 3m letten Binter waren noch 10 Rlaffen in Mulen untergebracht (fo bag nicht 63, fondern mindeftens 78 fliegende Rlaffen borhanden waren). Bie viel es in biejem Sommer find, wiffen wir natürlich nicht. hoffentlich haben bie Falle, in benen eine Mula als Rlaffengimmer benutt werben muß, fich nicht ingwifden noch bermehrt.

Die Bahl ber am 15. Dat eingeschult gewesenen Rinder ift 212 144. Darunter find 105 408 Rnaben und 106 741 Dabchen. Berborgehoben wird, bag bie burchidnittliche Befegung einer Rlaffe mit noch 48 beträgt und feit mehr ale 10 Jahren (1891 war fie noch rund 55) ummterbrochen gefunten ift. Das hinderte natürlich nicht, daß man in die unterften Rloffen noch wie vor bis 69 Rinder hineinstedte. Weim die Frequenghatiftit ben Stadtverordneten im Drud gugegangen fein wird, werben wir uns mit biefem Bunft bielleicht noch naber beichaftigen.

Much die Thatfache, bag die Bahl der unbefett ge. bliebenen Blape fich gegenwärtig auf rund 6 pro iRlaffe beläuft, tann und nicht imponieren, Das find eben immer nur Durchichnitte, die über die Berhaltniffe ber einzelnen Rlaffen nichts fagen.

Bir fürchten, bag bie guten Fortidritte", bie gemacht fein follen, im wefentlichen mir in ber Phantafie jenes freifumigen Blattes befteben.

Die Sunbefperre foll am 24. 3mi ihr Enbe erreichen. Boll Furcht inid Soffnung wird diefer Tog von Sunden und Sunde-befibern herbeigesehnt. Denn immer fewebt ob ihren Sauptern bas Damoffebichwert eines neuen Falles von icheinbarer ober wirklicher Tollivut, ber burch bie gange Rechnung wieberum auf ein Bierteljahr hinaus einen biden Strich machen tonnte. Und leiber muß mon fagen, bag bas Gefühl ber gurcht in biefem Falle fiber- wiegt, bag es nicht gang unbegrundet ift, was ba in internen

wiegt, daß es nicht ganz imbegründet ilt, was da in internen Kreisen von einem gewissen Zusammenhang zwischen der hohen Politik und der Tollwut gerannt wird. Die Vern des Zickzackurses ist auch hier mit einer Ueberraschung gekommen Jeder gebildete Dentiche von guter Gestimmung kennt und ver-ehrt den Reichspubel. Dies an sich gemütwolle Tier hat, wie alle Gottesgeschöpfe, auch seine unwirschen Einfälle. Er ist intelligent wie ein moderner Herreumenich, weiß mit seinem Geruch den Frad vom Arbeitskittel zu unterscheiden und richtet danach an guten wie an bosen Tagen sein Berhalten ein. An guten Tagen straft er den Proletarier mit Richtachtung, ist ihm aber eiwas wieder den Strich gegangen, so geht er gegen Menschen, die twas wieder ben Strich gegangen, fo geht er gegen Menfchen, Die ihrer Serlinft und Erziehung nach jur Rotte gehören muffen, auch einmal aggreiffte vor. Dieb mußte zu feiner Ueberraschung ber Möbelpolierer Miller aus ber Staliperftrage erfahren, als er am Mittwoch voriger Boche im Reichstanglerhalais arbeitete. Bahrend der Mittogspause erging der Arbeiter sich im Bark. Schumstrads reint der Reichspudel auf die vorsibergebende Erschinnigten so und beist den Mann so ingrinnnig, daß ihm Hoven und Sehen vergeht. Die Gräfin, Bülow such das Bieh zu befänstigen, entschuldigt sich bei dem Arbeiter und giebt ihm ein Schmerzensgeld von 20 M. Der Möbelpolierer ist iber trogbem feines Lebens noch nicht wieder frob geworben; Bigwunde hat fich febr verichlimmert und bie mit Umficht und Unparteilichteit waltende Polizei, die von dem Fall erfahren, will num den maullorblos gelassenen Reichspudel der tierarztlichen Ron trolle unterstellen. So fann es tommen, daß durch die Schuld dieses Tieres die Hundesperre abermals auf ein Bierteljahr verlängert wirb.

Liberale Objeftibitat. Bom Berbandevorftanbe ber in Gemeinde-Betrieben beichaftigten Arbeiter erhalten wir folgende Buiderist: In einer Rotig über die gewertschaftliche Bewegung der städelichen Arbeiter leistet sich die "Boss. Sig." einige Keuherungen, welche so recht zeigen, wie die freistunige Presse über die Arbeiterdewegung unterrichtet ist. Es heißt da n. a.:

Die Bewegung unter den städtischen Arbeitern zum Auschluß an die jectaldemokratischen Organisationen werden mit Hood der und

betrieben. Alle Mittel werben berfucht, im Die Gasarbeiter, Strafenreiniger, die Parfarbeiter und Die bei ber Ranalifation und in andren findtifcen Betrieben beichäftigten Berfonen für bie und in andren städlischen Betrieben beschäftigten Personen für die so ia l'de mo kratischen Berbande zu gewinnen. Gesternt abend fand um eine von freisinniger Geite einbernsche sehr gut besuchte öffentliche Bersamnlung der Stratzenreiniger statz in der nach einem Bortrage des Abg. Goldschmidt der Stadtberordneten-Bersamnlung und dem Bortragenden ein Berstran en spotum ausgesprochen wurde.
So viel Zeisen, so viel Unrichtigteiten! Was heißt das: "alle

Mittel werden versucht"? Bill etwa die Boss genft die graffe Ber ihre Lejer uit diesen an gewise Gewaltmagregeln erinnerndert Botten graulich machen? Bir seinen und haben teine andren Mittel ale die uns durch die muzigen socialpolitischen Gesetze gewähr-Wittel als die uns durch die wurgigen socialpolitischen Gefege gewahrleisteten: durch das Necht der Bereinigung, in Bersamulungen ausammengulommen und uns an der Hand der mossenhöft in den städtischen Betrieben vorhandenen Wisstanden die geradezu selbst-berständliche Pflicht des Zusammenschlusses Uar zu machen. Und darin liegt das Geheimmis des Erfolges. Würden die Herren im Magistratstollegiums, würde insbesondere die liberale Mehrheit im Stadioportament verstehen, den berechtigten Forderungen der lindbischen Arbeiter Bechnung zu tragen, wir hatten es ichwerer, diese Arbeiter in den "focialde motratischen" Verband himeinzubringen. Deshald wird mit Hochbrud gearbeitet; aber die disher ichon in diesem Verband organisierten Gasarbeiter, Partarbeiter, Kanalisationsarbeiter z., werden sich durch

Diefen Bauwan nicht im geringften beirren laffen. Beiter entspricht es nicht ben Thatfachen, wenn behauptet wird, daß eine von freifinniger Seite einberufene öffentliche Verfammlung dem Abg. Goldschnidt ein Vertranensvotum ausgestellt hat. Diese Ver-sammlung tagte unter vollständigem Aussichluß der Deffentlichfeit. Jeder Ginlas Begehrende wurde auf Horz und Rieren auf seine Echt. Jeder Einlas Beigehrende wurde auf Horz und Rieren auf seine Echt. beit als Mitglied und Straßenreiniger hin geprüft. Wir hatten acht Tage vorher in der breiteiten Cessenlichteit getagt, und trobbem jene geistigen Leiter eine Ueberrumpelung versuchten, erhielten wir auf eine Ubstimmung hin die Zustimmung der großen Mehrheit zu dem Vortrage und anch zu der sich gegen die Zugeständuisse des Magistrats wendenden Resolution.

Worin befieht bas Wefen ber bentichen Bilbung ? Diefe idwierige Frage hat ber "Botal. Angeiger", bem bas beutiche Bolt icon jo manche fulturelle Großthat verbantt, überraichend gliidlich beantwortet. Rach bem Scherlichen Blatte ift, foweit Reiterium ber Bildung in Betracht fommt, bon ber Reunfnis ber philosophischen Spfteme und abnlichem Zeug nichts zu halten; auch in bas Wefen ber Bollswirtschaft brancht ein Musterbenticher — und bas ift feber aufrichtig gablende Abonnent bes "Lofal-Angeigere" das ist jeder aufrichtig zahlende Aboment des "Lofal-Anzeigers" — nicht im geringsten einzudringen. Ja selbst die rein formale Bildung, die auf instern Schalen dem Bennäler eingepankt wird, ist minders wertig und bedenklich, schon deshald, weil sie trop alledem in stillen Stunden zum Loster des Rachdenkens auregen könnte. Und wer diesem Lasier einmal verfallen ist, der könnte in Bersuchung geraten, den Losal-Anzeiger" abzubestellen. Deusche Bildung und deutsches Wissen und diese Jielabselte sind Gott sei Dank seber nur keinen will, nahe genng gerüft. Wan höre nach einer Briefkasten vom Wittwoch, was der Normaldentiche undedingt wissen num.

B. D. Rachgerade gehört für einen Berliner ein feltenes Maß bon Schlummertöpfigleit dazu, nicht zu wiffen, daß unfer Raifer vor feinem Regierungsantritt Generalmajor und Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade war. Dieje feine Brigabe führte er am 20. Mai 1888 im Schlofe part ju Charlottenburg ihrem oberften Kriegsheren, seinem tot-tranten faiferlichen Baler vor, und zur Erinnerung pflegt er fie alljährlich unter feinem Kommando zu exerzieren. Gin ans-gewochsener Berliner, der davon noch nie gehört hat, tanu fich nr Welb feben laifen.

Die Berliner Bevölferung, vor allem die arbeitenbe, wird in ihrer Mehrheit, fie mag wollen ober nicht, gerlniricht gesteben muffen, daß sie von den im "Lokal-Anzeiger" mitgeteilten Daten teine blaffe Ahnung hatte. Mit diesem leidigen Eingeständnis wird ihr hoffentlich inne werben, wie febr fie fich auf bem Solgwege befindet, wenn fie fiberhaupt glaubt, daß ihr fo eiwas wie Bildungeftreben eigen ift.

Abholung bon Gil- und Frachifitidgut aus ben Wohläuft, kann uns nicht imponieren, Das sind eben immer nur Durchichnitte, die über die Verhältnisse der einzelnen Klassen nichts sagen.
Roch immer sind viele Klassen die das Lette Plätzchen vollgepfropst. Ob auch diedmal wieder, wie in den früheren Jahren, in
manchen Klassen sogar mehr Schüler sipen als nach der Vorschistet und
Milligkeit empfiehlt, hat die kal. Cisendahndereltion seht führen darm sichen diesen, das wird sich zeigen, wenn die Statissit im
Original vorliegt. folgt und uufrantiert aufgegeben werben; in biefe Rarten ift bie gabl ber Frachtstiffde, ihr ungefähres Gewicht und bie genaue Abreffe bes Abfenders einzutragen. Die Abholung tann auch milublich ober ichriftlich ober telephonisch bei ben Guterabfertigungs. ftellen, dem Auskunftsburean (Alexanderplat) ober bei den Bahn-fpediteuren beantragt werden, welch' lettere besondere Fernsprech-anichliffe (.für Angelegenheiten als bahnamtliche Rollfuhr.Unteruehnen") haben. Die Abholung der angemeldeten Guter erfolgt gegen Empfangsbescheinigung fpateftens unerhalb 10, bei Eilgut unerhalb 6 Geschäftsstunden nach Eingang ber Anmeldung bei der Giter-Abfertigungsstelle oder dem Bahnspediteur.

Gleffrifche Schnellbahnen. Die Studiengefellicaft für elet. trifche Schnellbahnen hat ihre Berfuche heute wieder aufgenommen. Mit dem Wagen bon Siemens u. halbfe wurde im vorigen Jahre auf der Militarbahn befanntlich eine Geschwindigfeit von 160,2 Kilometer erreicht. Che biefe Schnelligfeit noch mehr gefteigert wird foll ber Oberbau verftartt werben. Ingwifden haben Siemens u. Salste eine Schnellbahn-Lolomotive tonftruiert, Die auf einer gang neuen Anordnung beruht. Bei der neuen Lofomotive wird ber Arbeitsstrom in seiner ursprünglich hoben Spannung ohne Um-formung in die Motore geschiett. Motore mit einer derartigen Spannung sind ein vollständiges Novmn. Die große Geschwindigleit der Motore wird bei der neuen esettrischen Losomotive durch eine geeignete gahnradübersetung entsprechend verringert. So ift die Schnellbahn-Lofomotive jeht für eine Geschwindigleit von 100 bis 120 Kilometer eingerichtet. Diese elektrische Lofomotive ift dazu bestimmt, gange gut befordern. Borläufig werden Bersuchssahrten mit der Lofomotive allein gemacht.

Wer berfälicht bie Mild? Die "Berliner Beitung" fcreibt: Bieber ift ein Landwirt bei bem imfauberen Gefchaft ber Mild-panticherei ertappt worben. Gin Mildbanbler in Spanbau, beffen Lieferant ein Bauer in den Weinbergen ist, hatte feit einiger geit wahrgenommen, daß die Wilch sehr start verwäffert war. Um die Ursache zu ermitteln, verstedte er fich eines Tages in der Rabe ber Birtichaft bes Banern zugleich mit einem Beugen berart, bag fie unbemertt bas Gehöft bes Landmannes beobachten fonnten. Gie faben bann, bag bie Banernfrau turg vor bem Melten mit einem großen Gimer von Baffer in ben Subftall ging. Bon ber hiernach gelieferten Milch wurden nun polizeilich Proben entnommen und bem Chemiter Dr. Jeferich in Berlin que Untersuchung gefandt. Es wurde babei erheblicher Baffergufan festgeftellt. Gegen ben Milch-verfalfcher ift nunmehr bas Strafverfahren eingeleitet.

Arankenkassenka. Das Polizeipräsidium macht besannt, das die "Eiche". Allgemeine Deutsche Bolls-Kransenkasse, eingeschriebene Histosse Ar. 190 dier, die im Jahre 1898 gegründet ist, sich durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 9. Juni 1902 wegen Zahlungsunfähigkeit aufgelöst hat. Wit der Abwickung der Gelchäfte der aufgelösten Kasse ist durch Beschluß der Generalversammlung der Justizaknar a. D. Albert Hauser, NO. 18, Pallistammlung der Justizaknar a. D. Albert Hauser, NO. 18, Pallisaknite. 76 II, betram worden; der Geschäftsramm des Liguidators bestudet sich porläusig im alten Kassensologe, NO. 55 Reenzlauer befindet fich vorläufig im alten Kassenlotal, NO. 55. Prenglauer Allee 36 I. Unterstützungsansprüche gegen die Kasse sind aussichliefslich bei bem genannten Liquidator geltend zu machen, an ihn auch alle auf die Kasse bezüglichen Anfragen zu richten.

Mit 1600 Mart brannte gestern ber 33 Jahre alte Schlächter-gefelle heinrich Berge feinem Meifter burch. Der Hugelrene, ber bas Gelb einem Geschäftsfreunde bes Meifters überbringen follte, flammt aus Ofterburg, ift 1,65 Meter groß, bat graue gigen und ichielt auf bem rechten, blondes haar und Schnurrbart und trug gulest einen braumen Indettangug.

Ungentefibares Leitungowaffer erhalten feit einigen Tagen die Bewohner ber Strage XI. Das aus ben Miggelwerfen fiammenbe Baffer zeigt eine ichmubig gelbe Farbe und verbreitet einen starken unangenehmen Geruch, der auch den mit diesem Basser anbereiteten Speisen anhaftet. Der Beschmad der Leitungsstäftssigleit ist teerartig. Da die beteiligten häuser leine Brunnen haben, sind deren Bewohner genötigt, sich Wasser aus dem benachdarten Bansow zu holen. Binnen sechs Bochen soll diese Berunreinigung schon zum zweitenmal einesteren sein zweitenmal eingetreten fein.

Das Boligetprafibium teilt mit: In verfchiebenen Blattern Die Biederanfnahme ber polizeilichen Eimittelungen in ber Bofflerichen Morbfache nach einer besonderen Edwurgerichtsverhandlung angeregten Richtnug gemelbet. Diefe Rachricht ift völlig erfunden. Der Gang der gerichtlichen Ber-handlungen hat ebensowenig wie das gesante Borversahren für die Strafversolgungsbehörden Momente ergeben, welche geeignet waren, ben Berdacht der Thaterichaft ober Mitwiffenschaft auf irgend eine

and grante sig ben der eine Arteiter des first der inner eines Arteiter des first der inner eines Arteiter des first der in der eines Arteiter des first der in der eines Arteiter des first der in der eines Arteiter des first der inner eines Arteiter der inner einze der inner einze der inner eines Arteiter der inner eines Arteiter der inner eines Arteiter der inner einze der inner einze der inner einze der inner eines Arteiter der inner einze eine Arteiter der inner einze der inner einze eine Arteiter der inner einze der inner einze eine Arteiter der inner einze eine Art feit acht Tagen ging er nicht mehr ins Geschäft. Rachdem er seine Wohnung in der Fischerstraße wegen Mietsschulden hatte raumen muffen, bezog er gestern nachmittag bei einer Witwe in der Ropniderftr. 112 im 8. Stod ein mobliertes ginnmer. Rachdem er hier ble Racht hindurch phantaffert batte, ftfirzte er fich beute morgen furg nach 4 Ilhr topffiber aus bem Fenfter auf ben Sof hinab, two er mit gertrimmertem Schabel tot liegen blieb. Die Revierpolizei, Die von Sausgenoffen benachrichtigt wurde, befchlagnahmte bie Leiche und ließ fie nach bem Schanhaufe bringen.

Arbeiterrifite. In ber Racht bom Dienstag gumf Mittivoch ftfirzie der Fenfierpuber Frang Conrad beim Abwafden eines Saufes in ber Balbemarftrage in ber Sobe von flinf Giagen von der Leiter berab. Der Tob trat fofort ein, Die Arbeit wurde im Auftrage bes Reinigungeinftitute von Rellen ausgeführt.

Gegen bas am Mittwoch gefällte Erfenntnis ber fiebenten Straffammer bes Landgerichts I, wonach ber Rebacteur Rarl Schneibt wegen Beleibigung ber Lieutenants v. Gofiler und v. Refiler gu brei Wochen Gefängnis verurteilt wurde, ift feitens bes Berteibigers, Rechtsamvalis Dr. Dalpert, Rebifion eingelegt

liegen. Graziani hatte abends vorber zu viel von einem Schlaf-pulver genommen. Gin Urzi rief ibn nach einfülndigem Bemühen ins Leben gurud und ließ ibn mit einem Rungelichen Rettunge-wagen in ein Krantenhaus bringen.

Feuerbericht. Donnerstagvormittag gegen 11 Uhr wurde die Wehr nach der Köpnickerfer. 112 gerufen. Dier war auf noch nicht ermittelte Weise in dem Keller der Fadrit für Baubeschläge, Schrauben z. von Bruno Mädler Feuer ausgesommen. Starte Bergualnung machte sich geltend, doch tonnte die Wehr in furzer Zeit Die Flammen mit einer Schlauchleitung erftiden. Mittwochnachmittag in der Bienerftr. 45 beim Theeren eines Doches ein Brand entstanden, beffen Ablofchung indes auch bald erfolgen tonnte. Gegen 5 Uhr gingen in der Birfenftr. 10 Garbinen und Aleidungsfücke in einer Bohnung in Flammen auf. Einen abnlichen Brand hatte die Wehr abends 10 Uhr in der Pringen-Allee 71 abzuloschen. Kurg barauf war in ber Frantfurter Allee 64 in einem Grunframgeichaft ein Feuer entstanden, das jedoch noch im Entstehen beseitigt werden toumte. Außerdem hatte die Wehr in der Zwischenzeit noch Alarmicrungen bon ber Gerichtstraße 50 und der Barutherstraße 10 gu verzeichnen, die aber auf unbedeutende Unlaffe gurudguführen

### Mus ben Dadibarorten.

Der gall Auiffe in Bilmereborf. In ber Straffache gegen ben des Berbrechens im Amte beichuldigten Gemeinde-Raffenrendanten Rniffe aus Bilmereborf wird am 30. Juni por bem Schwurgericht bes Landgerichts II die Samptverhandlung ftattfinden. Rechtsanwalt Bictor Frantl bat die Berteidigung übernonunen.

Bur Frage bed Cobineberger Krantenhausbanes ichreibt man und: Schweigen berricht überall. Im Gegenfat gur Kranten-hausbeputation, Die mit anertennenswertem Gifer Die Arbeiten geforbert batte, bat ber Magiftrat fich in tiefes Duntel gehillt und ben Befdlug ber Stadtverordneten Berfammlung, Die bas unwesentlich veranderte alte Projett nabegu einftimmig votiert hatte, Beichluf fein laffen. Sollte die oberfte Behorde wirflich an ihrem ebenfalls nabegu einstimmig abgelehnten neuen Brojeft festhatten wollen? Fast icheint es fo, benn wie wir aus anthentischer Quelle erjahren haben, ist der Wagistrat bem Stadtverordneten Befchlisse nicht beigetreten. Gine folde Kommunalpolitit, die die wichtigften Bedürfniffe einer jo großen Gemeinde außer acht läßt, ift um jo mehr zu vermteilen, als die Frage des Krantenhausbaues für Schöneberg eine brennende geworden ift und die rechtzeitige Fertigsiellung bis zum Rovember 1904 nicht außer Zweifel steht. Hoffentlich bringt die von unfren Genoffen im Stadtparlament einsgebrachte Juterpellation Licht in diese Sache!

Charlottenburg. In ber Stabtverordneten.Ber-fammlung wurde die Beigerung der Direftion der Großen Berliner Strafenbahn, eine wesentliche Menderung der Berbaltmiffe am Boologischen Garten herbeiguführen, fehr abfällig besprocen. Der Berlehr bort ift geradegn lebensgefährlich; die Befellichaft er-flart aber, daß die Amvendung des Schleifens bezw. Ringbahn-instems für die bort endenden und sich frengenden Bahnen nicht möglich fei; mir fur die Linie Landsberger Allee-Boologischer Garten will fie darauf eingeben. Die Stadtverordneten-Berfammlung fprach in einer Resolution aus, das die Straßenbahn-Gesellichaft eventuell durch die Bolizei zu einer Acuderung gezwungen werden müsse. Neberhanpt wurde der Mangel jedes Eutgegenkommens seitens der vereinigten Straßenbahn-Gesellichaften dem Publikum gegenüber schaft gerügt. Am Brandenburger Thor z. B. müssen taglich tausende don Bersonen umsteigen, darunter hunderte, welche mit den bortigen Berfehreberhaltniffen nicht ber-traut find; bag biefe gurechigewiesen werden, scheint die Direttion nicht als in den Kreis ihrer Aufgaben fallend gu erachten. Gine febr lange Debatte rief bie Rammererfrage hervor. Der Magiftrat batte beautragt, eine neue Stelle ffir einen Rammerer gu fcaffen. Der hierfür eingefeste Anofchuf beantragte Bertagung ber Enticheidung, bis eine Reihe bon Auregungen, die er jur Bereinfachung bes Geichaftoganges und jur Entlastung ber beiben Burgermeister gab, erledigt fei. Rach zweiftundiger Distuffion, in welcher der Oberburgermeister lebhaft fur fofortige Bewilligung bes Rammerers eintrat, wurden die Ausschufautrage augenommen.

Die feierliche Grundsteinlegung gum Rathaus-Renban in Charlottenburg fand bente bormittag 11 Uhr auf dem feftlich geschmudten Bauplab an der Berlinerstraße ftatt.

Den-Weißenfee. Die lette Bemeinbevertreter-Sigung faßte Ren-Weitzeigenser. Die letze Gemeindebertreler-Sigung faste ben Beichlus, im Lanfe dieses Jahres die Gürtels und Eljachtraße nen pflastern zu lassen, während die Friedrichstraße einer Umspflasterung unterzogen werden soll. Der von den Arbeiterbertretern gestellte Antrag, diese Arbeiten in eigener Regie ausführen zu lassen, wurde abgesehnt. Charasteristisch war der Ausspruch des bürgerlichen Vertreters Swoboda, daß man mit allen andern Arbeiten in eigner Regie anfangen solle, nur nicht mit Steinleger-Arbeiten, benun hier sei eine Kategorie von Arbeiten beichieft, mit

fich aber nicht.

sich aber nicht.
Grgangen ist eine Beschwerbe an die Aussichtsbehörde, an einen Ersolg glaubt hier niemand mehr. Die Zahl der Mitglieder der Generalversammlung beträgt 75. Fünf Mandate sind erledigt; diese neu zu desen, demnitt sich inzwischen der Herr Kommissan. Am Freitag, den 20. d. R., nachmittags von 3 bis 3½ Uhr, sollen die Arbeiter, die in Gemeindebetrieden beschäftigt sind, einen Delegierten wählen. Zur ganzen Affaire noch dieses! Belcher Arbeiter samn wohl nachmittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die die allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die in allen Handwittags von 3 bis 3½ Uhr im Ratslester sein? Die die vählen die ober nicht sie allen Betreben die oberen Bervaltungsbehörben nicht dalb Remedur schaffen ?

Mus Groß-Lichterfelbe idreibt man uns: Gemeinbeberireter-Sigung ergriff vor Eintritt in Die Tagesorbnung Gemeinbevorfieber Echals bas Bort gur "Berichtigung" einer bürger-lichen Preinntig, lant welcher ber frubere Polizeiseftetar &r fi g er Werbritht. Die Frau des Schuhmachers Fechner aus der Schuhmachers Fechner aus der Schühmachers Fechner aus der Iger Gerbich mit einem rollenden Gegenschaft werden schühmachers Fechner aus der Iger Gerbich mit einem rollenden Gegenschaft werden Index gegen in der Antier und Hahr gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Antier und Hickory Feile nur ihraf der Gereichten und Die gerieben in State werden in Ginden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten wirden gegen ih dei der Achter und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Katur und Dien fichte gerieben ins Wanten. Schaden wurde nicht augerichtet. Lie Berichtiger Erhrichtiger Berichtiger Berichtiger Gerieben warden gegen ihn dei der Achter und Dien fichte entschen Gerindigen Gegenberichtiger Gerichten Erholten Gerindigen Gegenberichtiger Gerieben gegen in die erheichtigung des Jeften nach Dien in der Achter und Dien

eine amtlide Unterfudung flattgefunden und welches Befultat biefe Unterfudung ergeben hal. Schon mit Rudficht Die in Lichterfelbe furfierenben Gerfichte mare eine folche Bebandlung ber Cache absolut notwendig gewesen. Die Gemeinder bertretung icheint es auch nicht als ihre Mufgabe gu betrachten, fich über berartige Bortommniffe in öffentlider Signng Anftlarung gn berfcaffen; wahricheinlich balt man es fur beffer und bem Gemeinbe-Intereffe nublider, binter verichloffenen Thuren gu verbandeln und gu allen möglichen Kombinationen gu liefern. neuen Ctoff Dag die vorläufige Umtbenthebung bes Mififtenten Rrifger in urfach. lichem Bufammenhang fteht mit jener Beichwerdeidrift, unterliegt teinem Zweisel. — Auf Antrag des Gemeindevorstandes wurde einstimmig beschlossen, dem zum großen Leit im Interesse des Grundbesities wirkenden "Ausichuß beschliches wirkenden "Ausichuß ben für örtliche Insteressen einen Zuschliche den Entrag damit, daß unt durch ständige Ressands begründete den Entrag damit, daß unt durch ständige Ressands bie Dri eiwas erreicht werden lönne. Demnach werben bie Steuergahler fich auf einen bauernben Bufchuf für eine Korporation gefaßt machen muffen, auf die ber Gemeinde feinerlei Einfluß und Kontrolle zusteht. Glaubt die Gemeindeberwaltung Reflame für den Ort machen zu muffen, dam ware es
angebracht, dies felbst in die Hand zu nehmen.

Mus Rigborf. Gin Bauunfall ereignete fich am Donners-tagmorgen auf bem Grundftild Jager- und Leffingftragen - Ede. Dafelbft werden jeht die Grundmauern für ein Wohnbaus bergestellt. Durch einen Erbrutich fiel gestern morgen ein Stapel Mauersteine in die Baugrube binab und begrub einen Maurer unter Die fibrigen Bauarbeiter machten fich fofort an bas Rettinge. werf und gelang es ihnen auch bald, den Berschütteten unten den Steinen bervorzuholen. Der Bermglückte war zwar bewußtlos und batte verschiedene Berlegungen erlitten, dach sind dieselben glückicherweise nicht lebensgefährtich. — Zwei Selbst mord versuche in folge Arbeitslosigfeit find bom vorgeftrigen Tage gu vergeichnen. In ber Bring Sanbjert. ftrage brachte fich ber Arbeiter R. eine ichwere Berlegung am linfen Urm bei, um fo eine Berblutung berbeiguführen, und auf bem Tempelhofer gelbe jagte fich ber Arbeiter und frühere Rangierer 23. and Berlin ein Saidenmeffer in ben Leib. In beiben gallen waren bie Lebensmilden feit langerer Beit arbeitelos und befinden fich baber in großer Rot. Da ben Berlegten rechtzeitig argiliche Siffe gu tell werden tounte, erreichten beibe Gelbstmord - Randidaten nicht ihren

Unfall beim Ban bes Teltow-Ranale. Bei ben Arbeiten gum Ban des Zeitowskanals gerict in Ablerehof gestern Abend der 32 Jahre alte aus Sablerso in Galizien gebfirtige Arbeiter Wiellosz Kaitetan zwischen die Buffer zweier Wagen. Dit einem ichweren Bedenbruch und andren Beriehungen wurde ber Berungliidte bem Areisfrantenhaufe in Brit gugeführt.

### Derlammlungen.

Die Arbeiter ber englischen Gasauftalten von Berlin Schon eberg und Marien borf hielten am Montagabend bei Obft in Schoneberg eine gut besuchte Bersannulung ab. Beranlaffung dazu gab die vor wenigen Tagen stattgehabte Entlaffung bon organifierten Arbeitern, Die angeblich wegen "Arbeitsmangel erfolgte. Die Arbeiter, welche icon langere Beit — bet eine an-nahernd acht Johre — auf bem Betriebe in Marienborf beschäftigt waren, hatten sich bem Berbanbe ber ficbtischen Arbeiter au-geschlossen, bies wurde bem Weister überbracht, und die Folge war: bie Ragregelung biefer unbotmäßigen Befellen. Soubert gab ein fiberfichtliches Bilb ber Berhandlungen, wie feitend bes Berbandes mit dem General-Bevollmachtigten Bantier Les Delbrud gepflogen worden find und erfucht die Anwesenden, burch ben allieitigen Beitritt in die Organisation derartigen Dagnahmen für die Bufunft gu begegnen. In einer einftimmig angenommenen Rejolution fprachen Die Gasauftalte-Arbeiter ibr Bebauern über die Urt und Beife ber Beidranfung bes Roalitions. rechtes aus und erhoffen bon der Direftion die Wiedereinftellung der Entlaffenen. In einer demnachft ftattfindenden gweiten Berfammlung follen die beftebenden Migftande einer Erörterung unterzogen werden.

Der Centralberband beutfcher Branereiarbeiter (Geftion Der Centralberband deutscher Braneretarbeiter (Settion ber Braner) hielt am Sonntag seine Mitgliedertversammlung im Gewerfichaftshause ab. In derselben gab Tröger den Bertagt. Die Diskussion hierüber wurde vertagt. Herauf wurden in den Berbandsaussichuf einstimmig gewählt: Hodopp. Wirth und Tröger. Ferner wurden gewählt: als erster Kasserer Schwedler und als Stellvertreter Knechtel. Bach langer Debatte nahm die Bersammlung einen Autrag Hodapp an, die Beiträge wie disher monatsweise zu entrichten, im ersten Romat jedes Luartals jedoch 30 Ks. mehr zu zahlen, damit 52 Wochenbeiträge herausklämen.

Rammburg. Wegen bes gegen ben Geschäftsleiter der hiesigen Miale des Blumenreichschen Abzahlungsgeschäfts, Frin Alepatg, am Abend des 12 Jedruar d. I. berübten Raubmord-Bersuches standen am 18. Juni der Arbeiter Otto Eisermann, genannt Ordnung, und der frühere Tischer Paul Brendel, beide ans Weigensels, vor dem Schwurgericht zu Raumburg. Ordnung wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und Brendel zu 4 Jahren Zuchthaus, beide außerbem zu Jahren Sheverluft und gur Tragung ber Roften, verurteilt.

Raffel. In der bergangenen Racht find bei ber Ansfahrt eines Güterzuges die finf letten Bagen entgleift, wahrend der vorbere Teil des Buges weiterfuhr. Berlett ift niemand, der Materialicaben ift erheblich.

Duisburg. Ein mit 30 Schulfinbern befehtet Strafenbahi-wagen ichlug in ber Rabe bes Raiferberges um. Eine gröpere Angahl ber Rinder, die von Meiderich hierher einen Ausflug unter-nommen hatten, erlitten mehr oder weniger ichwere Berlemungen.

Erbbeben in Tirol. Bie die "Reue Freie Breffe" melbet, wurde heute vormittag 10 Uhr 22 Minuten in Dall bet Junobruct ein ftarfes 5 Sefunden andanerndes Erbbeben veripftet. Es erfolgten zwei vertifale Stoffe. Auch im Brennergebiet bis Goffenlag hin wurden zwei ftarte Erjibse verlpfirt, die jedoch ohne Folgen blieben. In Meran fand um 10 Uhr 25 Minuten ein kurzer, fehr beftiger Erdstoh mit einem rollenden Geräusch in der Richtung von Westen nach Often statt: alle in den Jimmern besindlichen Gegenstände gerieten ins Wanten. Schaden wurde nicht angerichtet.